



universität
wien

DIPLOMARBEIT

Titel der Diplomarbeit

Schönheitschirurgie

„Weg zum Glück oder verblendeter Irrglaube ?“

Verfasserin

Violina Tozeva

angestrebter akademischer Grad

Magistra der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften

(Mag. er. soc. oec.)

Wien, 2010

Studienkennzahl lt. Studienblatt:

A 121

Studienrichtung lt. Studienblatt:

Soziologie (sozial-/wirtschaftsw.Stud.)

Betreuerin / Betreuer:

Ao. Univ.-Prof. Dr. Roland Girtler

Danksagung

An dieser Stelle möchte ich mich ganz herzlich bei allen Bedanken, die mir während der Entstehung dieser Arbeit mit Trost und Rat beigestanden haben. Das sind in erster Linie mein Diplomarbeitsbetreuer Prof. Dr. Girtler, der mir in zahlreichen Entscheidungen geholfen und mir den Zugang zu dieser Art der Forschung überhaupt eröffnet hat. Ferner möchte ich mich ganz herzlich bedanken bei meinen Eltern, die mir das Studium ermöglicht haben und mir in manchen schwachen Momenten aufmunternd zugesprochen haben. Ferner möchte ich mich bedanken bei meiner Freundin Claudia, die mir geholfen hat, einige Zugänge zum Feld zu erlangen, sowie bei Tom aus demselben Grund. Ferner gilt mein Dank natürlich all jenen Patientinnen und Patienten, Ärztinnen und Ärzten sowie allen, die mir im Rahmen der ero-epischen Gespräche aus ihrem Leben erzählt und mir so zu den Zugang zu ihrer Welt eröffnet haben.

Inhaltsverzeichnis

<i>Schönheitschirurgie</i>	1
<i>Inhaltsverzeichnis</i>	4
1. Einleitung	1
2. Methode	6
2.1. Das ero-epische Gespräch als Forschungsmethode	7
2.2. Die teilnehmende Beobachtung als Forschungsmethode	8
2.2.1. Verschiedene Formen der Beobachtung:.....	9
2.2.2. Teilnehmende Beobachtung- Nichtteilnehmende Beobachtung	9
2.2.3. Strukturierte Beobachtung – Unstrukturierte Beobachtung	11
2.2.4. Direkte Beobachtung – Indirekte Beobachtung.....	11
3. Die Geschichte der Schönheit	18
4. Die Geschichte der plastischen Chirurgie	26
4.1. Veränderungen des Brustideals und chirurgische Maßnahmen zu seiner Erreichung	32
4.2. Fettabsaugungen	34
4.3. Die moderne ästhetische Chirurgie	34
5. Mein Einstieg ins Feld	37
6. Auswertung der ero-epischen Gespräche und Erfahrungen aus der teilnehmenden Beobachtung	45
6.1. Die Motive hinter dem Wunsch einer Schönheitsoperation	45
8.1.1. Die Perspektive der Patienten.....	45
8.1.2. Die Perspektive der Ärzte	49
8.2. Wie finden Schönheitschirurgen und Patienten zueinander?	54
8.2.1. Die Perspektive der Patientinnen	54
8.2.2. Die Perspektive der Ärzte	57
8.3. Das erste Gespräch	58
8.3.1. Die Perspektive der Patienten.....	58
8.3.2. Die Perspektive der Ärzte	64
8.4. Finanzierung der Operation	68

8.5. Die Operation	79
8.6. Operationen im Ausland	86
8.7. Nachuntersuchungen und die erste Zeit nach der Operation.....	90
8.8. Die Reaktionen des sozialen Umfeldes	93
8.9. Das Leben nach der Operation.....	95
9. <i>Conclusio</i>	98
<i>Zusammenfassung (Abstrakt)</i>	100
<i>Abbildungsverzeichnis</i>	101
<i>Literaturverzeichnis</i>	102
Zeitschriften:	103
Radioberichte:	103
Vorträge :.....	103
Internetquellen.....	103

1. Einleitung

In der vorliegenden Arbeit verwende ich nur die männliche Form bezüglich leichter Lesbarkeit, gemeint ist aber auch die weibliche Form.

Das Thema, welches in der folgenden Arbeit behandelt wird ist die Schönheitschirurgie. Es ist ein Thema mit dem man in Zeitschriften, Fernsehen und auch Radiosendungen konfrontiert wird. Die Verbreitung des Themas ist inzwischen so groß, dass es praktisch nicht mehr möglich ist, der Begegnung mit dieser neuen Erscheinung zu entgehen. So inserieren z.B. in der Frauenzeitschrift „Woman“ regelmäßig plastische Chirurgen. Auch im Fernsehen gibt es bereits ein großes Angebot an Sendungen, die das Thema „Plastische Chirurgie“ zum Inhalt haben. In Österreich und Deutschland haben die Zuschauer im Jahr 2005 das erste Mal, wenn auch nur via Fernseher, eine Schönheitsklinik betreten dürfen. Die US-amerikanische Fernsehserie „Nip/Tuck – Schönheit hat ihren Preis“ die auf den Sendern ATV und Pro Sieben ausgestrahlt wurde, zeigt das Leben zweier plastischer Chirurgen im Süden Floridas, die sich immer wieder aufs Neue mit den ausgefallenen Wünschen ihre Patientinnen auseinandersetzen.¹ In der Reality-Show „The Swan“ die auf Pro Sieben ausgestrahlt wurde, wurden die Kandidatinnen einer Rundumerneuerung unterzogen. Neun Wochen lang sind die Anwärterinnen auf den „Swan“ Titel von der Fernsehkamera auf ihren harten Weg zum Traumkörper begleitet worden. Während der Verwandlungszeit durften die Frauen keinen Kontakt zu ihrer Familie haben, noch ihre körperlichen Erfolge im Spiegel betrachten. Die Botschaft dieser Sendung war, dass man aus jeder nicht so attraktiven Frau dank körperlichen Trainings, Ernährungsumstellung und vor allem der plastischen Chirurgie eine Schönheitskönigin machen kann.²

¹ <http://www.imdb.de/title/tt0361217/>

² http://www.news.at/nw1/gen/slideshows/slide/show:leute/fernsehen/the_swan/:kid:4

Auch der Sender RTL II brachte im April 2009 eine vergleichbare Doku-Show heraus³. Im Unterschied zu Pro Sieben durften bei „Extrem schön“ auch Männer teilnehmen. Die Kandidaten waren Menschen, die unter ihrer äußeren Erscheinung leiden und sich durch eine Beauty-Op mehr Selbstbewusstsein erhoffen.

Eine weitere Sendung, in der sich Kandidaten einer Schönheitsoperation unterziehen, ist „I want a Famous Face“. Bei dieser auf MTV ausgestrahlten Serie, geht es darum dass Menschen sich einer Operation unterziehen, um wie ihr prominentes Idol, z.B. einen Schauspieler oder Musiker, auszusehen. Über das Thema plastische Chirurgie wird zunehmend auch mehr in Fernsehmagazinen wie z.B. Explosiv, Stern, Taff, SAM oder Blitz berichtet.⁴ Auch im Radio gibt es mittlerweile Sendungen, die sich mit diesem Thema auseinandersetzen. Der Radiosender OE1 hat im Rahmen der Sendung „Saldo- Das Wirtschaftsmagazin“ einen Bericht über das Geschäft mit der Schönheit gebracht.⁵

Der Wiener Radiosender Energy veranstaltete dieses Jahr zum zweiten Mal Energy Nip/Tuck. Die Gewinner dieser Aktion bekamen eine gratis Schönheitsoperation, durchgeführt von den prominenten plastischen Chirurgen Dr. Arthur Worsg. Einen solchen Preis kann man nicht nur im Radio gewinnen. Die österreichische Frauenzeitschrift Madonna führte im Rahmen der „Gesundheits-Aktion“ ebenfalls ein Gewinnspiel durch bei dem es Schönheitsoperationen zu gewinnen gab. Im Unterschied zur „Energy-Verlosung“ gab es nicht „nur zwei Glückliche“ sondern 30 Gewinner eines kosmetischen Korrekturingriffs. Für die Durchführung der Operationen stellten sich Einige der führenden österreichischen Schönheitschirurgen zur Verfügung.⁶

Es existieren mittlerweile auch Schönheitswettbewerbe, an denen nur Frauen teilnehmen dürfen, die sich mindestens einmal in ihren Leben unter das Messer gelegt

³www.inside-digital.de

⁴www.bolatzky.de

⁵Ö1 Sendung Schönheitsoperation 30/05/08

⁶ <http://www.oe24.at/madonna/beauty/article525720.ece>

haben. Das Geburtsland der operierten Schönheitsköniginnen ist China.⁷ Im Jahr 2009 wurde auch im benachbarten Ungarn zum ersten Mal eine „Miss Plastic“ gekürt.⁸ Selbst in der Luft kommt man an dem Themengebiet der Schönheitschirurgie nicht vorbei.

Die irische Fluggesellschaft RyanAir wirbt in ihrem Bord Magazin für eine Klinik in Dublin, die Brustvergrößerungen mit einer neuartigen Methode anbietet. Der Slogan der beworbenen Schönheitsklinik, in der auf die Körbchengröße des BHs angespielt wird, lautet:

„Fly from A to B in just 30 minutes, guaranteed.“⁹

Damen die mit der Ryan Air anreisen wird ein Rabat von 500 Euro auf ihre Brustvergrößerung gewährt.

Wer nicht extra nach Dublin anreisen möchte, kann sich auch in Österreich oder den Nachbarländern Deutschland und der Schweiz chirurgisch verschönern lassen. Auch in den ehemaligen kommunistischen Ländern wie Ungarn, Slowakei, Tschechien werden inzwischen Schönheitsoperationen angeboten. Die dort verlangten Preise sind oft wesentlich niedriger als im westlichen Europa.

Berufe, die auf dem ersten Blick nicht mit Schönheitschirurgie in Zusammenhang gebracht werden, haben diese neuerdings für sich entdeckt und arbeiten mit Kliniken und Instituten zusammen. Einer davon ist der Beruf des Schönheitsmaklers. Er vermittelt operationsinteressierte Menschen an Kliniken. In den meisten Fällen handelt es sich um Kliniken, die eine große geographische Distanz zum Wohnort des Patienten aufweisen. Auch für Dolmetscher gibt es Berufsaussichten in den Schönheitskliniken. So führen diese die Übersetzung der Gespräche zwischen Patienten und Ärzten durch. Gerade in Ländern wie Tschechien, Ungarn und der Slowakei gibt es Bedarf an diesen sogenannten Kommunikationsassistenten, da ein Großteil der Klientel aus Österreich, Deutschland oder der Schweiz stammt. Einige

⁷Bührer -Lucke, G., Die Schönheitsfalle Die Schönheitsfalle Risiken und Nebenwirkungen der Schönheitschirurgie, Berlin (2005), 8

⁸<http://diepresse.com/home/leben/mensch/514866/index.do>

⁹Ryanair Magazin, Ausgabe Jan/Feb 2009

größere Kliniken beschäftigen Manager (PR-Berater), die Pressemitteilungen, Inserate und Fernsehberichte organisieren.

Es gibt zahlreiche Kreditinstitute, die in Zusammenarbeit mit Kliniken Schönheitsoperationen für Menschen die sich einen Eingriff leisten würden, aber nicht können, vorfinanzieren.

Die Roland Rechtsschutz-Versicherungs- AG bietet einen Spezial-Rechtsschutz für Schönheitsoperationen.¹⁰

Menschen die mit ihrem Operationsergebnis unzufrieden sind und keine Versicherung abgeschlossen haben, können um Beratung und Hilfestellung beim Patientenhilfsbund oder bei den zentralen Geschäftsstellen der internationalen Gesellschaften für Ästhetische Medizin (IGÄM) ansuchen.¹¹ Ebenso können bei Unzufriedenheit mit dem Ergebnis eines Korrekturingriffs Sachverständige der ästhetisch-plastischen Chirurgie kontaktiert werden.

Das Angebot der Schönheitschirurgen ist vielfältig und reicht von der Brustvergrößerung, über die Bauchdeckenstraffung bis hin zur Nasenverkleinerung. Es gibt auch eine Reihe von Spezialisten deren Dienste weit über das Standardangebot hinausgehen. Einer davon ist der Deutsche Chirurg Professor Dr. Betz, welcher in der Lage ist Beinverlängerungen durchzuführen.

In Deutschland und Österreich werden jährlich 50.000 Eingriffe im jeweiligen Land durchgeführt. Auch in der Schweiz legen sich jedes Jahr 40.000 Menschen freiwillig unter das Messer¹². Bei Betracht dieser großen Anzahl ist es nur nahe liegend zu fragen was Menschen dazu bewegt, für ihre Schönheit einen nicht ganz risiko- und schmerzfreien und kostspieligen operativen Eingriff in Kauf nehmen. Nicht nur die Aussagen der Patienten, sondern auch die der Chirurgen können zur Klärung der

¹⁰ www.beautyreport.de

¹¹ Mang W., Mein Schönheitsbuch Die Wahrheit - Haifischbecken Schönheitschirurgie, Stuttgart(2006) 85

¹² Bühner-Lucke Gisa: „Schönheit als Falle“ im Rahmen der Internationale Konferenz“ Der gemachte Körper“ 27+28.10 in Wien

Situation beitragen. Vor allem erhoffe ich mir eine Antwort auf die Frage aller Fragen:

„Kann eine Schönheitsoperation glücklich machen?“

2. Methode

Der Gegenstand der vorliegenden Arbeit ist die Schönheitschirurgie. Dieses Thema zeichnet sich durch große Vielfalt und Vielschichtigkeit aus. Die Motive und Ansichten der handelnden Personen sollen hier zu einem zusammenhängenden gedanklichen Konstrukt verarbeitet werden. Eine derart komplexe Fragestellung kann nicht mit standardisierten Fragebögen erhoben oder nur durch Analyse von Medienberichten untersucht werden.

„Die Methode des <<Verstehens>>, durch die direkte Teilnahme am Leben der betreffenden Gruppe oder durch das ero-epische Gespräch, erlaubt es, menschliches Handeln genauer wahrzunehmen und wirklichkeitsnaher zu interpretieren, als die <<äußere Perspektive>> zuließe.“¹³

Ein weiterer Grund, weshalb die Methode der qualitativen Forschung gewählt wurde, ist jener der Objektivität. Für die Forschungsfrage erschien es mir notwendig, die Lebenswelt der untersuchten Gruppe so real und alltagsnahe wie möglich darzustellen.

„Qualitative Forschung hat eine starke Orientierung am Alltagsgeschehen und/ oder am Alltagswissen der Untersuchten- z.B. Verläufe von Beratungsgesprächen- werden in ihren alltäglichen Kontext situiert.“¹⁴

¹³Girtler R., Methoden der Qualitativen Feldforschung, Wien (2001), 43

¹⁴Flick U, von Kardorff E, Steinke, I Qualitative Forschung, Reinbek bei Hamburg (2000), 23

Um dem Begriff der Feldforschung gerecht zu werden, wird vom Forscher genau dieses verlangt, nämlich im Feld zu forschen. Besonders wichtig ist, dass die Forschenden ihre Hypothesen im Verlauf der Feldarbeit erstellen und nicht bereits im Vorfeld mit einer „fixen“ Idee in die Untersuchung eintreten. Sie sollten der zu untersuchenden Gruppe mit einer kindlichen Naivität begegnen. Wichtig sind das Erlernen der Sprache, welche von der untersuchten Gruppe verwendet wird und ebenso die Achtung der sozialen Regeln. Die Forscher sollten auf die interessierenden Personen offen zugehen und ein Gespräch auf Augenhöhe suchen. Das Prinzip der Direktheit ist bei der Feldforschung von größter Bedeutung, aber in keinem Lehrbuch zu finden. So schreibt Girtler:

„An den Universitäten wird zwar gelehrt, wie man Fragebögen ausfüllt, mathematische Daten verpackt u.ä., kaum jedoch, wie man Menschen begegnet“¹⁵.

2.1. Das ero-epische Gespräch als Forschungsmethode

Das ero-epische Gespräch ist ein Gespräch welches jedes erdenkliche Thema zum Inhalt haben darf. Es wird ergänzend zur teilnehmenden Beobachtung, die Girtler als die Königin unter den Methoden der Feldforschung bezeichnet, geführt. Bei dieser Art der Gesprächsführung findet ein Dialog auf Augenhöhe zwischen Forscher und der Person, über deren Lebenswelt er etwas erfahren möchte, statt. Die Auskunftsperson ist eingeladen selbst Fragen an den Forscher zu stellen. Das ero-epische Gespräch ist keinesfalls unter dem Oberbegriff „Interview“ einzuordnen.

Die typische Befragungssituation, die bei einem Interview entsteht, gibt eine vorbestimmte Rollenverteilung der Personen vor. Der Interviewer ist jener welcher die Fragen stellt und der Befragte hat auf diese zu antworten. Das ero-epische Gespräch distanziert sich von dieser Art der Kommunikationsführung. So schreibt Girtler über die Art und Weise, wie so ein Gespräch zu führen ist, folgendes:

¹⁵ Girtler R., 2001: 57

„Grundsätzlich ist dazu festzuhalten, dass in einem Forschungsgespräch, wie ich es verstehe, der Gesprächspartner niemals in <<Zugzwang>> geraten darf, er soll vielmehr von sich aus heraus zum Erzählen bereit sein“¹⁶

Wie auch bei der teilnehmenden Beobachtung wird auch beim ero-epischen Gespräch dem Forscher viel Geduld und Feingefühl abverlangt. Ziel dieser Methode ist es, möglichst viel über die Lebenswelt der Menschen zu erfahren, für die man sich interessiert. Deshalb ist der Forscher anzuraten, nicht gleich mit der Tür ins Haus zu fallen und das Gespräch mit einer einleitenden Frage zu beginnen. Die Fragen stehen also am Anfang des Gespräches noch gar nicht fest, sondern entwickeln sich im Laufe des Dialoges. Die Persönlichkeit des Forschers trägt wesentlich zum Gelingen eines guten Gespräches bei. Nur wenn er sich seinem Gesprächspartner öffnet und dadurch in ihm die Bereitschaft zu einer Unterhaltung weckt, hat er die Möglichkeit etwas über ihn und sein Leben zu erfahren. So schreibt Girtler über die Einstiegsphase des ero-epischen Gesprächs folgendes:

“Ein solches <<ero-episches Gespräch>> beginnt also nicht bloß mit einer Frage, sondern meist mit einer Erzählung des Forschers über seine Arbeitsweise und seine Interessen, wobei er darauf achtet, dass in demjenigen, von dem etwas wissen will; Interessen geweckt werden und dieser schließlich selbst zum erzählen beginnt. Der Forscher erscheint so auch als ein Lernender, den man über die ihn interessierende fremde Lebenswelt bereitwillig aufklären will.“¹⁷

2.2. Die teilnehmende Beobachtung als Forschungsmethode

¹⁶Girtler R., 2001:148

¹⁷ Girtler R., 2001; 152

Nicht nur in direkten Gesprächen mit den beteiligten Personen, das über die Schönheitschirurgie geführt wird, kann der Forscher etwas über die Lebenswelt der erforschten Lebensgruppe erfahren, sondern auch in dem er diese beobachtet. Die Art dieser Beobachtung soll im Folgenden näher präzisiert werden.

2.2.1. Verschiedene Formen der Beobachtung:

Die zwei Beobachtungsarten „offen“ oder „verdeckt“ unterscheiden sich durch die Bereitschaft des Forschers seine Identität Preis zu geben. Bei der offenen Beobachtung ist die Zielgruppe über Tätigkeit des Forschers informiert. Die verdeckte Beobachtung wird ohne Wissen und Zustimmung der Beobachteten durchgeführt. In der Wissenschaft wird der offenen Beobachtung der Vorzug gegeben, da diese Methode die ehrlichere von den beiden ist. In diesem besonderen Fall wurde ausschließlich die offene Beobachtungsmethode gewählt:

2.2.2. Teilnehmende Beobachtung- Nichtteilnehmende Beobachtung

Bei der teilnehmenden Beobachtung wandert der Beobachter auf einem schmalen Grad zwischen „Unvoreingenommenheit“ und „persönlicher Beteiligung“.¹⁸ Auf Grund dieser Tatsache hat sich die teilnehmende Beobachtung durchaus heftige Kritik seitens der positivistischen Forschung ausgesetzt gesehen.

„Obwohl Robert Ezra Park sich für die freie, teilnehmende Beobachtung vehement eingesetzt hat, führte sie unter den Methoden eher ein Stiefmütterchendasein und wird nicht selten als „nichtwissenschaftlich“ abgetan bzw. ihre Vertreter werden als soziologische Dilettanten und

¹⁸ Bruyn, 1996:14 zit. bei Flick, 2000 :S.387

Vertreter einer „nichtwissenschaftlichen“ Methode zur Seite geschoben, ignoriert oder einfach nicht ernst genommen.“¹⁹

Dieser Trend zur Verwendung der zählerischen und rechnerischen Methode der Physik war in der Soziologie aber nicht von ähnlich durchschlagenden Erfolgen gekrönt wie beispielsweise die Zählungen und Messungen eines Isaac Newtons oder Johannes Keplers.

„Polsky meint dazu über jene Soziologen, die dieser Methode der Beobachtung skeptisch gegenüberstehen, etwas lästernd: „Sie ‚wissen‘ dass bei einer Soziologie im Stile Parks nichts als Reportage herauskommt [was bestenfalls nur eine Halbwahrheit ist] und sind überzeugt, dass die Zwischenschaltung eines oder mehrerer Filter die einzig richtige Methode ist, um etwas über Menschen zu erfahren. Sie können Menschen nur noch durch Lochkarten [heute als Computerdateien] und einseitige Spiegel sehen. Sie können nicht mehr mit Menschen reden, sie nur noch befragen. Oft genug können sie nicht einmal mehr über Menschen reden, nur noch über „Daten“²⁰

Da das Geschehen und das Verhältnis der Gesellschaft zur Schönheitschirurgie aber meiner Ansicht nach sehr komplex ist, trägt die teilnehmende Beobachtung deutlich mehr dazu bei, einen Einstieg in die Hintergründe und Zusammenhänge zu finden, wenn auch diese Methode in der neueren soziologischen Forschung immer noch unterrepräsentiert ist und einen durchaus schweren Stand hat. So schreibt auch Girtler:

„Bereits der große Sozialanthropologe Malinowski, auf den sich übrigens auch Polsky beruft, verlangt eine enge Beziehung des Forschers zu der zu untersuchenden Kultur und deren Menschen. Malinowski kritisiert damit auch eine Reihe von Ethnologen, die es anscheinend für weniger

¹⁹ Girtler R., 2001: 65-66

²⁰ Polsky, 1973:59, zit. bei Girtler, 2001: 66

aufreibend halten, von einer bequemen Position aus, fremde Kulturen und der Rituale zu untersuchen.“²¹

Um von der Gruppe akzeptiert zu werden ist es für den Forscher sehr wichtig eine enge persönliche Beziehung zu einigen Mitgliedern dieser Gruppe aufzubauen. Diese Personen können dem Forscher helfen sich in der Gemeinschaft zu orientieren. Ein guter Beobachter sollte das Vertrauen der Gruppenmitglieder gewinnen und sich bezüglich seiner Wortwahl und seinem Sprachgebrauch der Gruppe anpassen.

2.2.3. Strukturierte Beobachtung – Unstrukturierte Beobachtung

Bei einem strukturierten Zugang, wie sie bei einer quantitativen Forschung gewählt wird, bestehen bereits im Vorfeld einer Untersuchung Hypothesen.

In der qualitativen Feldforschung ist der unstrukturierte Zugang wünschenswert. Bei dieser Untersuchungsart wird ein beweglicher und offener Einstieg in die Feldforschung gewählt.

Der Forscher entwickelt erst während der Feldarbeit Hypothesen, die später erweitert oder modifiziert werden können.²²

2.2.4. Direkte Beobachtung – Indirekte Beobachtung

Die Methode, mit welcher in der vorliegenden Arbeit gearbeitet wurde, ist die der unstrukturierten Beobachtung. Diese Beobachtung wird auch freie teilnehmende Beobachtung genannt. Die freie teilnehmende Beobachtung, die in der Ethnologie eine große Rolle spielt, hat sich auch in der Soziologie etabliert. Bei dieser Methode liegt kein Erhebungsplan vor. Der Forscher ist bei der freien teilnehmenden

²¹Girtler R., 2001 : 67

²² Girtler R., 2001:55

Beobachtung nicht an vorgegebene Hypothesen gebunden und hat somit die Möglichkeit seine Perspektive über den beobachteten Sachverhalt zu erweitern. Die Hypothesen entstehen erst im Laufe des Forschungsprozesses.²³

Die freie teilnehmende Beobachtung beinhaltet mehrere Arbeitsschritte, die im Folgenden erläutert werden.

2.2.4.1.1. Der Zugang zum Feld

Der erste Schritt innerhalb der Feldforschung ist mit dem größten Aufwand verbunden. Einen Kontakt zu einer, dem Forscher fremder Lebenswelt herzustellen, ist eine große Herausforderung. In einigen Milieus wie z.B. kriminelle Gruppen besteht wenig Interesse seitens der Personen, Teil einer wissenschaftlichen Untersuchung zu sein. Auch die Annäherung an Menschen die eine Schönheitsoperation hatten, erwies sich in erster Linie als kompliziert und schwierig. Dennoch musste wegen seiner Wichtigkeit dieser Schritt auf jeden Fall vollzogen werden. In diesem Zusammenhang schreibt Girtler über den ersten Kontakt mit der zu untersuchenden Gruppe folgendes:

„Bei diesem hier zu behandelnden Typus der teilnehmenden Beobachtung obliegt es dem Einfühlungsvermögen und den besonderen Strategien des Feldforschers, sich der betreffenden Gemeinschaft zu nähern, um schließlich in sie –mehr oder weniger stark -integriert zu werden. Von vornherein besitzt er keine Empfehlung und kein Formular, welches ihn einen unproblematischen Zugang ermöglicht.“²⁴

2.2.4.2. Die Phase des Zurechtfindens im Feld

²³ Girtler R., 2001:65

²⁴ Girtler R., 2001:83

Nachdem der Forscher die ersten Bekanntschaften mit Personen aus dem zu untersuchenden Milieu gemacht hat, muss er sich in die Gemeinschaft dieser Personen integrieren. Zu einer gelungenen Eingliederung gehört neben dem Erlernen der verwendeten Wortausdrücke auch das Akzeptieren der Wertvorstellungen. Dieses Stadium der Feldforschung kann sich als langwierig und schwierig erweisen. Einerseits ist der Forscher bemüht sich möglichst viele Handlungssituationen einzuprägen, andererseits wird er ebenfalls von den Gruppenmitgliedern gemustert. Die Phase des Zurechtfindens im Feld verlangt von dem Forscher sehr viel Durchhaltevermögen, Ernsthaftigkeit und Ehrlichkeit. Ein weiteres Kriterium, welches von einem guten Feldforscher erfüllt werden muss, ist Naivität.

„Ich glaube überhaupt, dass ein Schuss von Naivität, wie sie jedem ehrlichen und überzeugten Feldforscher zu Eigen ist, in diese Phase viel helfen kann, Schranken zu überwinden. Es ist besser für naiv gehalten zu werden als für hinterlistig und raffiniert.“²⁵

Um eine Vertrauensbasis zwischen Forscher und den Mitgliedern der Gruppe aufzubauen, ist es wichtig, dass der Forscher zu jeder Tageszeit für seine „Leute“ ansprechbar ist. Er sollte auch bereit sein, das eine oder andere ihm anvertrautes Geheimes für sich behalten zu können um seitens der beobachteten Personen mögliche Bedenken und Vorurteile abzubauen.

Um von der Gruppe nicht nur toleriert, sondern auch akzeptiert zu werden, muss der Beobachter charakterliche Stärke zeigen. Hier ist die Kompetenz sowohl auf menschlicher als auch auf wissenschaftlicher Ebene gefragt.²⁶

²⁵ Girtler R., 2001: 108

²⁶ Girtler R., 2001:111/112

2.2.4.3. Die Integration in das Feld

Der Beobachter ist an einem Punkt angelangt, an dem die Gruppe seine Präsenz anerkennt.

Über die Integration in die Gruppe schreibt Girtler:

„Diese neue Alltagswelt öffnet sich schrittweise für mich, ich lerne wichtige sprachliche Ausdrücke, und ich weiß nun, wie ich mich kleiden und mich benehmen muss, um in einzelnen Situationen nicht zu stören.“²⁷

Der Forscher kann nun, da er über ein solides Hintergrundwissen verfügt, beginnen Hypothesen über das betreffende Milieu aufzustellen. Er sollte seine bestehenden Kontakte nutzen um neue Menschen aus diesem Kreis kennen zu lernen um so noch mehr über die untersuchte Gruppe zu erfahren. Nur durch den Aufbau eines großen Netzwerkes ist es möglich Hypothesen aufzustellen, diese zu modifizieren um sie dann letzten Endes zu überprüfen. Um eine möglichst große Vielfalt an Informationen zu bekommen, ist es wichtig nicht nur Gespräche mit dem Einzelnen aufzusuchen, sondern auch Diskussionen innerhalb mehrerer Mitglieder einer Gruppe zu organisieren. Ein guter Forscher wird sich in den Gesprächen aktiv einbringen und auch bereit sein aus seinem eigenen Leben zu erzählen.

„ Der Forscher wird nur dann voll und ganz akzeptiert und als jemand angesehen, dem man vertrauen kann, wenn der Kontakt vom Grundsatz der Gleichheit getragen ist. Der Forscher darf nicht den Eindruck erwecken, dass er <<besser>> als seine Kontaktpersonen sei oder er sich ihnen überlegen fühle.“²⁸

Ob ein Beobachter seine Aufgabe richtig bewältigt hat, merkt er daran, dass die Menschen ihm wichtige Dinge anvertrauen, die sie sonst anderen Personen in der Gruppe nicht erzählen.

²⁷Girtler R., 2001 112

²⁸Girtler R., 2001 :119

Der Forscher entwickelt mit der Zeit eine gewisse Sensibilität für die zu untersuchende Thematik, was dazu führen kann, dass er die Sichtweise der Gruppenmitglieder übernimmt. Dieser Vorgang wird in der Wissenschaft als „going native“ bezeichnet.²⁹

Dieser Zustand ist nicht als problematisch anzusehen, sondern kann sich als sehr positiv auf das Gelingen einer Beobachtung erweisen.

„Es ist durchaus im Sinne einer effizienten Forschung, wenn man die oft geforderte Distanz fallen lässt und sich auf die betreffenden Menschen und ihre Probleme wirklich einlässt.“³⁰

Dies soll allerdings nicht bedeuten, dass der Forscher immer der Meinung der untersuchten Menschen sein muss. Er sollte zu seinen persönlichen Ansichten stehen, auch wenn sich diese nicht mit denen der anderen decken. Ein guter Feldforscher zeichnet sich durch Persönlichkeit, gute Menschenkenntnis, Verständnis, Durchhaltevermögen und diplomatisches Geschick aus.³¹

2.2.4.4. Die Problematik des Zurückziehens aus dem Feld nach Beendigung der Studie

Nachdem ein Beobachter eine gewisse Zeit, die für seine Forschung interessante Gruppe beobachtet und sich einen Einblick in ihre Lebenswelt verschafft hat, sollte er das Gesehene und Gehörte protokollieren. Diese Aufzeichnungen eignen sich besonders gut um herauszufinden, ob der Beobachter eine gute Forschung betrieben hat. Es ist empfehlenswert das Niedergeschriebene einem Gruppenmitglied vorzulegen und nach dessen Meinung zu fragen. Es handelt sich bei der Beschreibung also um eine Art Spiegel, den man den Untersuchten vorhält. Je besser sich das „Spiegelbild“ mit der Realität deckt, umso genauer hat der Forscher seine Arbeit

²⁹ Girtler R., 2001: 120

³⁰ Girtler R., 2001 : 121

³¹ Girtler R., 2001 :124

gemacht. Wenn dieser Fall eintritt, heißt es für den Beobachter sich langsam aus dem Feld zurückzuziehen. Das ist natürlich nicht immer einfach, da eine gewisse Bindung zwischen dem Forscher und den Mitgliedern der Gruppe entstanden ist. An diesem Punkt angelangt, muss der Forscher besonders viel „Fingerspitzengefühl“ beweisen. Die Gruppenmitglieder verdienen eine respektvolle Verabschiedung. Sie sollten nicht als „bloße Forschungsobjekte“ behandelt werden, sondern als freundliche Menschen die bereit waren einem „Fremden“ ihre Welt zu zeigen.

Man sollte also auch beim Abschied sich nicht anders verhalten, als man es von „alltäglichen“ Situationen gewohnt ist.³²

2.2.4.5. Die Aufarbeitung der Felddaten

Nachdem die Datenerhebung nach der bereits genannten Methode erfolgt ist, werden die gewonnenen Daten ausgewertet. Die Bildung der Hypothesen erfolgt bereits während des Beobachtungsprozesses. Am Anfang der Beobachtung sind es erst nur vage Vermutungen, die sich im Laufe des Forschungsprozesses zu klaren Hypothesen umwandeln, welche anhand anderer Beobachtungen geprüft bzw. modifiziert werden. Die qualitativ erhobenen Daten erfassen ein viel breiteres Spektrum an der untersuchten Lebenswelt, als Daten die mittels eines Fragebogens erhoben werden. Im darauf folgenden Schritt muss diese Datenmenge verarbeitet und als Bericht wiedergegeben werden. Die gesammelten Daten müssen in einer Art und Weise verarbeitet und dargestellt werden, die sie auch für Andere verständlich und nachvollziehbar macht.

“Es ergibt sich für den Forscher nun das Problem, seine Schlussfolgerungen und Beweise so zu präsentieren, dass sie bei den anderen Wissenschaftlern die gleiche Gewissheit auslösen, die er selbst spürt.“³³

³² Girtler R., 2001: 129

³³ Girtler R., 2001: 144

Der Forscher hat nun die verantwortungsvolle Aufgabe das von ihm untersuchte Milieu und die Regeln dieser sozialen Welt mit all ihren Facetten so lebensnahe wie möglich darzustellen.

„Die Kunst des Forschers ist es nun, dieses „Wissen“ bzw. die dem Handeln zugrunde liegenden Regeln festzustellen und sie farbig und klar wieder zugeben.“³⁴

Bevor auf die Geschichte der Schönheitschirurgie und in weiterer Folge die Auswertung der ero-epischen Gespräche und der teilnehmenden Beobachtungen präsentiert werden, folgt zunächst ein kurzer Exkurs zur Geschichte der Schönheit.

In allen Kulturen und über alle Epochen hinweg gab es Schönheitsideale. Das vorherrschende Schönheitsideal ist einerseits durch die Evolution vorgegeben und andererseits wird es von der jeweiligen Kultur geprägt. Zu fast jeder Zeit und in allen Kulturen war das Erreichen eines Schönheitsideals mit Aufwand, Schmerz und teilweise auch mit ökonomischen Investitionen verbunden. Es haben sich also wie aus den folgenden Kapiteln hervorgehen wird, die Rahmenbedingungen der Schönheit von je und eh bis zur heutigen Zeit nicht geändert. Allerdings haben die Menschen dank der Schönheitschirurgie mehr Möglichkeiten ihren Körper zu gestalten als jemals zuvor.

³⁴ Girtler R., 2001 :146

3. Die Geschichte der Schönheit

Die wohl älteste bekannte Schönheitsikone ist die Venus von Willendorf. Diese beliebte Frauenfigur, mit großen Brüsten, rundem Bauch und ausladenden Gesäß stellt die Verkörperung von Fruchtbarkeit und Wohlstand dar. Es herrscht eine kontroverse Diskussion darüber, ob die dargestellte Frau schwanger war oder ob ihre Erscheinung das Schönheitsideal in der Altsteinzeit widerspiegelt.³⁵

Im Ägypten in der Zeit um ca. 1400 v. Chr. herrschte ein völlig anderes Schönheitsideal. Der ägyptische Hochadel hatte einen sehr stark ausgeprägten Sinn für Ästhetik. Als Schönheitsideal galt ein schlanker, graziler und enthaarter Körper. Die weibliche Brust sollte klein und hochsitzend sein. Die Gesichter beider Geschlechter waren geschminkt, sodass Lippen und Augen betont wurden.³⁶

Die ägyptische Aristokratie stand vor einem ähnlichen Problem wie die westliche Gesellschaft heute. Nahrungsmittel waren im Überfluss vorhanden und Essen galt als gesellschaftliches Ritual der Zusammenkunft. Daraus ergab sich die Diskrepanz zwischen Schlemmen und Schlank bleiben. Um das Problem des Zunehmens zu umgehen, griffen die Ägypter nicht selten zur Pfauenfeder. Diese half ihnen dabei das Gegessene zu erbrechen. Die Bulimie ist also kein Problem, welches seinen Ursprung nur in der Neuzeit hat.³⁷

Die Griechen maßen der Schönheit ebenfalls große Bedeutung zu. Ihr kulturelles und ästhetisches Verständnis teilte Schönheit in die folgenden drei Kategorien auf:

³⁵ Renz, U., Schönheit – Eine Wissenschaft für sich, Berlin(2007), 88

³⁶ Renz, 2007:18

³⁷ Bühler-Lucke, Maßgeschneiderte Schönheit

„Die ideale Schönheit, die die Natur durch Zusammensetzung ihrer Teile darstellt, die geistige Schönheit, die die Seele durch den Blick ausdrückt und die nützliche Schönheit“³⁸

Das Schönheitsideal der Griechen wurde durch Symmetrie geprägt, welche auch in der künstlerischen Darstellung ihre Bedeutung findet. Die Venus von Milo repräsentiert den idealen weiblichen Körper. Nach hellenistischem Vorbild sollte der Abstand zwischen Brustwarzen und Bauchnabel ein gleichschenkeliges Dreieck darstellen.³⁹

In Athen wurden Schönheitswettbewerbe veranstaltet, welche nackte meist männliche Körper auszeichneten. Der Körperkult war in der hellenistischen Kultur fest verankert.⁴⁰

Um diesem Kult zu genügen, übten sich die Griechen in körperlicher Ertüchtigung. Ihr Heimatland gilt also nicht grundlos als die Geburtsstätte der Gymnastik. Mit dem Altern hatten die Griechen genauso ihre Probleme wie die Menschen in der heutigen westlichen Gesellschaft. Sie versuchten ihre Falten mit dekorativer Kosmetik zu kaschieren und trugen Perücken, mit denen sie ihre grauen Haare verdeckten.⁴¹

Die Römer übernahmen nicht nur die griechische Kultur, sondern behielten auch ihr ästhetisches Verständnis bei. Hinzu kam, dass die Römer sehr großen Wert auf Hygiene legten. Sie besuchten Thermenanlagen und Badehäusern, welche nicht nur der Reinlichkeit dienten, sondern auch als Freizeiteinrichtung angesehen wurden. Um ihre Haut geschmeidig zu halten, badeten die Römer in Ziegen oder Eselsmilch und salbten diese anschließend mit Öl ein. Ebenso wie bereits die Ägypter legten sie besonderen Wert auf Körperenthaarung, um welche sich ein Sklave, auch „Depilator“ genannt, im Dienste des Badehauses kümmerte.⁴² Auch für die Gesichtspflege

³⁸ Eco U., Die Geschichte der Schönheit München, (2006) ,48

³⁹ Bühner- Lucke: 15

⁴⁰ Renz, 2007: 20

⁴¹ Bühner-Lucke, Schönheit als Falle

⁴² Krone.at vom 11/01/2010

hatten Badehäuser Experten vor Ort. Der Orantrix, welcher auch als Vorgänger des Stylisten angesehen wird, hatte die Aufgabe wohlhabenden Römerinnen beim Frisieren und Schminken zu helfen.

Die Haare der Römerinnen waren ebenfalls nicht naturbelassen. Die Haarpracht wurde mit Seifenkugeln, Asche und Henna traktiert. Die bevorzugte Haarfarbe war blond. Die Haare wurden mit Seifenbeize und Birkenasche traktiert.⁴³

Auch die heilige Bibel kommt nicht ohne Schönheit aus. Von Gott auserwählte wurden an ihrer Schönheit erkannt. Einer von ihnen war David, der über ein äußerst attraktives Erscheinungsbild verfügte.

*Er [David] war von schöner Gestalt war und der Herr mit ihm.*⁴⁴

Auch die Vertreterinnen des „schwachen“ Geschlechts wurden im alten Testament durch ihr attraktives Äußeres auffällig. Eine von ihnen war Rahel. Ihre Schönheit veranlasste Jakob dazu, vierzehn Jahre lang seinem Schwiegervater im Libanon zu dienen. Das neue Testament kommt gänzlich ohne die Darstellung der äußeren Erscheinung aus.

Es existiert keine Berichterstattung darüber wie Maria oder Maria Magdalene ausgesehen haben könnten. Im Mittelalter, also nach dem die Christianisierung in Europa Einzug genommen hatte, wurden Körperformen unter weiten Gewändern versteckt. Dennoch gab es auch in diesem finsternen Zeitalter vorherrschende Schönheitsideale. Der weibliche Körper sollte schmal sein, da ein schlanker Körper mit kleinen Brüsten Jugendlichkeit symbolisierte. Die einzige Stelle an der eine Rundung erlaubt war, war der Bauch.⁴⁵

Was die Präferenz der Haarfarbe anging, hatte sich seit der Antike nichts geändert. Auch im Mittelalter erhielten Blondinen die meisten Attraktivitätspunkte. In der

⁴³ <http://www.info-antike.de/frisur1.htm>

⁴⁴ Sam 16, 18 zit. bei Renz, 2007 :20

⁴⁵ Renz,2007 :90

damaligen Zeit war eine hohe Stirn sehr modern, sodass der Haaransatz nach hinten verschoben wurde, indem man die vordere Haarpartie wegzupfte.⁴⁶

Mit der Renaissance begann in Europa ein neues Zeitalter. Die wiedergeborene Antike zog nicht nur wissenschaftliche Errungenschaften nach sich sondern hatte auch Auswirkungen auf die Lebenseinstellung der Menschen welche sich auch in ihrer äußeren Erscheinung manifestierten. Auch innerhalb der Kunst kam es zu Veränderungen, da die Darstellung nackter Körper wieder erlaubt war.

*„Die Venus von Baldung Grien mit ihrer sinnlichen weißen Haut kündigt die Frau der Renaissance an, die ihren Körper zu pflegen und zur Schau zu stellen weiß“.*⁴⁷

Die Haut musste einen alabastfarbenen Teint aufweisen. Da nicht alle Frauen von Natur aus mit blasser Haut gesegnet waren, mussten sie auf Hilfsmittel zurückgreifen. Als beliebtes Mittel galt die Bleiweißpaste, welche bereits in der Antike verwendet wurde.

*„Die starken Hautschädigungen, die ausgefallenen Zähne und andere Nebenwirkungen nahmen die Hofdamen billigend in Kauf. Hautsache schön blass.“*⁴⁸

Natürlich war die Wunderpaste nicht gerade billig und wurde deshalb nur von der reichen Bevölkerung genutzt. Die günstige Alternative dazu war ein Pulver welches aus Kohlenstaub, Kerzen, Kies und Asche zusammengemischt wurde. Dieses wurde oral eingenommen und führte zu Brechanfällen, die zur gewünschten Hautfarbe beitrugen.

Ein weiteres Schönheitsideal der damaligen Zeit waren verträumt wirkende Augen. In diese wurde Belladonna getropft, eine Flüssigkeit welche aus der giftigen Tollkirsche

⁴⁶ Loschek, 1999 zit. Bei Renz, 2007 :21

⁴⁷ Eco U, 2006: 93

⁴⁸ Bühler-Lucke G, 2005 :21

gewonnen wird. Die Nebenwirkungen, die aus dem übermäßigen Gebrauch resultieren konnten, waren Hornhauttrübung sowie Erblindung⁴⁹.

Das Korsett hat ebenfalls seinen Ursprung in der Renaissance. Es entwickelte sich aus dem Brustharnisch der Männer, welchen diese bei offiziellen Anlässen trugen. Der ursprüngliche Zweck des Korsetts bestand darin den Körper zu stützen. Die ersten Korsetts sollten nicht den Busen der Frau hervorheben, sondern im Gegenteil plattdrücken, das durch ins Korsett eingearbeitete Bleiplatten erreicht wurde.⁵⁰

Das Barock ist jenes Zeitalter, welches durch Überfluss und Übertreibung geprägt war. Üppig waren nicht nur die Bauwerke aus der damaligen Zeit, sondern auch die Körper der Damen aus der besseren Gesellschaft. Die Darstellungen von Rubens sind gute Zeitzeugen der damaligen Körperformen. Allerdings war es verpönt in der Öffentlichkeit einen drallen Körper zu präsentieren. Die Damen griffen zum Korsett, welches sie nicht selbst, sondern durch eine Zofe schnüren ließen. Das sehr eng anliegende Korsett erschwerte die Atmung und nicht selten kam es bei den Trägerinnen zu Ohnmachtsanfällen.

„Verursacht wurden diese [Ohnmachtsanfälle] durch die viel zu eng geschnürten Korsetts, die das Atmen erschwerten, die inneren Organe quetschten, die Wirbelsäule verkrümmten und die Rippen verschoben. All dies geschah im Namen der Schönheit.“⁵¹

Das einfache Mädchen vom Land, welches sich selbst um das Ankleiden kümmern musste, trug ein Mieder, welches ohne Stützstäbe auskommen musste, was sich zweifellos positiv auf die Gesundheit auswirkte.

Nach der französischen Revolution änderte sich nicht nur das politische System sondern auch die Mode. Es wurden dem römischen Still nachempfundene lange Kleider getragen, deren Taillenbund unterhalb der Brust lag. Während man im Barock

⁴⁹ Bühler-Lucke G, 2005:22

⁵⁰ Bühler-Lucke G, 2005:23

⁵¹ Bühler -Lucke G, 2005:25

darum bemüht war, ein kompaktes Dekollete zu präsentieren, war es in der Empirezeit en vogue Brüste zu haben die möglichst weit auseinander standen. Wer von Natur aus nicht mit diesem Vorzug ausgestattet war, griff zum <<divorce-corset>>. Bei diesem handelt es sich um ein Büstenhalterkorsett, bei dem ein dreieckiges Metallstück eingearbeitet war, welches die Brüste separierte.⁵²

Mit dem Biedermeier kehrte das Korsette zurück. Zwar wurden elastische Materialien bei der Anfertigung verwendet, dennoch war es genauso gesundheitsschädigend wie in der Barockzeit. Es kam erneut zu Ohnmachtsanfällen. Die österreichische Kaiserin Elisabeth verkörperte mit ihrer Wespentaille das Schönheitsideal der damaligen Zeit. Dank der Erfindung der Nähmaschine konnten auch weniger wohlhabende Mädchen und Frauen an dieser Mode teilhaben. Dadurch erhöhte sich die Anzahl derjenigen, die im Namen der Schönheit sich einem gesundheitlichen Risiko aussetzten. Erst am Ende des 19 Jahrhunderts äußerten Ärzte und Frauenrechtlerinnen öffentlich ihre Bedenken hinsichtlich der durch das Tragen des Korsetts bedingten Schäden. Allerdings vergingen noch einige Jahrzehnte bis Frau sich von diesem äußerst unbequemen Kleidungsstück trennte. Anstatt die Warnungen der Ärzte ernst zu nehmen, hörten die Damen auf die Stimme der Mode, welche nun ein noch enger anliegendes und unbequemer Korsette hervorbrachte. So war es zur Zeit des Jugendstiles für Frauen beinahe unmöglich aufgrund des Folterkleidungsstückes zu gehen oder zu sitzen.

Die Mode änderte sich mit den Bedürfnissen der Frauen. Die Frauen entdeckten ihr Interesse am Sport. Da Sportarten wie Radfahren, Tennis, Eislaufen und Golf spielen Bewegungsfreiheit verlangten, musste das Korsett durch innovativere Kleidung ersetzt werden. Der Empirestil feierte sein Comeback. Schlichte lange Kleider mit eingearbeiteten Stützstäben bestimmten den modischen Alltag im ersten Jahrzehnt des 20 Jahrhunderts. Allerdings fand auch dieser Modetrend seinen Weg in die unerträgliche Unbequemlichkeit. Der Humpelrock, ein sehr sehr schmaler Rock, der die Fortbewegung der Dame nahezu unmöglich machte, ist ein weiterer Beweis für

⁵² Bühner-Lucke G, Schönheit als Falle

die unbarmherzigen Launen der Mode. Allerdings konnte zum Glück dieser Trend nicht lange überleben.⁵³

In den 20er Jahren änderte sich das weibliche Schönheitsideal radikal und damit auch die Mode. Der schlanke androgyne Typ war nun gefragt. Die Schauspielerin Marlene Dietrich avancierte im Hosenanzug und mit Bubikopf zum Vorbild der damaligen Frauen. Um einen möglichst schmalen Körper zu erhalten nahm die moderne Frau nicht nur an sportlichen Aktivitäten teil, sondern zügelte auch ihren Appetit.

Der Korsettwahn wurde durch den Schlankheitswahn ersetzt“⁵⁴

Die „Diät“ konnte dank der Förderung durch die Medien ihren Aufstieg feiern. Selbst Kureinrichtungen profitierten vom neuen Schönheitsideal, indem sie Bewegungstherapien, Trink- und Fastenkuren anboten. Die schreckliche Krankheit Magersucht, damals noch als Dikenwahnsinn bezeichnet, war nun geboren und ist auch in der heutigen Gesellschaft immer noch präsent. Zwischen 1930 und 1960 durfte Frau wieder weibliche Kurven besitzen. Idole wie Marilyn Monroe oder die junge Brigitte Bardot waren für die jeweilige Generation optische Vorbilder an denen Frau sich orientierte. Marilyn Monroe gehörte zu jenen Schauspielerinnen die dem Druck Hollywoods nachgaben und den Gang zum Schönheitschirurgen antraten. Dieses Phänomen hat im modernen Hollywood immer noch Bestand. Der Schönheitschirurg wird immer noch aufgesucht um in Hollywood die Karriere anzukurbeln, bzw. um bestehende Popularität weiterhin aufrecht zu erhalten. In den 60er Jahren dominierte der androgyne Typ das Cover der Modemagazine. Der britische Teenager Twiggy erlangte über Nacht Weltruhm und gilt als erstes Supermodel. Ihre Karriere war zwar nur von kurzer Dauer hinterließ dennoch einen bleibenden Eindruck in der Modewelt. Drei Jahrzehnte später war der „Twiggy – Look“ immer noch angesagt. Der schlanke kurvenfreie Körper blieb als Ideal vorhanden, das einzige was sich änderte waren die Namen und Gesichter der Models. In den 90er Jahren hießen sie Kate Moss, Stella Tennant und Jodie Kidd. Ihre skelettartigen Körper wurden oft mit Magersucht in Zusammenhang gebracht. Auch

⁵³ Bühler-Lucke, G 2005: 25-27

⁵⁴ Bühler –Lucke, G 2005:28

heutzutage schneiden Designer ihre Kollektionen in „Size Zero“. Glücklicherweise dominiert das Schönheitsideal der superschlanken „Kindfrau“ hauptsächlich auf den Laufstegen von New York, Mailand und Paris. Parallel entwickelte sich ab Mitte der Siebziger ein neuer Frauentyp der sich stark an dem Ideal der „Pin-up-Girls“ der 50er Jahre orientierte. In den 80er Jahren lächelten uns Cindy Crawford, Claudia Schiffer und Christie Turlington von den Covers der Vogue und Elle an. Ihre Körper waren weiblich und sportlich zu gleich. Ihre Haare dicht und voll. Dieses Schönheitsideal war wesentlich einfacher zu erreichen und auch das Gesündere als jenes des „Hungerhackens“: Allerdings galt auch wiederum ohne Fleiß kein Preis. Um einen sportlichen Körper zu erlangen schwitzten Frauen aus aller Welt zuhause vor den Videorekordern, die sie mit Fitness-Videos von Jane Fonda und Sydney Rome befüllten. Ab den neunziger Jahren erreichte uns wenn auch nur medial eine neue Gattung „Traumfrau“. Pamela Anderson wusste gekonnt wie keine andere ihren kurvenreichen Körper in Szene zu setzten. Besonders auffallend an ihr war die üppige Oberweite. Sie setzte „was die Schönheit betrifft“ neue Maßstäbe, die die Frauen weder durch Hungern, noch durch Schwitzen erreichen konnten. Bereits in den 90er Jahren wusste die schönheitsbewusste „Durchschnittsfrau“ über die Existenz von Schönheitsoperationen. Dieses Privileg war zu dieser Zeit allerdings nur den Schönen und Reichen vorbehalten. Natürlich gab es auch hier Ausnahmen welche die Regel bestätigen. Bereits ab Anfang der 60er Jahre wurden in Amerika Frauen operiert, die sehr stark unter ihrer „zu klein“ geratenen Brust litten. Mit dem Jahr 2000 brauch nicht nur ein neues Jahrtausend, sondern auch die Ära der „Plastischen Chirurgie“, an der auch die einfache Frau teilnehmen konnte. Schönheitskliniken, Ästhetik-Ordinationen und Beauty-Center sprießen nun auch in Zentraleuropa wie Pilze aus dem Boden. Fernsehsendungen wie „I want a famous Face“ und „The Swan“ ermutigten uns diese Institutionen aufzusuchen, um unseren Schönheitsvorbildern wie Marissa Miller und Brooklyn Decker näher zu kommen. Wir haben nun dank kompetenter Ärzte, Anästhesie und narbensparenderer Operationsverfahren und der medialen Aufklärung endlich die Möglichkeit mit oder ohne Hilfe von Finanzierungsinstituten unseren eigenen Körper zu designen.

4. Die Geschichte der plastischen Chirurgie

Die Geschichte der plastischen Chirurgie ist genauso alt wie die Geschichte der Medizin.

Die Länder China, Ägypten, Griechenland und Byzanz setzten sich schon sehr früh mit der rekonstruktiven Chirurgie auseinander. Das Ziel der Ärzte war es dabei anfänglich nicht ihren Patienten ein attraktives Äußeres zu verschaffen, sondern die Wiederherstellung von amputierten Körperteilen zu erreichen. In Indien, dem Land, das als das Geburtsland der plastischen Chirurgie gilt, war es üblich Kriegsgefangenen, Verbrechern und Ehebrechern als Strafe die Nase abzuschneiden. Eine andere Strafmaßnahme sah vor, dass den Verurteilten die Ohren und Oberlippe amputiert wurden. Die Reintegration in die Gesellschaft war für diese Menschen sehr schwer, da sie aufgrund ihres Äußeren als Kriminelle erkannt wurden. Hier kommt die plastische Chirurgie ins Spiel.

Zur damaligen Zeit gab es weder Anästhesie noch wurden diese Eingriffe in sterilen Räumen durchgeführt. Die Patienten erlitten qualvolle Schmerzen und mussten am Operationsstuhl festgebunden werden, um nicht weglaufen zu können.⁵⁵

Sushruta (3. Jahrhundert v.Ch) war sehr fortgeschritten auf dem Gebiet der plastischen Chirurgie und gilt als der indische Hypokrates.

“Der Inder rekonstruierte Nasen aus einem Wangenlappen. Er schnitt einen gestielten Hautlappen aus der Wange, klappte ihn über die Nase und nähte ihn fest. Zwei Röhrchen ermöglichten das Atmen. War der Lappen angewachsen, wurde der Stiel entfernt oder durchgeschnitten.“⁵⁶

⁵⁵ Bühler-Lucke G, 2005:61, 62

⁵⁶ Bühler-Lucke G, 2005: 61

Auch in anderen Ländern wie Ägypten, China, Griechenland gab es Ärzte die sich auf dem Gebiet der rekonstruktiven Chirurgie versuchten.

In Ägypten entstanden bereits um 16 v. Ch. Papyrusrollen, auf denen die Ärzte ihre Erfahrungen mit narbensparenden chirurgischen Eingriffen, festhielten.⁵⁷

Die Ägypter waren Meister der Wiederherstellungschirurgie, so etwa reimplantierten sie Ohren, wie anhand von Mumienfunden bekannt ist.⁵⁸

*„Selbst Nasenbeinfrakturen wurden behandelt, indem man den Knochen gewaltsam mit Hilfe <<zweier fettgetränkter Leinenstöpsel>> richtete, die man in die Nasenlöcher einführte“.*⁵⁹

Im 10 Jh. n. Chr. führten chinesische Ärzte Wiederherstellungschirurgie bei Hasenscharten durch. Allerdings bestanden bereits zu dieser Zeit Verfahren die nur der Verbesserung der äußeren Erscheinung dienten. Der byzantinische Arzt Paulus von Ägina entwickelte eine Methode um Männerbrüste zu entfernen. Dieses Verfahren wird - wenn auch in modifizierter Form - noch in der Gegenwart angewandt.

Ein anderer Eingriff, der sich in der heutigen Zeit großer Beliebtheit erfreut ist die Fettabsaugung, welche ebenfalls aus früherer Zeit stammt. Plinius der Ältere führte in der Vergangenheit die <<*grandiose Heilung für Fettleibige*>> an Adligen vor.⁶⁰

Aus dem Mittelalter existieren keine Schriften, welche die Tätigkeit ästhetischer Chirurgen belegen. In der Renaissance feierte die ästhetische Chirurgie ihre Wiedergeburt. Sie findet zu dieser Zeit vor allem Anwendung bei der Wiederherstellung von Nasenwänden, die durch Syphilis zersetzt waren. Die an Syphilis erkrankten Menschen wurden von der Gesellschaft ausgegrenzt, da man ihnen ihre Krankheit direkt ansehen konnte. Diese Menschen konnten durch eine

⁵⁷ Sander L. Gilman zit. bei Taschen A., Schönheit, Köln, (2008), 62

⁵⁸ Bühler-Lucke G. 2005: 62

⁵⁹ Taschen A. 2008: 64 (Die Übersetzung auf Grundlage des Edwin Smith Papyrus zu Nasenbeinbruch wurde nachgedruckt in Frank McDowell, The Source Book of Plastic Surgery (Baltimore MD: Williams & Wilkins, 1977: 54-64.

⁶⁰ Gilman S. in Taschen A, 2008:64

Operation vor Verachtung bewahrt werden. Die katholische Kirche war gegen chirurgische Eingriffe, da sie die Folgen der Syphilis als gerechte Strafe Gottes ansahen. Dennoch konnte sich über einen längeren Zeitraum hinweg die rekonstruktive Medizin gegenüber der Kirche durchsetzen.⁶¹

Ein Ritter des Deutschordens namens Heinrich von Pfalzpiant war bereits 1460 mit einer „neuen Technik“ der Rhinoplastik vertraut, welche er von einem Ausländer erlernt hatte. Bei dieser Technik wird die fehlende bzw. zerstörte Nase mit einem Hautlappen, der vom Oberarm entnommen wird, wiederaufgebaut. Im 16. Jahrhundert wurde diese Methode durch den Italiener Antonius Branca etabliert. Der Hautlappen mit dem die Nase aufgebaut wurde, blieb noch bis zu 3 Wochen mit dem Arm verbunden. Der Vorteil dieser Technik gegenüber jener bei der Gewebe aus der Wange entnommen wurde, ist, dass keine sichtbaren Narben im Gesicht der Patienten entstehen. Bereits zu dieser Zeit spielte die Ästhetik bei der Wiederherstellungschirurgie eine Rolle. Wie bereits erwähnt hängt die „*chirurgia decoratoria*“ mit dem Aufkommen der Syphilis Epidemie zusammen. Der plastischen Chirurgie ist es zu verdanken, dass die Erkrankten trotz Syphilis ein normales Erscheinungsbild erlangen konnten. Zu dieser Zeit waren Operationen mit einem sehr hohen Risiko verbunden, da weder Schmerzbetäubung noch Infektionsfreiheit vorhanden waren.⁶²

Das 19. Jahrhundert gilt schließlich als die Geburtsstunde der „wahren Schönheitschirurgie“. Im Jahre 1846 wurde die Narkose mittels Äther durch William Thomas Green Morton eingeführt. Drei Jahrzehnte später fand auch die Lokalanästhesie, welche einerseits mittels Kokain oder andererseits als Rückenmarkanästhesie verabreicht wurde ihren Einzug in die Medizin. Besonders die lokale Anästhesie war für die Entwicklung der plastischen Chirurgie von großer Wichtigkeit, da die Patienten nun die Möglichkeit hatten ihre Operation mitzuverfolgen. Die Antisepsis welche zeitgleich mit der Betäubung aufkam, trug ebenfalls sehr viel zur Entwicklung der plastischen Chirurgie bei. Die Pioniere, welche der Antisepsis zur Akzeptanz innerhalb der Medizin verhelfen, sind Joseph

⁶¹ Bühler-Lucke G, 2005:63

⁶² Gilman S. in Taschen A, 2008:66

Lord Lister und Robert F. Weir. Durch die Prävention von Infektionen nahm auch das Sterberisiko der Patienten drastisch ab.

Der plastischen Chirurgie eröffneten sich nun ganz neue Möglichkeiten. Es konnten nun auch Operationen durchgeführt werden, die nicht unbedingt notwendig erschienen und rein der Verschönerung dienten. Bereits im 19. Jahrhundert bedienten sich Chirurgen verschiedener Methoden zu Verschönerung des menschlichen Körpers, die in abgewandelter Form auch in der heutigen Zeit ihre Anwendung finden. Ein weiterer Aspekt welcher den Aufstieg der Schönheitschirurgie ermöglichte, ist die Philosophie der Aufklärung. Diese besagt, dass jeder Mensch ein Recht hat sein Leben selbst zu bestimmen. Selbstverwirklichung bedeutet auch seinen Körper nach eigenen Vorstellungen verändern zu dürfen und sich dabei der Hilfe eines Arztes zu bedienen.⁶³

So schreibt Angelika Taschen in „Schönheitschirurgie“ folgendes:

„Die ästhetische Chirurgie ist deshalb eine wahrhaft moderne Erscheinung, die nicht nur eine Reihe konkreter technischer Innovationen in der Chirurgie voraussetzte, sondern auch die kulturellen Rahmenbedingungen, die Menschen das unveräußerliche Recht zugestehen, mit Hilfe eines Chirurgen den eigenen Körper zu verändern, umzugestalten, zu kontrollieren, zu vergrößern oder zu verkleinern.“⁶⁴

Die ersten Patienten, die Erfahrungen mit plastischer Chirurgie machten, waren von einigen wenigen Ausnahmen abgesehen Männer. Selbst im 19. Jahrhundert existierten Krankheiten, die äußerlich den Menschen als Kranke enttarnten. Um einer gesellschaftlichen Stigmatisierung zu entgehen traten die Erkrankten den Gang zum Schönheitschirurgen an.

Johann Friedrich Dieffenbach, welcher auch als der Vater der plastischen Chirurgie gilt, setzte seinen Arbeitsschwerpunkt bei der Wiederherstellung fehlender Körperteile wie z.B. Nase an. Beim Wiederaufbau bediente er sich einer Methode, welche nicht nur auf den kosmetischen Aspekt ausgerichtet war, sondern es auch ermöglichte, dass die Nase ihre Funktion als Riechorgan wiedererlangte. Bei dieser

⁶³Gilman S. in Taschen A, 2008:63, 63

⁶⁴Gilman S. in Taschen A, 2008 :64

Methode blieben zwar erkennbare Spuren in Form von Narben zurück, dennoch zogen die Patienten diesen Zustand der ursprünglichen Situation vor.

Das wichtigste Anliegen der Patienten war es wieder ein annähernd normales Aussehen zu erlangen, um wieder am öffentlichen Leben teilnehmen zu können. Diesen Wunsch hatte auch ein 18-jähriges polnisches Mädchen, welches sich an Dr. Dieffenbach wandte. Ihr Gesicht war durch Lymphknotentuberkulose fast zur Gänze weggefressen. Dr. Dieffenbach baute ihre Nase mit einem Gewebelappen, den er aus ihren Oberarm entnahm wieder auf und führte im darauffolgenden halben Jahr weitere Korrekturingriffe durch. Die junge Frau konnte nach dem geglückten Eingriff sogar Theateraufführungen besuchen. Nach dieser bravourösen Tat erlangte Dieffenbach eine so große Beliebtheit, sodass ihm die Berliner folgenden Reim widmeten:

*„Wer kennt ihn nicht Doktor Dieffenbach ,den Doktor der Doktoren?
Er schneidet Arm und Bein ab, macht neue Nas` und Ohren.“⁶⁵*

Eine so gut gelungene Operation gehörte keinesfalls zum damaligen Alltag eines plastischen Chirurgen. Noch immer waren Eingriffe dieser Art mit einem hohen Risiko verbunden.

Zu dieser Zeit gab es weder Anästhesie noch Antisepsis. Es war durchaus üblich, dass Patientinnen an den Folgen einer Operation, wie z.B. an einer Blutvergiftung, sterben konnten.⁶⁶

Eine weitere sehr bemerkenswerte Persönlichkeit die erwähnt werden sollte ist Suzanne Noël (zu sehen auf nachstehender Abbildung), die erste weibliche Schönheitschirurgin. Sie wurde 1878 in Frankreich geboren und studierte Medizin mit dem Fachgebiet Dermatologie. Es waren hauptsächlich Damen, die es in Suzanne Noël Sprechzimmer zog. Nicht selten handelte es sich dabei um Frauen, die von ihren Ehemännern verlassen worden waren. Es gab allerdings auch Patienten, die „aus Liebe zu Ästhetik“ an einer Operation interessiert waren. Noël konnten ihnen zu einem jugendlicheren Äußeren verhelfen, in dem sie ihnen die überflüssige

⁶⁵Hoffmann-Axthelm W u.a.. Die Geschichte der Mund-, Kiefer und Gesichtschirurgie Berlin, 1995, 225 zit. bei Taschen A, 2008: 83

⁶⁶Gilman S. in Taschen A., 2008:83

Gesichtshaut entfernte, um so entstandene Falten zu glätten. So wurden also in Frankreich bereits in den 20 Jahren des 20. Jahrhunderts Faceliftings durchgeführt. Schon damals galt als Motto: „Schönheitsoperationen lässt man machen, spricht aber nicht darüber.“ Sicherlich war es zur damaligen Zeit für Frauen einfacher sich mit ihren Problemen an eine Ärztin zu wenden, da sie davon ausgehen konnten, dass diese mehr Diskretion wahren würde, als ein männlicher Kollege. Besonders interessant ist Noël deshalb weil sie von der Verjüngungskunst mittels Skalpell so dermaßen überzeugt war, dass sie sich selbst mehreren Gesichtstraffungen unterzog. In und nach der Zeit des ersten Weltkriegs war Noël in der Wiederherstellungschirurgie tätig.⁶⁷



Abbildung 1 Suzanne Noël, entnommen aus Angelika Taschen, "Schönheitschirurgie"

⁶⁷ Gilman S. in Taschen A, 2008: 88, 89

4.1. Veränderungen des Brustideals und chirurgische Maßnahmen zu seiner Erreichung

In den 20er Jahren des 20. Jahrhunderts wurde die plastische Chirurgie auch bei Frauen immer beliebter. Der am häufigsten vorgenommene Eingriff zu dieser Zeit waren Fetteinspritzungen, um Falten zu glätten. Die plastische Chirurgie hatte sich soweit entwickelt, dass dieser Eingriff schmerzfrei war und in kürzester Zeit durchgeführt werden konnte. Bereits zu dieser Zeit war der gesellschaftliche Druck nach einem jugendlichen Aussehen vorhanden. Dementsprechend war es wichtig, dass die Einspritzungen keine Narben hinterließen, um den Schein des Natürlichen zu wahren. Das Schönheitsideal der 20er Jahre, der sich an dem schlanken, androgynen Frauenkörper mit einem kleinen Busen orientierte, wurde in den 40ern durch ein neues Ideal abgelöst. Der neue ideale weibliche Körper wurde nun vor allem durch ein hervorstechendes Merkmal gekennzeichnet. Dieses Merkmal war ein großer Busen. Innerhalb der plastischen Chirurgie wurde nach Möglichkeiten gesucht, um Frauen mit kleinen Brüsten von ihrem Makel zu befreien. Ein zu kleiner Busen ist ebenso wie Segelohren ein Makel, welcher für die Trägerin Auswirkungen wie psychische Probleme und soziale Diskriminierung zur Folge haben kann. Eine Korrektur kann also auch zu mehr psychischem Wohlbefinden beitragen, möglicherweise den Patienten zum Glücklichen sein verhelfen.⁶⁸

Anfang der 1950er wurde in Amerika die erste Brustvergrößerung durchgeführt. Der Patientin wurde Silikon unter die Haut injiziert. Dieser erste Versuch der Brustvergrößerung war nicht gerade von Erfolg gekrönt, da das Silikon nicht an der vorgesehenen Stelle blieb, sondern sich im Körper ausbreitete. In weiterer Folge führte das Wandern des Silikons zu Infektionen. Die Methode der Silikoninjektionen wurde zuerst beibehalten und verursachten auch bei anderen Patientinnen Probleme wie z.B. Hämatome und Kapselkontrakturen. Innerhalb der Medizin wurde nach Alternativen zu den Silikoninjektionen gesucht. Es gab eine Reihe chemischer Mittel,

⁶⁸ Gilman S. in Taschen A, 2008:99, 100

die in den folgenden Jahrzehnten der Patientinnen anstatt des Silikons injiziert wurden, die aber ebenfalls zu Beschwerden und Problemen führten.

Angelika Taschen schreibt über die Verwendung von verschiedenen alternativen Substanzen in ihrem Buch „Schönheitschirurgie“ folgendes:

„Sie wurden für jeweils kurze Zeit als <<Ideallösung>> für Brustvergrößerungen angepriesen und hatten am Ende katastrophale Folgen für die Gesundheit der Patientinnen.“⁶⁹

Der Chirurg Frank Gerow legte gemeinsam mit seinem Kollegen Thomas Cronin den Grundstein für die Brustoperationen mit Silikonimplantaten, die noch bis zur heutigen Zeit angewendet wird. Cronins Idee ein aus Silikon bestehendes mit einer Kochsalzlösung gefülltes Kissen anzufertigen, entstand bei der näheren Betrachtung eines mit Blut gefüllten Transfusionsbeutels, welcher Cronin stark an eine weibliche Brust erinnerte. Das erste Brustimplantat wurde 1962 in den USA durch Dr. Gerow eingesetzt. Der Eingriff musste allerdings eine Woche später wiederholt werden, da die Silikonhülle undicht wurde und die Lösung austrat. Beim zweiten Versuch verwendete er anstatt der Kochsalzlösung Silikongel als Füllmaterial. Das Silikongel wurde der Kochsalzlösung unter anderem deshalb vorgezogen, weil es durch seine weiche Konsistenz eher einer natürlichen Brust ähnelt. Der Wunsch den Schein des Echten zu wahren ist bei Brustoperationen genauso vorhanden, wie bei jedem anderen Eingriff im Dienste der Schönheit. Nun war es auch möglich mittels operativen Eingriffs nachzuhelfen, wenn von Natur aus das Dekolletee zu klein geraten war. Nach diesen ersten Erfolgen folgte aber eine Mediendebatte und Gerichtsverfahren gegen die Hersteller der Silikonimplantate, da in der Öffentlichkeit Zweifel an deren Sicherheit laut geworden waren. Selbst ein Untersuchungsausschuss des amerikanischen Kongresses beschäftigte sich mit dieser Thematik. Im Rahmen dieser Debatte möchte ich auf eine seltsame Zweischneidigkeit hinweisen. Bei etwa durch Krebs verloren gegangenen Brüsten wurde das Argument verwendet, dass die Frau ohne schöne Brust nicht glücklich werden könne. Wenn sie aber einfach nur

⁶⁹ Taschen A., 2008:101

unglücklich war und sich verändern wollte, wurde dies als nicht zulässig angesehen.

70

4.2.Fettabsaugungen

Während heute sog. Fettabsaugungen zum Alltag der plastischen Chirurgen gehören waren diese früher nicht ganz so verbreitet und wurden auch noch anders durchgeführt. Bis zu den 70er Jahren wurden Fettabsaugungen durchgeführt, bei denen aufgrund der vielen Schnitte sowohl Haut als auch Fettgewebe entfernt wurde. Später setzte sich ein Verfahren, durch welches durch den Chirurgen Yves-Gerard Illouz, etabliert wurde, bei dem eine stumpfe Absaugvorrichtung verwendet wurde. Der Vorteil ist dabei natürlich die viel geringere Narbenbildung und die geringere Gefahr von „Kunstfehlern“ die in der Vergangenheit vielfach zu Gerichtsstreitigkeiten geführt hatten.

4.3.Die moderne ästhetische Chirurgie

Seit dem 19. Jahrhundert dreht sich die Debatte der Schönheitschirurgie letztlich um die Frage, inwieweit der Einzelne selbst über Körper bestimmen darf und inwieweit die Medizin gut und „rechens“ daran tut den Menschen diesen Wunsch nach ästhetischer Veränderung ihres Körpers zu erfüllen. Obwohl die Schönheitschirurgie mittlerweile kein umstrittenes Thema mehr ist, weist sie aus historischer Sicht betrachtet, innerhalb des gesellschaftlichen Diskurses zahlreiche Parallelen zur noch relativ neuen und wesentlich ernsthafteren Debatte um das Klonen von Lebewesen auf. Erneut wird also die Medizin vor die Frage gestellt, inwieweit es ethisch ist vorhandene Möglichkeiten zu nutzen. Während bei Schönheitsoperationen die Verantwortung in den Händen der betroffenen Personen liegt, muss bezüglich des Klonens die Gesellschaft eine Entscheidung treffen.

Die Schönheitschirurgie hat ihren Ursprung in der wiederherstellenden Chirurgie. Ihre ursprüngliche Funktion war, sichtbare Krankheitsspuren zu korrigieren.

⁷⁰ Gilman S. in Tasche A., 2008:102

In der heutigen Zeit sieht die plastische Chirurgie ihre Aufgabe darin den Normalzustand eines Körperteils zu verbessern und ästhetischer zu gestalten.

Auf Fälle die den Rahmen des „Normalen“ sprengen und an die Chirurgen „ausgefallene“ Wünsche äußern, wird noch eingegangen.

Die Schönheitschirurgie macht einen immer größeren und wichtigeren Bestandteil unserer Gesellschaft aus. Wichtige Voraussetzungen dafür waren einerseits die Erfindung der Antisepsis und der Anästhesie, sowie andererseits die sich kontinuierlich verbessernden Eingriffsmethoden. Dies führte zu einer Verbreitung und Akzeptanz der Schönheitschirurgie innerhalb der Gesellschaft. Wie sonst ließe sich die Tatsache erklären, dass sich beispielsweise die Zahl der Gesichtsstraffungen in den letzten 5 Jahren mehr als verdreifacht hat?⁷¹

Am meisten Beachtung in der Diskussion der Schönheitschirurgie fand der Fall Phyllis Porter. Sie gilt als Symbol des „Down-aging“ Phänomens. Zwischen ihrem 79. und 82. Lebensjahr unterzog sich Porter einer Reihe verjüngenden Operationen und war somit Auslöser einer Debatte rund um das Thema plastische Chirurgie im Alter. Kritiker störten sich daran, dass alte Menschen nun jugendlicher aussehen konnten und somit die typische Werte der Jugend, wie Wünsche und Sehnsüchte weiterhin für sich beanspruchten.

Die moderne Schönheitschirurgie ist aber zunehmend auch keine reine Frauensache mehr. Mit dem Aufkommen der Bodybuilding Kultur Ende des 19. Jahrhunderts stieg auch für Männer der Druck besser und jünger auszusehen. Und zu diesem Zweck mussten eben sowohl Bodybuilding-Übungen als auch chirurgische Eingriffe immer stärker in Anspruch genommen werden. Neue an dem Phänomen Schönheitschirurgie ist die Tatsache, dass heutzutage (teils) ganz offen über diese Veränderung gesprochen wird. Der gesellschaftliche Druck jung und gut auszusehen wird nun auch auf das „starke“ Geschlecht ausgeübt. Als Begründung ihrer Alterungsangst nannten Männer die Gefahr der Ersetzbarkeit durch Jüngere.

Dies hat dazu geführt, dass zur Jahrtausendwende die „kleinen“ Eingriffe wie Botox-Spritzen sogar etwas häufiger an Männern durchgeführt wurden als an Frauen. Wenn

⁷¹ Gilman S. in Taschen A., 2008:104

der Trend anhält, wird es nicht mehr allzu lange dauern bis die Mehrheit der Menschen diejenigen sind, die einen ästhetischen Eingriff an sich vornehmen haben lassen und die "benachteiligte" Minderheit wird aus jenen Menschen gebildet, die an dieser Entwicklung aus verschiedenen Gründen nicht teilnehmen können oder möchten.

Im Angesicht der modernen Möglichkeiten der Chirurgie scheint die einzige verbleibende Frage darin zu bestehen, wie weit sich der Mensch sich verändern will und ob es dafür einen bereitwilligen Mediziner findet, der die jeweiligen Wünsche auch erfüllt.⁷²

⁷² Gilman S. in Tasche A., 2008:107

5. Mein Einstieg ins Feld

Sowohl der Zugang zu Personen, die sich einer Schönheitsoperation unterzogen haben bzw. einen hatten bzw. einen Eingriff planen, als auch der Zugang zu plastischen Chirurgen erwies sich als sehr schwierig. Einerseits sind Menschen die eine ästhetische Korrektur an ihrem Körper durchgeführt haben nur sehr schwer auf den ersten Blick erkennbar und andererseits sind viele dieser Menschen nicht daran interessiert, dass Außenstehende von diesem Eingriff erfahren. Beim Eintritt in das Feld erging es mir nicht anders als vielen anderen Forschern, die Schwierigkeiten hatten in das sie interessierende Feld Zugang zu bekommen. Der Forscher Franz Boas, der eine Untersuchung bei den Indianerstämmen der Nordwestküste durchführte, schildert seine persönlichen Probleme bei der Feldforschung wie folgt:

„Aus einem unerklärlichen Grund konnte ich die Leute nicht zum Sprechen bringen. Sie denken offensichtlich ich käme mit bösen Absichten.“⁷³

Margret Mead, eine Studentin von Boas, machte ebenfalls nicht nur positive Erfahrungen bei der Kontaktaufnahme mit den Omahas, deren Lebenswelt sie untersuchen wollte.

„Man fährt viermal hin, um ihn⁷⁴ zu treffen, jedes Mal acht oder zehn Meilen mit einem Dolmetscher. Das erste Mal ist er nicht zu Hause, beim zweiten Mal ist er betrunken, das nächste Mal ist seine Frau krank....“⁷⁵

Meine ersten Erfahrungen mit Menschen die eine Schönheitsoperation hatten, waren ähnlich, auch wenn die Strapazen, die ich auf mich nehmen musste bei weitem

⁷³ Boas F., zitiert bei Girtler R., 2008: 86

⁷⁴ Gemeint ist die Person mit der man ein Gespräch führen will.

⁷⁵ Girtler R., 2001:87

geringer waren als die von Frau Mead. Die ersten Schritte in das Feld der plastischen Chirurgie unternahm ich mit Hilfe eines Wiener Photographen namens Tom. Er war zu diesem Zeitpunkt Party-Photograph in einer Wiener „Szene Diskothek“ und ebenso Betreiber einer eigenen Webseite. Durch das Fotografieren kennt er sehr viele Menschen aus den unterschiedlichsten Milieus.

„Um nun zu den Personen zu gelangen, die den Forscher in den betreffenden sozialen Bereich einschleusen oder die ihm zu weiteren Kontaktpersonen verhelfen können, empfiehlt es sich mitunter, möglichst viele Leute aus dem eigenen Bekanntenkreis von den Forschungsabsichten zu erzählen“⁷⁶.

Ich bat ihn um seine Hilfe, da ich wusste dass einige der jungen Damen, die er für seine Homepage Modell standen, sich bereits einer Schönheitsoperation unterzogen hatten. Er erklärte sich bereit mir zu helfen und informierte die betreffenden Mädchen über mein Forschungsprojekt. Drei junge Frauen waren zuerst vordergründig bereit sich mit mir zu einem Gespräch zu treffen. Ich erhielt die Namen und die Telefonnummern bzw. Email Adressen der potentiellen Gesprächspartnerinnen. Leider stellte sich schon sehr bald heraus, dass ihr Interesse nur vorgetäuscht bzw. nicht mehr vorhanden war. So meinte die erste Dame, die ich anrief, dass sie gerade mit ihrem Hund spazieren sei und deshalb nicht sprechen könne. Sie meinte, sie würde mich zu einem späteren Zeitpunkt zurückrufen. Es gab keinen Rückruf und als ich in den nächsten Tagen versuchte sie zu erreichen, meldete sich nur ihre Mobilbox. Bei dem Versuch die zweite Person auf meiner Telefonnummernliste zu kontaktieren, erging es mir nicht anders. Ich konnte die Frau zwar telefonisch erreichen, aber auch sie hatte kein Interesse „mehr“. So meinte sie nur:

“Ja der Tom hat mir gesagt, dass du anrufen wirst. Ihr wollt mich sicher nur verarschen.“

Gleich darauf legte sie auf und reagierte nicht mehr auf weitere Telefonate meinerseits. Die dritte potentielle Gesprächspartnerin hatte nur ihre Email Adresse

⁷⁶ Girtler R., 2001:89

angegeben. Ich schrieb ihr eine Nachricht in der ich erwähnte, dass ich eine gute Bekannte von Tom sei und ich sie gerne zu einem Gespräch über ihre Brustvergrößerungsoperation bitten würde. Ich bekam folgende Antwort

“Es tut mir leid, dass ich dir absagen muss, meine Firma möchte das nicht, da ich hauptberuflich modle und sie an die Zukunft denken und nicht wollen, dass es da irgendwelche Aufzeichnungen über mich gibt.“

Das waren die ernüchternden ersten Schritte in die Welt der Menschen mit operativ verbessertem Äußeren. Wie bereits erwähnt, gehört Durchhaltevermögen zu den wichtigsten Eigenschaften eines Feldforschers und deshalb ließ ich von meinem Vorhaben nicht ab. Allerdings wurde mir bewusst dass Tom mir keinen Eintritt in das zu untersuchende Feld verschaffen konnte. Ich bedankte mich bei ihm für seine Bemühungen und begab mich auf die Suche nach einem neuen „ Kontaktmann bzw. Frau“. Da ich persönlich niemanden aus dem zu untersuchenden Milieu kannte, war ich auf Rat und Empfehlungen anderer Personen angewiesen. Es erschien mir nur logisch, dass mir nur jemand helfen kann, der einen sehr großen und vielfältigen Bekanntenkreis hat. Dementsprechend war die nächste Person, welche ich um Hilfe bat, Claudia. Sie ist die Inhaberin einer großen österreichischen Online- Singlebörse. Die registrierten User dieser Webseite bekommen monatlich einen Newsletter zugeschickt.

Ich verfasste ein kurzes Schreiben mit der Bitte um Unterstützung bei meiner Diplomarbeit und Claudia nahm diesen Brief in ihren Newsletter auf. Leider bekam ich nur eine einzige Zuschrift von einem jungen Mann aus Graz, der sich bereit erklärte mit mir über seine plastische Operation zu sprechen. Allerdings fand im Nachhinein kein Gespräch mit diesem Mann statt. Claudia war von den wenigen Zuschriften selbst überrascht. In ihrem Bestreben mir zu helfen fragte sie nun persönlich in ihrem Freundes- und Bekanntenkreis nach. Sie erfuhr, dass eine Freundin von einer Freundin von ihr erst kürzlich eine Brustvergrößerung gemacht hatte. Einige Tage später machte mich Claudia mit A.S.⁷⁷ bekannt, die ihre Schönheitsoperation bei Dr. Worsieg gemacht hatte. A.S. stellte sich als sehr selbstbewusste und kommunikative junge Frau heraus und erlaubte mir sie bei vier

⁷⁷ Abkürzung des Namens der Frau

Besuchen im Aesthetic Center begleiten zu dürfen. Bei einem dieser Besuche in der Klinik lernte ich auch Frau. I. kennen, die ebenfalls zu einem Gespräch bereit war. Leider kam es nicht zu weiteren Kontakten innerhalb dieser Klinik.

Um Zugang zu mehr Ärzten bzw. Patienten herzustellen, musste ich eine neue Quelle heranziehen. Ich entschied mich es über die Internetseite www.beautyreport.at zu versuchen. Ich schrieb eine kurze freundliche Email, in der ich mich als Studentin der Soziologie vorstellte und um Mithilfe bei meiner Diplomarbeit bat. Schon am Nächsten Tag bekam ich eine Antwort vom Herrn Klaus Hausberger der mich an Dr. Wolfgang Rohrbacher weitervermittelte. Dr. Rohrbacher lud mich zu sich in seine Praxis ein, wo ich das Vergnügen hatte mit ihm und seiner Frau Mama zu sprechen. Er war auch so nett mir einige seiner Kollegen als Gesprächspartner zu empfehlen, zu denen auch Dr. Boris Todoroff gehörte. Herr Dr. Todoroff ist Vorsitzender der österreichischen Gesellschaft für plastische, ästhetische und rekonstruktive Chirurgie.⁷⁸ Er erklärte sich ebenfalls bereit zu einem Gespräch. Des Weiteren fand ich einen Gesprächspartner in Dr. Jörg Knabl, der mich in seine Ordination am Wiener Fleischmarkt einlud. Nachdem ich meine ersten Gespräche erfolgreich absolviert hatte und schon über ein Repertoire an „Fachvokabeln“ verfügte, fühlte ich mich als akzeptiert.

Nachdem ich auch etwas über Schönheitschirurgie jenseits der österreichischen Landesgrenze erfahren wollte, fuhr ich nach Brünn in Tschechien, um die Schönheitsklinik Laurea zu besuchen. Über die Existenz dieser Klinik erfuhr ich über Tom, der eine junge Frau kannte, welche die Klinik als Patientin kannte. Später erfuhr ich durch meine nächsten Gesprächspartner, dass diese Klinik innerhalb des schönheitschirurgischen Milieus sehr bekannt ist. Zu meinem Erstaunen empfing man mich an der Rezeption, der sehr modern eingerichteten und im Villenviertel gelegenen Klinik, auf Deutsch. Ich konnte allerdings nur ein Gespräch mit der freundlichen Dame an der Rezeption führen, da die Ärzte mit Beratungsgesprächen und Kontrolluntersuchungen beschäftigt waren. Ein weiterer Hinweis, den ich von einem Bekannten von Tom bekam, führte mich nach Ungarn. Nur wenige Kilometer nach der österreichisch-ungarischen Grenze liegt das Wabi Beauty-Center. Es ist mehr als

⁷⁸ www.facharzt-fuer-plastische-chirurgie.com

nur eine Schönheitsklinik. Auf dem Areal des Beautycenters befinden sich eine Zahnklinik, ein Wellness-Anlage mit Spa, ein Friseur und ein Kosmetik Studio, sowie Hotel und ein Restaurant. In dieser Oase des Wohlfühlens begegnete ich Frau Patricia Szanto, welche die Termine der Ärzte koordiniert und ihnen mit ihren perfekten Deutschkenntnissen bei Beratungsgesprächen gern zur Seite steht. Sie war mir bei dem ero-epischen Gespräch mit Dr. Gyula Kolonics eine große Hilfe. Sie vermittelte mir die Kontaktdaten von drei Damen aus Österreich, die dankbare Patientinnen des Wabi-Centers waren. Das besondere an diesen Damen war, dass sie sich als Referenzpatientinnen zur Verfügung gestellt hatten. Ein Referenzpatient oder eine Referenzpatientin ist jemand, der sehr zufrieden mit der vorgenommenen Schönheitsoperation ist und sich deshalb für Fragen anderer potentieller Patienten zur Verfügung stellt. Zwar schreibt Girtler, dass Menschen, die leicht kontaktierbar sind, nicht immer die idealsten Gesprächspartner sind, da sie sich als Wichtiguer entpuppen könnten.⁷⁹ In diesem Fall war ich aber doch auf dem richtigen Pfad, da bei diesen Damen der Wunsch zu Hilfsbereitschaft im Vordergrund stand und nicht die persönliche Selbstdarstellung. Zwei der drei Damen waren schließlich zu einem Treffen mit anschließendem Gespräch bereit. Eine weitere Stadt, in der ich Kontakt zu einem Schönheitschirurgen aufnahm war Frankfurt am Main. Ich hatte dort einige Monate lang in einem Markt und Meinungsinstitut im Zentrum Frankfurts gearbeitet. Im gleichen Gebäude wie das Marktforschungsinstitut befand sich eine Praxis für plastische Chirurgie. Der erste Kontakt mit den dort arbeitenden Ärzten ist auf eine sehr interessante Weise zustande gekommen und deshalb erwähnenswert. Eines Tages kam die Rezeptionistin der Ordination Dr. Berkei mit einer Bitte zu uns ins Institut. Es waren in der Ordination gerade Dreharbeiten für ein Werbevideo im Gange und sie fragte ob sie einen der Mitarbeiter „entführen“ dürfte. Sie hätte noch eine Statistenrolle als Warteraumgast zu vergeben und würden gerne diese an einen attraktiven jungen Mann vergeben. Nachdem ich also die Rezeptionistin kannte, hatte ich bereits einen Fuß in der Tür der Ordination. Nach einigen weiteren Begegnungen im Stiegenhaus, erzählte ich ihr von meinem Forschungsthema und bat sie mir einen Termin mit einen der Ärzte der Ordination zu arrangieren. Sie war sehr nett und zuvorkommend und stellte mir den Kontakt zu Dr. Elezebear her. Schon wenige Tage später bekam ich einen Termin bei ihm, den ich zu einem ero-epischen Gespräch nutzen konnte.

⁷⁹ Girtler R., 2001:89

Wieder in Wien angelangt, erfuhr ich durch das Radio von der „Energy Nip/Tuck Aktion“ des gleichnamigen Senders. Ich nahm telefonischen Kontakt zum Radiosender auf, da ich gerne mehr über die Hintergründe dieser Aktion erfahren wollte. Auch die Mitarbeiter des Jugendradiosenders waren mir wohl gesonnen. Sie luden mich in die Lugner-City ein, in der der Sender untergebracht ist. Weiters nahm ich einen telefonischen Erstkontakt zur Dr. Roland Versicherungs AG in Österreich auf, da ich erfahren hatte, dass dieses Unternehmen einen Spezialrechtsschutz für Schönheitsoperationen anbietet. Ich wurde zu einem sehr interessanten Gespräch mit Herrn Strobl eingeladen. Da ich zu diesem Zeitpunkt wieder meine alte Stelle als Telefoninterviewerin im Institut für empirische Sozialforschung angetreten hatte, erzählte ich auch meinen Vorgesetzten und meinen Kollegen von meiner Untersuchung. Die Wahrscheinlichkeit jemanden aus der mich interessierenden Lebenswelt im IFES zu treffen, war zwar sehr gering, da die Preise einer Schönheitsoperation ungefähr einem Jahresgehalt einer Telefonistin entsprachen, aber dennoch wurde ich auch in der Welt der Markt und Meinungsforschung fündig. So schreibt auch Girtler, der bei einer Untersuchung über Prostituierte auch „seriösen“ Leuten von seinem Vorhaben erzählte, folgendes:

“Ich bin immer gut gefahren, wenn ich von etwaigen Kontaktschwierigkeiten meinen Freunden erzählt habe. Denn oft erhielt ich kostbare Informationen und Gesprächspartner von Leuten, von denen ich zunächst gar nicht gedacht hätte, dass sie mir helfen könnten.“⁸⁰

Es stellte sich heraus, dass eine Kollegin eine Patientin von Dr. Wörseg war. Sie bat mir von sich aus ein Gespräch an, zog allerdings ihr Angebot einige Tage später wieder zurück. Ein Vorgesetzter erzählte mir, dass einer der Interviewer auch zu dem Kreis der „Sich freiwillig unter das Messer legenden“ gehörte. Dieser junge Mann war sehr offen und gesprächsbereit. Er gehörte zu einer ganz anderen Gruppe, als die Menschen, die ich zuvor getroffen hatte. Andreas hatte einen Eingriff vornehmen lassen, der weit entfernt von den üblichen Standardeingriffen entfernt war. Er hatte sich die Ohren zuspitzen lassen. Als ich bereits die Feldforschungsphase abgeschlossen hatte, kam noch ein weiteres Gespräch hinzu. Dieses fand mit einer

⁸⁰ Girtler R., 2001 :154

Frau statt, welche die Schwester von einem Bekannten von mir ist. Sie hatte über mein Forschungsthema von ihrem Bruder erfahren und sei neugierig geworden. Wir trafen uns in einem Kaffeehaus auf der Mariahilfer Straße. Sie stellte mir ziemlich viele Fragen über Schönheitsoperationen, die ich ihr gerne nach bestem Wissen und Gewissen beantwortete. Am Ende des Gespräches verriet sie mir, dass sie schon des längeren überlege sich einer Bruststraffung zu unterziehen, da sie früher 14 Kilo mehr hatte und nun mit überschüssiger Haut zu kämpfen habe. Diesen Gedanken hege sie nun schon lang, kannte aber bis dahin niemanden mit dem sie sich darüber unterhalten konnte. Zwei Wochen später rief sie mich an um mir zu erzählen, dass sie sich entschieden habe, diesen Schritt zu wagen. Ich durfte sie beim Beratungsgespräch und während der Wartezeit vor ihrer Operation begleiten. So kamen noch zwei teilnehmende Beobachtungen und ein Gespräch hinzu. Es kam zu einer Freundschaft zwischen B.V⁸¹ und mir. Sie stellte mir später eine Freundin von ihr vor, die mit dem Gedanken spiele, sich den Busen vergrößern zu lassen. C.L⁸² lud mich einige Tage später sogar zu sich nach Hause ein. Es kam zu einem sehr interessanten Gespräch, da auch der Freund des Mädchens anwesend war und sich sehr aktiv ins Gespräch einbrachte. Durch seine Beteiligung hatte ich wieder eine neue Perspektive, aus der ich mein Forschungsthema betrachten konnte. Einige Tage später rief ich C.L an, da ich mich mit ihr alleine zu einem Gespräch treffen wollte. Dieses kam dann auch in einem Kaffeehaus in der Nähe der Hauptuniversität zustande. Es war sehr interessant, da nun der Partner nicht dabei war und die Frau sich offener gab als beim ersten Gespräch.

Die Phase der Datenerhebung betrug eineinhalb Jahre. Die für die vorliegende Arbeit erhobenen Daten setzten sich aus 17 ero-epischen Gesprächen und 4 teilnehmenden Beobachtungen zusammen. 10 der 17 ero-epischen Gespräche wurden welche auf Tonband aufgezeichnet. Die anderen 7 Gespräche wurden zu einem späteren Zeitpunkt nachkonstruiert, da keine Aufzeichnung gewünscht wurde. Die 4 teilnehmenden Beobachtungen, wurden ebenfalls zu einem spätern Zeitpunkt niedergeschrieben. Das Ergebnis der Untersuchung ist von dem Wunsch geleitet, hinter die Fassade der „nur aus den Medien“ bekannten Welt der Schönheitschirurgie

⁸¹ Abkürzung des Namens der Frau

⁸² Abkürzung des Namens der Frau.

zu blicken und sie darzustellen. Da das dabei untersuchte Milieu ein sehr breites Spektrum erfasst, wird keine Garantie für eine vollständige Darstellung ausgestellt. Innerhalb des Forschungsprozesses wurden Hypothesen entwickelt, welche später modifiziert wurden. Die relevanten Themen, die sich aus den Gesprächs- und Beobachtungsprotokollen ergeben, werden anhand von Zitaten dargestellt und mit Ergebnissen aus der Literaturrecherche untermauert.

6. Auswertung der ero-epischen Gespräche und Erfahrungen aus der teilnehmenden Beobachtung

6.1. Die Motive hinter dem Wunsch einer Schönheitsoperation

- 7.
8. Die Motive, welche sich hinter dem Wunsch einer Schönheitsoperation verbergen, sind sehr unterschiedlich. Schönheit selbst unterliegt einerseits dem subjektiven Empfinden, andererseits wird sie durch kulturelle Ideale, die historisch gewachsen sind, geprägt. In den letzten Jahrzehnten haben Medien wie z.B. Fernsehen, Radio und Magazine, unser Schönheitsbewusstsein nachhaltig beeinflusst. Die Dauerpräsenz makelloser - wenn auch retuschierter - Körper verändert unsere Wahrnehmung in Bezug auf unseren eigenen Körper. Sie ist eine Quelle von Selbstzweifel und Unzufriedenheit mit dem eigenen Körper. Vollkommene Schönheit ist von der Natur nicht vorgesehen und deshalb auch in der Regel nicht vorhanden, dennoch ist das Streben danach genauso alt wie die Menschheit selbst. In diesem Kapitel melden sich sowohl die Patienten als auch plastische Chirurgen zu Wort.

8.1.1. Die Perspektive der Patienten

Jeder Mensch ist mit einem bestimmten Teil seines Körpers unzufrieden. Die Menschen, die einen Schönheitschirurgen aufsuchen, entscheiden sich nicht von heute auf morgen zu diesem Schritt, sondern setzen sich mit dem Gedanken der Veränderung über mehrere Jahre auseinander.

„Ich habe mit dem Gedanken gespielt meinen Körper zu verändern, seit dem ich 16 Jahre alt war. Es hat aber Jahre gedauert, bis ich mich zu diesem Schritt entschlossen habe.“

„Meine Brust war für meinen Frauenkörper immer schon zu klein. Ich hatte zwar deswegen aber nie Komplexe. Später habe ich zwei Kinder bekommen und mein Busen hat sich ausgehängt. Und dann habe ich mir gedacht, so jetzt machst du es, wie ich das gehört habe von den Brustvergrößerungen.“

Die meisten Patienten haben einen positiven Bezug zu ihrem Körper. Sie leiden nicht unter einem extrem ausgeprägtes Körpermerkmal und sind mit ihrem Körper zwar unzufrieden, aber nicht unglücklich. Ein weiteres Motiv, welches die Patienten in die Sprechstunden der plastischen Chirurgen treibt, ist die Sehnsucht nach Jugendlichkeit und Vitalität. Noch nie war der Jugendwahn so stark verbreitet wie in der heutigen Gesellschaft.

„Und noch immer spukt in unseren Köpfen das Bild vom Alter als jener Lebensphase, die von brutalem Abbau geprägt ist, von einem Defizit an körperlichen, geistigen, sozialen und wirtschaftlichen Möglichkeiten.“⁸³

Altern bringt nicht nur Nachteile mit sich. Neben Lebenserfahrung und Gelassenheit bringt das Alter den Vorteil mit sich, dass ältere Menschen meist über mehr finanzielle Mittel verfügen als Jüngere. So verfügen die über 50-jährigen Deutschen über 2200 Milliarden Euro.⁸⁴ So haben nicht nur die Fachleute der Werbeindustrie die über 50 Jährigen als Kundengruppe für sich entdeckt, sondern auch die plastischen Chirurgen.

„Dabei geht es ihnen (den Menschen über 50) nicht darum, künstlich jung auszusehen, sondern freundlicher und frischer zu wirken. Durch eine Schönheitsoperation möchten die meisten Senioren ihre Lebensqualität verbessern, sich neue Lebensräume und Chancen eröffnen.“

⁸³ Geiger Andreas (Südwest-Presse) in Werner Mang, Verlogene Schönheit, München (2009), 169

⁸⁴ Mang W., 2009:169

Gerade im „Alter“ können sich Menschen finanziell anspruchsvollere Wünsche erfüllen wie z.B. eine Schönheitsoperation. Im Gespräch mit einer 64 jährigen Dame, die ich in der Ordination von Dr. Wörseg traf, wurde mir Folgendes von ihr erzählt:

„Meine Oberarme sahen aus wie Schwimmflügel und im Sommer konnte ich nichts Kurzärmeliges anziehen. Das (die Operation) ist das Weihnachtsgeschenk an mich selbst. Meiner Tochter und meinem Schwiegersohn habe ich nichts davon erzählt. Meine Tochter würde mich fragen warum ich das Geld für so einen Blödsinn ausbe anstatt es ihnen (Tochter und Schwiegersohn) zu geben.“

Es gibt Fälle in denen Menschen, die mit dem Gedanken spielen sich einer Schönheitsoperation zu unterziehen, obwohl sie selbst gar nicht den Wunsch danach haben. Bei solchen Fällen handelt es sich fast immer die Vorstellung der Partnerin bzw. des Partners.

„Mein Freund sagt, dass ich seine Traumfrau bin, aber mein kleiner Busen stört ihn. Ich hatte damit nie ein Problem. Er sagt zwischen uns passt alles, aber er kriegt die großen, vollen Brüste von XXXXX (seiner Ex-Freundin) nicht aus dem Kopf. Ich möchte nicht dass sie zwischen uns steht. Jetzt denke ich ernsthaft über eine Brustvergrößerung nach.“

Dr. Werner Mang spricht das Thema der fremdbestimmten Schönheitsoperation in seinem Buch „Verlogene Schönheit“ an. Die Männer sind es, die ihre Wünsche und Vorstellungen realisieren möchten. Es sind meist ältere, erfolgreiche Männer, die sich eine weit jüngere Freundin nehmen und diese dann zu ihrer persönlichen Traumfrau umgestalten wollen.

„Der wohlhabende, ältere Mann lässt sich seine Traumfrau zurecht schnitzen, restaurieren oder konservieren.“⁸⁵

⁸⁵Mang W., 2009: 79

Der Wunsch seine Partnerin zu „verschönern“ ist oft von dem Gedanken geleitet, Statuszugehörigkeit zu demonstrieren. Mittlerweile sind zwar Schönheitsoperationen für fast jede Gesellschaftsschicht zugänglich, dennoch wird ihnen ein gewisser „Luxuscharakter“ zugeschrieben. Dr. Mang berichtet in seinem Buch „Verlogene Schönheit“ darüber, dass es meistens ältere Herren sind, die ihre um Jahrzehnte jüngeren Freundinnen in seine Praxis schleppen. Bei meiner Untersuchung war die Frau 29 Jahre alt und ihr Partner, der sie zu einem größeren Busen überreden wollte, im gleichen Alter. Eine mögliche Erklärung dafür wäre, dass nun auch jüngere Männer die Schönheitschirurgie als Statussymbol für sich entdeckt haben.

Parallelen zwischen der Untersuchung und der Erfahrung von Dr. Mang bestehen hinsichtlich des Vermögens und damit auch der finanziellen Überlegenheit der Männer gegenüber der Partnerin. Die Männer sind nicht nur diejenigen die sich eine Schönheitsoperation der Partnerin wünschen sondern auch die Geldgeber. Sie sind sich ihrer Position bewusst und nutzen diese um ihren Willen durchzusetzen.

„Mein Freund hat gesagt, wir fahren nicht auf Urlaub, solange ich mich nicht für oder gegen eine Brustvergrößerung entschieden habe.“

Für die Betroffene sind derartige Situationen nicht einfach und immer steht folgende Frage im Vordergrund:

„Ist mein Freund es wert, dass ich so ein großes Opfer bringe und kann ich mich mit dem „neuen“ Körper anfreunden?“

Diese Frage kann nur der Entscheidungsträger selbst beantworten. Der Entschluss sollte allerdings nicht leichtfertig getroffen werden und sollte gut durchdacht sein. Im Zweifelsfall sollte man sich für die eigenen und gegen die Vorstellungen des Partners entscheiden.

Ein weiterer Beweggrund für Menschen sich für eine Schönheitsoperation zu entscheiden, ist der Wunsch nach einem Aussehen jenseits der Norm. Solche Menschen sehen in der Schönheitschirurgie die Möglichkeit ihren Körper nach eigenen Vorstellungen zu formen. Dem Operateur wird dabei auch eine gewisse künstlerische Fähigkeit zugemutet.

Obwohl plastische Chirurgen derartigen Wünschen nicht täglich begegnen, passiert es doch immer wieder, dass Patienten eine derartige Bitte äußern.

„Ich wollte nie so sein wie alle anderen. Als ich 19 Jahre war, ließ ich mir ein Skin Removal⁸⁶ machen, mit 24 waren dann die Ohren an der Reihe, ich habe sie mir zuspitzen lassen Ich wollte schon immer Ohren wie ein Lux haben. Eines Tages möchte ich, dass mir dort Haare raus wachsen, wie bei einem Lux halt.“

Der plastischen Chirurgie sei Dank können auch solche außergewöhnlichen Wünsche realisiert werden. Sie schafft die Möglichkeit den Körper nach ganz persönlichen Vorstellungen zu gestalten.

8.1.2. Die Perspektive der Ärzte

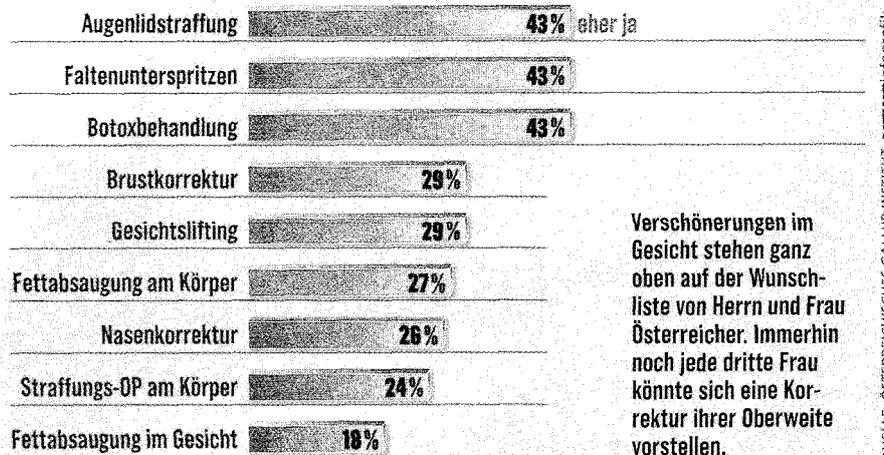
Die Wünsche mit denen die Patienten die Ordinationen der plastischen Chirurgen betreten hängen sehr vom Alter ab. Jüngere Patienten wünschen sich Behandlungen wie eine Nasenkorrektur, das Anlegen von Ohren oder auch Brustvergrößerungen. Je älter die Patienten werden umso mehr tendieren ihre Wünsche in Richtung Körpermodellierung. In solchen Fällen sind es dann Bauchdeckenstraffungen und Fettabsaugungen, die genannt werden. Ab der zweiten Lebenshälfte wünschen sich Patienten ihre jugendliche Erscheinung wieder zurück. Faceliftings und Botoxinjektionen, sowie Korrekturen von Schlupflidern stehen dann auf der Beliebtheitsliste dieser Patienten ganz oben.⁸⁷

⁸⁶ Ein Prozess bei dem die Haut herausgeschnitten wird. So kann z.B. ein Muster herausgeschnitten werden.

⁸⁷ Studie des Gallup Institutes in News 50/08

Wo die ÖsterreicherInnen etwas ‚nachbessern‘ würden

Wären Sie grundsätzlich bereit, ... durchführen zu lassen?



NEWS 50/08 88

Abbildung 2 Statistik aus "News 50/08: Wo die Österreicherinnen etwas 'nachbessern' würden"

Bei den Gesprächen mit plastischen Chirurgen ergaben sich sehr ähnliche Ergebnisse. Das Alter ist für die Wünsche und Bedürfnisse der Patienten ausschlaggebend.

So sagt Dr. Boris Todoroff, ein Wiener Facharzt für plastische Chirurgie, folgendes:

„Die Leute im Alter von 20 bis 40 Jahren kommen einfach mit anderen Wünschen und Bedürfnissen als die 40 bis 60 Jährigen, wobei die 60 Jährigen haben wiederum ganz andere Vorstellungen von dem was sie gerne haben wollen. Bei den jungen Patientinnen sind es meistens Fettabsaugungen, Brustvergrößerungen, bei den jungen Mammies nach der Geburt die Bauchdeckenstraffungen. Bei den über 40 Jährigen kommen dann die Lidkorrekturen dazu. Bei den Leuten um die 60 sind es dann die Faceliftings“

Nicht immer passen die Wünsche der Patienten aber in dieses allgemeine Schema:

⁸⁸ Gallup Studie in News Ausgabe 50 2008

„Der Wunsch ein katzenartiges Aussehen zu erzeugen, wurde schon zwei Mal an mich herangetragen.“⁸⁹

Zum Alltag der plastischen Chirurgen gehört es, dass Patienten in Begleitung des Partners in die Ordination kommen. In manchen Fällen tritt der Freund, Lebensgefährte oder Ehemann nicht nur als Begleitperson auf, sondern ist auch als der Initiator für den Eingriff. Werner Mang berichtet in seinem Buch „Verlogene Schönheit“ darüber, dass er fast wöchentlich mit solchen Fällen zu tun hat.

„[Es ist] fast so als wollen sie ein neues Auto bestellen. Er sagt, welches Modell es sein muss, mit wie viel PS etc., und sie darf bei der Farbe der Lederpolster mitreden.“⁹⁰

Dr. Werner Mang schreibt über den erfolgreichen Mann, der mit einer weitaus jüngeren Frau zusammen ist und diese als Aufputz verwendet. In solchen Fällen ist die Frau ein Statussymbol für den Mann. Die Schönheitsoperation ist in solchen Fälle nicht notwendig, da diese Frauen von Natur aus über Attraktivität verfügen. Es geht hier darum seinen sozialen Status zu demonstrieren. Frauen, die sich für den Mann auf den Op-Tisch legen, sind sich ihrer Rolle als Trophäenfrau bewusst und stimmen einer Schönheitsoperation zu, um den Mann halten zu können. Sie fühlen sich begehrt und sehen die Operation einerseits als Investition in ihre Zukunft, andererseits fühlen sie sich geehrt, dass der Herzallerliebste bereit ist eine große Geldsumme für sie auszugeben. Es gibt aber auch Fälle in denen Frauen eine Schönheitsoperation als Lösung ihrer Eheprobleme sehen.

Gisa Bühner-Lucke hat mit Dr. Rolf Kleinen, Facharzt für Plastische Chirurgie in Freiburg, über das Thema der Fremdbestimmung gesprochen. Er ist der Meinung, dass es keinen Sinn macht solche Patienten zu operieren, da damit nicht das „eigentliche Problem“, nämlich die Schwierigkeiten in der Beziehung, behoben werden.

⁸⁹ Milesi Dagmar (Fachärztin für plastische und ästhetische Chirurgie) in Taschen A., 2008: 310

⁹⁰ Mang W., 2009:79

Erfahrungen dieser Art hat auch der Dr. Jörg Knabl, Facharzt für plastische, ästhetische und Wiederherstellungschirurgie, gemacht. Bei unserem Gespräch erzählte er Folgendes darüber wie er als Arzt handelt, wenn er das Gefühl hat, dass sich potentielle Patientinnen bei der Beratung unwohl fühlen.

„Es gibt Patientinnen, die kommen zu mir in Begleitung vom Freund oder Mann, dann sitzen sie mit verschränkten Armen da und schauen in die Luft. Die Männer haben dann das Wort und die Frau zeigt so gut wie keine Anteilnahme. Dann weiß ich, dass der Operationswunsch vom Mann ausgeht. In solchen Fällen bitte ich die Frau um ein Gespräch unter vier Augen.“

„Wenn ich merke, dass ein Eingriff fremdbestimmt ist, der Ehemann sich zum Beispiel eine Frau à la Lolo Ferrari wünscht, nehme ich Abstand von einem Eingriff.“⁹¹

Für die Ärzte ist es in manchen Fällen schwer herauszufinden wer hinter dem Wunsch einer Schönheitsoperation steht bzw. welche anderen Motive sich dahinter verstecken. Im Zweifelsfall soll in einem weiteren Gespräch geklärt werden, was sich die Patientin von dem Eingriff erwartet. Einen seriösen Schönheitschirurgen erkennt man daran, dass er nicht bereit ist, jeden Patienten zu operieren. Eine psychologische Beratung kann ebenfalls zu mehr Klarheit verhelfen. Die Psychologin Barbara Habinger hat sich darauf spezialisiert Menschen bei der Entscheidungsfindung zu begleiten. Der Wiener Schönheitschirurg Dr. Arthur Wörseg arbeitet mit Frau Habinger zusammen. Als eingespieltes Team können sie gemeinsam Lösungen für Menschen finden, die nicht wissen, ob eine Schönheitsoperation das Richtige für sie ist.⁹²

⁹¹ Millesi D. in Taschen A., 2008:301

⁹² News Leben Nr. 9; 07.09.07

Wie bereits erwähnt, sind die häufigsten Wünsche der Patienten Augenlidstraffungen, Faltenunterspritzungen, Botoxbehandlungen und Brustkorrekturen ⁹³(vgl. News 50/08). Diese Wünsche fallen in den Bereich des Normalen und Sinnvollen. Das Spektrum der Möglichkeiten in der Schönheitschirurgie ist jedoch weitaus größer und reicht von Wadenimplantaten über Entfernung des Mittelfußknochens⁹⁴ bis zu Schamlippenverkleinerungen.⁹⁵ Des Weiteren gibt es plastische Chirurgen die Beinverlängerungen anbieten. Dr. Werner Mang ist - so wie die meisten seiner Kollegen - folgender Meinung:

„Alles, was so natürlich wie möglich aussieht, macht Sinn. Ich will Menschen sinnvoll verschönern, das heißt, sie sollen sich hinterher wohlfühlen und objektiv betrachtet besser aussehen.“⁹⁶

Von Eingriffen welche stark vom gängigen Schönheitsideal abweichen und sich in Richtung künstlerischer Gestaltung des Körpers bewegen nimmt Dr. Werner Mang Abstand.

Ein gutes Beispiel für extravagante Wünsche ist die Amerikanerin Jocelyn Wildenstein, die eine große Anzahl von Operationen hinter sich gebracht und mehr als vier Millionen Dollar ausgegeben hat, um ihr löwenartiges Aussehen zu erlangen. Eine mögliche Erklärung dafür könnte sein, dass Jocelyn ihren untreuen Mann, der eine Vorliebe für Wildkatzen hatte zurückgewinnen wollte. Vgl. Werner Mang, Verlogene Schönheit S.142

Frau Dr. Dagmar Millesi, welche Ärztin für ästhetische und plastische Chirurgie in Wien ist, hatte schon zwei Mal mit Patientin zu tun, die wie eine Katze aussehen wollten.⁹⁷

⁹³ Gallup Studie in News 50/08

⁹⁴ Durch die Entfernung des Fussmittelknochens können höhere und schmalere Stöckelschuhe getragen werden.

⁹⁵ Diese Operation soll dazu führen, dass die inneren Schamlippen verkleinert werden, damit sie von den äußeren verdeckt werden.

⁹⁶ Mang W., 2009:135

⁹⁷ Millesi D., in Taschen A., 2008

Bei meinen Gesprächen mit einem ungarischen Schönheitschirurgen sagt der Arzt über den ungewöhnlichsten Wunsch seiner Karriere Folgendes:

„Einmal kam eine Frau, die früher ein Mann war, zu mir und wollte, dass ich sie so operiere, dass ihre Weiblichkeit besser zur Geltung kommt, also größere Brüste und vollere Lippen. Ich habe sie nicht operiert.“

Schönheitschirurgen müssen nicht nur ihr Handwerk beherrschen, sondern auch gute Zuhörer und Beobachter sein, da sie mit den unterschiedlichsten Wünschen und Vorstellungen konfrontiert werden, hinter denen sich eine noch viel größere Vielfalt an Sehnsüchten verbirgt. Ein seriöser Chirurg für plastische und rekonstruktive Chirurgie hat die verantwortungsvolle Aufgabe auch in das Innere seiner Patientinnen zu blicken.

8.2. Wie finden Schönheitschirurgen und Patienten zueinander?

Nachdem sich Menschen zu einer Schönheitsoperation entschieden haben, müssen sie sich auf der Suche nach einem „passenden“ plastischen Chirurgen machen. Dabei handelt es sich um keine einfache Aufgabe, da es unter denen plastischen Chirurgen auch einige „schwarze Schafe“ gibt, die eher am Profit als an den Wünschen der Patienten interessiert sind. Für plastische Chirurgen, besonders jene die neu in der Branche sind, ist es nicht ganz einfach auf sich aufmerksam zu machen. Im folgenden Kapitel wird auf die Möglichkeiten vom „Finden“ und das „Gefunden werden“ eingegangen.

8.2.1. Die Perspektive der Patientinnen

Sobald Mann oder Frau sich mit der Frage auseinandersetzt sich einer Schönheitsoperation zu unterziehen, ist es an der Zeit sich professionellen Rat zu holen. Einen kompetenten Schönheitschirurgen zu finden mit dem man sich versteht ist für das spätere Ergebnis sehr wichtig. Schönheitschirurgen inserieren in

Frauenzeitschriften und preisen ihre Dienste an. Allerdings hat ein kurzes Inserat wenig Aussagekraft über die Kompetenz und die Erfahrung der Ärzte.⁹⁸ Das Internet, welches zur beliebtesten Informationsquelle für jegliche Auskünfte mutiert ist, wird auch in Sachen „ Schönheitsoperationen“ zu Rate gezogen. Allerdings sind die dort anzufindenden Informationen mit Vorsicht zu genießen. Der Spielraum Unwahrheiten zu verbreiten ist im Internet am größten. So kommt es vor, dass Ärzte gegen Bezahlung in Online Schönheitsratgeber aufgenommen werden. Ebenso sollten Vorher-Nachher-Bilder kritisch hinterfragt werden. Bei solchen Darstellung könnte es sich um retuschierte bzw. zugekaufte Bilder handeln.⁹⁹

Der Mausklick ins World Wide Web kann sich bezahlt machen, solange man sich aktiv in die Recherche einbringt, anstatt blind dem Urteil virtueller Ratgeber zu vertrauen. So macht es Sinn sich die Homepages der Schönheitschirurgen anzusehen, da so einige wichtige Informationen wie z.B. angebotene Leistungen, Lebensläufe der Ärzte und Pressemitteilungen verfügbar sind. In den meisten Fällen ist es möglich sich einen ersten Eindruck von den Räumlichkeiten der Ordination zu verschaffen, da die meisten Ärzte Fotos dieser auf ihre Homepage stellen.¹⁰⁰

„Wenn Sie jemanden kennen, der ein ähnliches Problem wie Sie hatte und erfolgreich operiert worden ist, so fragen Sie ihn ruhig nach der Adresse des Chirurgen. Eine gute Informationsquelle kann auch der Hausarzt, ihr Dermatologe oder Frauenarzt sein. Oder fragen Sie ihren Friseur oder Ihre Kosmetikerin.“¹⁰¹

Tatsächlich ist Mundpropaganda die beste Methode den passenden Arzt zu finden. Wenn man jemanden kennt der dieselbe Operation erfolgreich hinter sich gebracht hat, eignet sich diese Person hervorragend, um erste Fragen bezüglich des Eingriffs zu klären.

⁹⁸ Mang, Werner., Mein Schönheitsbuch, Stuttgart (2006),74

⁹⁹ Wang W., 2006:77

¹⁰⁰ Mang W., 2006:75

¹⁰¹ Mang W., 2006: 74

„Durch meinen Lebensgefährten habe ich das Wabi-Center kennen gelernt. Ich war sofort begeistert von der schönen Wabi-Anlage. Zuhause habe ich mir dann die Telefonnummer aus dem Internet herausgesucht und mir gleich einen Beratungstermin geben lassen.“

Im ungarischen Wabi-Center bietet man potentiellen Patienten die Möglichkeit mit sogenannten Referenzpatienten in Verbindungen zu treten. Referenzpatienten sind zufriedene Patienten, die ihre Erfahrungen mit anderen teilen möchten. Allerdings ist die Gesprächsoffenheit der Referenzpatienten eher ungewöhnlich, da Schönheitsoperationen zwar mittlerweile nicht mehr als Tabuthema gelten, aber es sich dabei um etwas sehr persönliches handelt, worüber man bestenfalls mit Familienangehörigen oder guten Freunden spricht. Medien wie Fernsehen und Radio vermitteln ebenfalls einen ersten Eindruck von einem Schönheitschirurgen. Es ist natürlich schwierig auf diese Weise interaktiv etwas über die Fähigkeiten und Kompetenzen des Operateurs zu erfahren, aber es lässt sich so der erste Eindruck vom Arzt als Person gewinnen.

„Zu XY würde ich niemals gehen, der ist mir zu oft in Fernsehen und irgendwie wirkt er unsympathisch.“

Ein großer Vorteil ist es einen Schönheitschirurgen persönlich zu kennen, da in so einem Fall ein ganz anderer Zugang zur Operation gegeben ist. Erste Schritte wie Kontaktaufnahme und das Aufbauen des Vertrauens fallen dann weg.

„Für mich stand fest, wenn ich mir die Brüste vergrößern lasse, dann nur vom Arthur. Ich kenne ihn schon lange, da er ein Freund der Familie ist und ich ihm blind vertraue.¹⁰²“

¹⁰² Mit Arthur ist der Wiener Schönheitschirurg Arthur Wörseg gemeint.

8.2.2. Die Perspektive der Ärzte

Es gibt natürlich verschiedene Möglichkeiten wie ein Schönheitschirurg auf sich aufmerksam machen kann. Eine Möglichkeit besteht darin Inserate in Zeitschriften zu schalten. Gerade für Schönheitschirurgen, die neu im Geschäft sind, ist es unumgänglich Inserate zu schalten, da sie so auf sich aufmerksam machen können. Eine andere Möglichkeit besteht für junge Ärzte darin, sich in einer Gemeinschaftspraxis niederzulassen. So können die ersten Kontakte mit potentiellen Patienten zustande kommen. So ist das z.B. der Fall bei Frau Dr. Julia Berkei, einer plastischen Chirurgen in Frankfurt am Main, welche sich die Räumlichkeiten der Praxis mit einem Zahnarzt teilt. Weiters hilfreich um auf sich aufmerksam zu machen sind Auftritte in Fernsehen und Radio. So veranstaltete der Wiener Radio Sender Energy zwei Jahre lang hinter einander eine Aktion bei der Menschen mitmachen konnten, die sich eine Schönheitsoperation wünschen, aber nicht genug Geld haben, um diese zu bezahlen. In beiden Jahren wurde der Eingriff von Herrn Dr. Arthur Woresg vorgenommen. Durch derartige Aktionen gelingt es dem Arzt seine Popularität zu steigern und auf diesem Weg auch seinen Namen im Gedächtnis der Leute zu bewahren. Fernsehauftritte können ebenfalls dabei helfen den Bekanntheitsgrad zu steigern. Da ein Schönheitschirurg nicht nur Arzt im eigentlichen Sinne ist sondern auch ein ästhetisches Verständnis sowie eine künstlerische Begabung haben muss, lebt der Chirurgen-Künstler auch von seinem Image und seinen Kontakten auf Veranstaltungen wie Partys und Vernissagen.

„Klappern gehört zu meinem Handwerk. Es macht mir Spaß und ist ein Teil meines Entspannungsprogramms am Wochenende.“¹⁰³

Es gibt natürlich auch plastische Chirurgen, die keine Werbung machen. Das hängt meistens damit zusammen dass die Schönheitschirurgen schon längere Zeit tätig sind, viele Operationen durchgeführt haben und von ihren dankbaren Patienten weiterempfohlen werden.

¹⁰³ Mang, W., 2009:83

„Zunächst einmal gibt es unterschiedliche Wege warum jemand auf die Idee kommt mit mir Kontakt aufzunehmen. Entweder hat die oder derjenige einen Vortrag von mir gehört oder auf Empfehlung von anderen Patientinnen, was immer sehr hilfreich ist oder Empfehlung von anderen Ärzten.“

Die beste Werbung, die ein plastischer Chirurg haben kann, ist jene der zufriedenen Patienten die ihn weiter empfehlen. Wenn sich ein plastischer Chirurg erstmal einen Namen gemacht hat, muss er weniger Zeit in Werbung investieren, da die Patientinnen dann meist von alleine kommen.

8.3. Das erste Gespräch

Das erste Gespräch ist sowohl für die Schönheitschirurgen als auch für die Patienten sehr wichtig. Bei dieser ersten Begegnung wird geklärt ob die die Erwartungen des Patienten von den plastischen Chirurgen in die Realität umgesetzt werden können.

8.3.1. Die Perspektive der Patienten

Normalerweise vergehen ein bis zwei Wochen von der ersten Kontaktaufnahme, die via Email oder Internet erfolgt, bis zum ersten persönlichen Gespräch. In dieser Zeit können sich die Patientinnen Fragen überlegen, die sie den Ärztinnen stellen möchten. Die meisten Patienten sind vor dem ersten Gespräch sehr aufgeregt und gehen zur Beratung in Begleitung von einer Familienangehörigen oder einem Freund, der ebenso eine gewisse Aufregung verspürt. Das Betreten der Ordination haben die meisten Patienten sehr gut in Erinnerung, da dies mit sehr vielen Emotionen verbunden ist und es gleichzeitig signalisiert, dass die Gedankenspielerei der letzten Monate nun reale Formen annimmt.

In den meisten Fällen stellen die Ärzte Bilder von den Räumlichkeiten der Ordination bzw. der Kliniken auf ihre Homepage. Die Ordinationen selbst erinnern teilweise eher

an das Atelier eines Künstlers als an medizinische Räumlichkeiten. In gewisser Weise sind sie die Visitenkarte der plastischen Chirurgen und sind daher sehr still und geschmackvoll eingerichtet. Die Schönheitschirurgen versuchen sich gegenseitig zu übertrumpfen, was das Ambiente und die Inneneinrichtung ihrer Ordinationen bzw. Kliniken betrifft, vgl. dazu auch die nachstehende Abbildung.¹⁰⁴



Abbildung 3 Bild von einem Teil der Ordination des Aesthetic-Center, entnommen von deren Website¹⁰⁵

¹⁰⁴ <http://www.aesthetic-center.info/online/page.php?P=81>

¹⁰⁵ <http://www.aesthetic-center.info/online/page.php?P=81>



Abbildung 4 Bild vom Inneren der Ordination von Dr. Millesi in Wien¹⁰⁶

Für das Wohl der Patienten ist auch in der Wartezeit gesorgt. Im Vorraum vom Warteraum von Dr. Wörseg stehen z.B. ein Wasserspender und eine Kaffeemaschine an der sich die Patienten bedienen dürfen. Im Wartraum müssen die Patienten einen Fragebogen mit ihren Daten, wie z.B. der sie interessierenden Operation, evtl. bestehenden Krankheiten, sowie ihr Rauchverhalten ausfüllen.

Beim Gespräch selbst können die Patienten die für sie relevanten Fragen stellen und einen ersten Eindruck vom Ablauf der Operation gewinnen. Der Schönheitschirurg schaut sich das „Problem“ an und erklärt das Verfahren, mit dem die beste Korrektur erreicht werden kann. Ebenso wird im ersten Gespräch der Preis der Operation besprochen. In den meisten Fällen erhalten die potentiellen Patienten einen Aufklärungsbogen, auf dem die wichtigsten, die Operation betreffenden Punkte, niedergeschrieben sind.

Für manche Patienten ist das erste Gespräch mit der Ärztin eher ernüchternd, da sie feststellen, dass diese ihre Erwartungen nicht erfüllen kann, oder sie mit niedrigeren Kosten gerechnet hatten.

¹⁰⁶ Abgerufen von der Website http://www.millesi.com/de_galerie3.aspx am 27.6.2010

„Bei den Ärzten bin ich auf Unverständnis gestoßen. Sie meinten sie hätten noch nie jemanden gehabt, der solche sonderbaren Wünsche geäußert hat und ich hatte auch nicht das Gefühl, dass sie mich richtig ernst nehmen. Die meisten Ärzte haben sich geweigert mich als Patient zu nehmen. Einige wenige hätten es gemacht, aber sie konnten mir nicht versprechen, dass es so wird wie ich es mir vorstelle, hätten aber verlangt Länge mal Breite.“

In jedem Fall ist das erste Gespräch mit den plastischen Chirurgen sehr informativ und bringt Klarheit bezüglich Risiken, Operationsablauf und Kosten. Wenn es sich bei der Operation um eine Brustvergrößerung handeln sollte, haben die Patienten die Möglichkeit das Füllmaterial zu betrachten und auch in die Hand zu nehmen. Für die Patienten fühlt sich der Fremdkörper im ersten Augenblick gewöhnungsbedürftig an. Im ersten Gespräch wird auch, sofern eine Brustvergrößerung gewünscht wird, die ungefähre Größe sowie die Art des Implantates besprochen. Die zwei verschiedenen Arten von Implantaten unterscheiden sich vor allem durch die Form. Die tropfenförmigen Implantate eignen sich besonders gut für Patientinnen die sich einen Busen mit einer natürlichen Form wünschen. Die Alternative dazu sind runde Implantate



Abbildung 5 Silikonimplantate: rund und tropfenförmig¹⁰⁷

¹⁰⁷ <http://www.unitedcosmetics.de/silikonimplantat.html> abgerufen am 26/07/2010 15:40

„Der Doktor hat gesagt, ich soll unterschiedliche Mengen Reis in Plastiksackerl füllen und damit meinen BH ausstopfen und schauen mit welcher Größe ich mich am wohlsten fühle.“



Abbildung 6 "Plastiksackerl" gefüllt mit Reis zum Austesten von Körbchengrößen, erstellt vom Freund der Patientin

„Der Arzt hat gesagt, dass ich es mir gut überlegen soll und mir auch die negativen Sachen aufgezählt, was alles sein kann. Er hat mir auch Fotos gezeigt, wie das Ausschaut und wie die Narbe ist, dass ich mich da nicht schrecken soll. Auch dass alles geschwollen sein wird hat er mir gesagt. Die Patrizia¹⁰⁸ hat mir alles übersetzt, was der Doktor gesagt hat. Er hat

¹⁰⁸ Patrizia ist die Kommunikationsassistentin vom Wabi-Center

mir auch eine Patientenaufklärung gegeben, aber die habe ich mir nicht durchgelesen, weil mir der Doktor alle Fragen beantwortet hat. Und dann habe ich mir alles angehört und überlegt und dann habe ich mir gedacht „Ja das mache ich“ und dann habe ich mir einen Termin für Oktober geben lassen.“

Das erste Gespräch kosten in der Regel zwischen 30 und 60 Euro. Es gibt allerdings plastische Chirurgen die kein Honorar für die Beratung verlangen. Die Kosten für das Beratungsgespräch werden allerdings von den Operationskosten abgezogen, falls diese zustande kommt. Das Gespräch dauert zwischen einer Viertel und einer halben Stunde. Es kommt in den seltensten Fällen vor, dass ein Patient gleich nach dem ersten Gespräch mit der Schönheitschirurgin einen Op-Termin fixiert.

Es gibt allerdings auch Gespräche bei denen Patienten und Plastische Chirurgen eine unterschiedliche Auffassung bezüglich des Eingriffes haben. Auch in der Branche der Schönheitschirurgie gibt es schwarze Schafe, die den Beratungstermin eher als ein Verkaufs- statt ein Informationsgespräch ansehen und versuchen den Patienten möglichst viele Operationen „aufzuschwatzen“.

„Das war im Jahr 2004. Da ist mir aufgefallen, dass meine Brüste aufeinanderliegen und dass sie nass werden. Da bin ich ins Herz Jesu Krankenhaus zu Frau Dr. XYZ¹⁰⁹ gegangen, die hat aber mein Anliegen mehr als eine Rundumerneuerung gesehen. Die wollte mir dann Fettabsaugen und Falten retouchieren.“

Nach dem ersten Beratungsgespräch verarbeiten die Patienten zunächst die neu gewonnen Informationen und besprechen diese mit ihren Angehörigen. Sehr wichtig ist es auch, sich zu überlegen, ob man für den Operateur Sympathie empfindet bzw. ob man sich mit ihm wohlfühlt. Manche Patienten holen sich die Meinung von mehreren Ärzten, um sich so einen Vergleich bezüglich des Eingriffes und der entstehenden Kosten zu verschaffen. Seriöse Schönheitschirurgen nehmen davon

¹⁰⁹ Name wurde geändert

Abstand beim ersten Termin ein Datum für die Operation festzulegen und weisen ihre Patienten darauf hin sich eine zweite oder dritte Meinung einzuholen.

8.3.2. Die Perspektive der Ärzte

„Montagnachmittag in der Ordination der plastischen Chirurgin Dagmar Millesi, in der noblen Wiener Innenstadt. Gedämpftes Licht, viele Spiegel. Ein gutaussehender, junger Mann begrüßt die Patienten. An normalen Tagen empfängt er zwischen 15 und 45 Patienten, vorwiegend Frauen. An Beratungstagen können sich Interessierte über Eingriffe informieren.“¹¹⁰

Das Interesse der zukünftigen Patienten an Beratungsgesprächen ist groß, da in vielen Fällen Patienten mehr als einen plastischen Chirurgen konsultieren, bevor sie sich für oder gegen eine Schönheitsoperation entscheiden. Neben der Aufklärung bezüglich relevanter Punkte wie der Dauer des Eingriffes, der Art der Narkose und der zu erwartenden Resultate, ist vor allem dem Gespräch selbst sowohl für die Patienten als auch für den Schönheitschirurgen große Bedeutung beizumessen. Für die Patienten ist das erste Gespräch sehr wichtig, weil sie da erfahren ob das von ihnen gewünschte Resultat erreichbar ist und sie zudem im Rahmen der Beratung die Gelegenheit wahrnehmen, den Operateur, welchen sie möglicherweise aus Fernsehen oder Zeitungsbericht, aber vor allem durch seine Homepage kennen, endlich persönlich zu begegnen. Für die Schönheitschirurgen ist die erste Begegnung mit den Patienten sehr wichtig, da sie hier das erste Mal mit den Wünschen der Patienten konfrontiert wird. Der Schönheitschirurg sollte keine voreiligen Schlüsse über die Bedürfnisse und Wünsche der Patienten fällen, wie es der folgende Fall zeigt:

¹¹⁰ OE1:Saldo, 30/05/08

„Mein Mann Aldo hat mir folgende Geschichte erzählt:

*Eines Tages kam eine Patientin mit einer monströsen Nase zu ihm
<<Herr Doktor, ich habe ein Problem>> <<Das sehe ich >>, sagte er,
<<es ist Ihre Nase>> Darauf antwortete sie entrüstet: <<Wie kommen
Sie auf diese Idee? Ich möchte mir meinen Busen vergrößern lassen!
>>“¹¹¹*

Ein guter Arzt ist auch ein guter Zuhörer und ist in der Lage sich in die Denkweise seines Gegenübers hineinzusetzen. Er nimmt sich Zeit für das Gespräch und hört zuerst den Patienten zu. Ein seriöser und kompetenter Schönheitschirurg hat auch die verantwortungsvolle Aufgabe Patienten mit unrealisierbaren Wünschen bzw. überzogenen Vorstellungen abzulehnen bzw. auf einen Arzt aus einer anderen Fachrichtung zu verweisen.

„Jennifer Lopez? Genau diese Patientinnen sollte man ablehnen, weil sie dann nicht zufrieden sind mit dem Ergebnis. Manche überbewerten kleine Narben völlig, die schicke ich dann auch zum Psychologen oder Psychiater. Weil das Problem liegt woanders.“¹¹²

Ein guter plastischer Chirurg klärt die Patienten über den Eingriff genau auf. In manchen Fällen muss ein anderer Eingriff als der von dem Patienten ursprünglich gewünschte durchgeführt werden, um ein optimales Ergebnis zu erreichen. So kann z.B. durch eine Brustvergrößerung keine Brustasymmetrien behoben werden. Mit den eingesetzten Implantaten kann nur das Volumen, aber nicht die Form der Brust verändert werden.

*„Der Arzt kann immer nur das Beste aus dem vorhandenen
<<Material>> machen. Deshalb ist oft ein vernünftiger Kompromiss*

¹¹¹ Muti E. in Taschen A, 2008

¹¹² Woman, Nr.18 ; 31/08/2007

*nötig zwischen den Wunschvorstellungen des Patienten, der technischen Realisierung und der Vorstellungen des Operateurs.*¹¹³

Um Enttäuschungen vorzubeugen wird der Arzt ebenso darüber aufklären, ob ein einziger Eingriff für das Erreichen des gewünschten Ziels ausreicht oder ob mehrere Eingriffe nötig sind. Ebenso sollten Ärzte über die Risiken aufklären, welche bei einer Operation auftreten könnten. Optimale Aufklärung ist der erste Schritt zu einem zufriedenstellenden Ergebnis. In deren Rahmen sollte auch die Dauer, die Art der Narkose und der Ort der Operation erwähnt werden. Da es sich bei den meisten Schönheitsoperationen um einen operativen Eingriff handelt, ist für die Patienten in der Abheilungsphase mit Schmerzen zu rechnen. Ein seriöser Arzt klärt Menschen die sich für eine Schönheitsoperation interessieren über die Intensität der Schmerzen auf. Die Schmerzen können durch Einnahme von Medikamenten gelindert werden. Patienten sollten sich nach der Operation eine Auszeit vom Alltag genehmigen, in der sie möglichst nicht arbeiten und auch keinen Sport betreiben. Eine Schönheitsoperation ist auch mit Nachuntersuchungen verbunden. Das ist ein wichtiger Punkt weshalb von Schönheitsoperationen in geographisch weit entfernten Ländern abzuraten ist.

Schönheitschirurgen vermitteln potentiellen Patienten ein realistisches Bild vom Ablauf und den damit verbundenen Konsequenzen.¹¹⁴

„Um Enttäuschungen, oder falsche Erwartungen zu vermeiden, müssen die Patienten optimal aufgeklärt werden. Es muss geklärt werden, ob der Eingriff den sie sich wünschen in die Realität umgesetzt werden kann oder ob ein anderer Eingriff zum gewünschten Ergebnis führt. Und so haben wir eigentlich weniger Schwierigkeiten mit Problemen und Enttäuschungen postoperativ, also nach der Operation, weil die Gespräche davor ziemlich intensiv sind. Die Patienten und Patientinnen entscheiden sich natürlich nicht gleich. Das kann man auch gar nicht erwarten. Es handelt sich immerhin um einen operativen Eingriff. Normalerweise vergehen so an die 4-6 Wochen bis jemand dann definitiv eine Entscheidung getroffen hat“.

¹¹³ Mang, Werner, Schönheit maßgeschneidert-Alles über Schönheitsoperationen ,Berlin(2005), 112

¹¹⁴ Mang, W., 2005:114

Ebenso legen plastische Chirurgen Fotos von vorangegangenen Eingriffen vor, damit sich die Patienten das zu erwartende Ergebnis ansehen können. Im ersten Gespräch werden auch die voraussichtlichen Kosten der Operation erwähnt. Im Preis inbegriffen sind nicht nur die Kosten des Eingriffes, sondern auch der Spitalsaufenthalt, die Materialkosten, das Honorar für den Anästhesisten und sämtliche Nachuntersuchungen. Wie bereits erwähnt belaufen sich die Kosten für das Beratungsgespräch auf ungefähr 30-60 Euro. Dieses Honorar wird allerdings im Falle einer Operation von den Kosten wieder abgezogen. Es gibt allerdings auch Ärzte, welche keinerlei Honorar für das erste Gespräch verrechnen. Diese Vorgangsweise findet großen Zuspruch bei Patienten, stößt aber bei Kollegen auf Unverständnis. So äußerte sich ein Schönheitschirurg zu diesem als heikel anzusehenden Thema folgendermaßen:

„Ich weiß, dass manche Kollegen gratis Gespräche anbieten, das ist eigentlich gar nicht erlaubt. Über die Ärztekammer heißt es, dass das Erstbehandlungsgespräch ein Teil der ärztlichen Handlung ist und eine ärztliche Handlung muss verrechnet werden. Es ist im Prinzip unlauterer Wettbewerb anzupreisen, dass jemand Gratisberatung macht und damit Patienten anlockt. Das ist unethisch.“

Zwischen dem ersten Beratungsgespräch und dem Zeitpunkt der endgültigen Entscheidung vergehen in den meisten Fällen mehrere Wochen. Nur wenige Patienten vereinbaren im Laufe des ersten Gesprächs einen Operationstermin.

Dr. Werner Mang rät allen Menschen, die sich bereits über einen Eingriff informiert haben und nun mit der Entscheidung ringen folgendes:

„Lassen sie sich mit der Entscheidung Zeit, lassen sie sich nicht zu einer Operation drängen, den schließlich geht es nicht um einen Pulloverkauf-umtauschen ist nicht!“¹¹⁵

Dr. Elzebair, plastischer Chirurg aus Frankfurt am Main, sagt zu Entscheidungszeit aus der Sicht der Ärzte folgendes:

„Es ist schon so, dass man sich Gedanken machen muss, es sich gut überlegen und die Pro und Contras abwiegen muss. Sie [die Patientinnen] sollen ja letztendlich ihre Entscheidung nicht bereuen. Wir sind nicht daran interessiert, dass jemand im Nachhinein unglücklich ist.“

Ein seriöser Schönheitschirurg sieht davon ab seine Patienten zu einem Eingriff zu überreden, da er sich gut in die schwierige Lage der Entscheidungsträger versetzen kann und auch selber an guten Ergebnissen interessiert ist.

8.4.Finanzierung der Operation

Eine Schönheitsoperation stellt für viele Betroffenen eine finanzielle Hürde dar. Je nach Art des Eingriffes sind auch die Preise unterschiedlich hoch. In Ländern wie Österreich, Deutschland und der Schweiz sind die Kosten für einen Eingriff wie z.B. Nasenkorrekturen bzw. Brustkorrekturen gleichzusetzen mit den Kosten für einen kleinen Gebrauchtwagen. Es bestehen dabei Unterschiede im Preis zwischen den plastischen Chirurgen innerhalb eines Landes und sogar innerhalb einer Stadt. Ein erfahrener, etablierter bzw. bekannter Schönheitschirurg setzt möglicherweise seine Preise etwas höher an, als ein eher weniger erfahrener Arzt. Vgl. Werner Mang, Mein Schönheitsbuch S. 89. Plastische Chirurgen, die sich erst am Anfang ihrer Karriere befinden, können durch verhältnismäßig niedrigere Preise mehr Patienten gewinnen. Allerdings sind nur geringe Differenzen möglich, da der Preis einer

¹¹⁵ Mang W., 2005 :110

Schönheitsoperation nicht nur das Honorar der Ärztin deckt, sondern auch andere Kosten wie z.B. einen Spitalsaufenthalt begleichen muss.

Preislisten



➤ ihre Mütter nur in meine Praxis begleitet – jetzt sind sie selbst Patientinnen.“

Auch wenn die Zustimmung für Schönheitseingriffe in nahezu allen Altersgruppen stark zugenommen hat, die Art der Eingriffe ist nach wie vor altersabhängig: So lassen die unter 30-Jährigen großteils Eingriffe an angeborenen „Makeln“ vornehmen – also Korrekturen an Nase, Brust oder abstehende Ohren. In der Altersgruppe der über 40-Jährigen hingegen geht es in erster Linie darum, die Zeichen der Zeit verschwinden zu lassen. Fettabsaugungen an Bauch und Oberschenkeln gehören ebenso zu den meistgewünschten Behandlungen wie Korrekturen von Schlupflidern, Tränensäcken oder Falten.

Auch im Alter kein Tabu mehr. Dass, wie oft berichtet, das Verändern der Optik mittels Skalpell im fortgeschrittenen Alter noch immer zu einem Tabu gehört, ist ebenfalls nicht mehr gültig. So wie im Fall von Gerit aus dem Burgenland. Die 58-Jährige ließ sich vergangenen Sommer ihre 18 Jahre alten Brustimplantate erneuern – und bekam von ihrem Ehemann nun zum anstehenden Weihnachtsfest gleich ein neues Lachen dazugeschenkt. Mittels CO₂-Laser wurden die starken Mimikfalten der Patientin entfernt. „Ich war sehr unglücklich mit meinen Furchen. Vor allem durch das Rauchen hatte ich starke Falten rund um den Mund. Jetzt schaue ich mich endlich wieder gerne in den Spiegel“, berichtet die ehemalige Filialleiterin. Dass ihr Mann, der ihr die 3.500 Euro teure OP unter den Weihnachtsbaum legte, mit dem Eingriff einverstanden war, war Gerit wichtig: „Dennoch sollte man eine OP nur machen lassen, wenn man es wirklich will – alles andere ist sinnlos. Man macht so etwas in erster Linie für sich selbst.“

Die Sucht nach dem perfekten Äußeren dürfte für immer mehr Patienten nicht mehr nur mit einer Operation befriedigt werden. Mediziner berichten, dass der Trend eindeutig hin in Richtung Mehrfach-Operation geht – und sich Männer ebenso wie Frauen detaillierte Behandlungspläne erstellen lassen, um dem Ideal aussehen so nah wie möglich zu kommen. Für Daniela aus Graz jedenfalls ist es mit ihrer Brust-OP einstweilen getan: „Das war mein größter Wunsch, und der ist jetzt erfüllt. Im Moment bin ich mit meinem Aussehen zufrieden und glücklich.“ Nachsatz: „Aber wer weiß, was in ein paar Jahren ist ... Also: Sag niemals nie.“

SANDRA WOBRAZEK

300 € gegen Falten, 6.000 € für die Oberweite

PREISLISTE. So viel kosten straffes Gesicht, schlanker Bauch und üppiger Busen.

BOTOX-INJEKTION: Einer der beliebtesten Schönheitseingriffe bei Männern und Frauen. Das Gift sorgt bis zu sechs Monate lang für ein faltenfreies Gesicht. Dann allerdings muss erneut nachgespritzt werden.

PREIS:
rund 300 €

OHRENKORREKTUR: Der Eingriff an den Segelohren dauert 30 Minuten bis eineinhalb Stunden. PatientInnen müssen eine Woche lang ein Stirnband tragen und nur zwei Wochen auf Sport verzichten.

PREIS:
von 1.700–3.700 €

FETTABSaugung: Dauerhafte Entfernung von Fettzellen. Fettpölsterchen können sich jedoch an anderen Stellen erneut bilden. Bis zu sechs Wochen lang muss Kompressionskleidung getragen werden.

PREIS:
von 1.800–6.000 €

HALS-LIFT: Dauer der Operation: bis zu vier Stunden. Auf Sport muss bis zu zwei Monate lang verzichtet werden. Nach einer Woche ist die Patientin / der Patient wieder „gesellschaftsfähig“.

PREIS:
von 3.100–6.100 €

FACE-LIFT: Die skalpellverursachte Verjüngung kann je nach Umfang bis zu sechs Stunden dauern – und bis zu 9.600 Euro kosten. Nach der OP muss eine Woche lang eine Gesichtsmaske getragen werden.

PREIS:
von 3.400–9.600 €

ÖBER- UND UNTERLIDKORREKTUR: Vor allem von älteren PatientInnen bei Schlupflidern und Tränensäcken gewünscht. Nach nur fünf Tagen kann Mann/Frau sich wieder in die Öffentlichkeit wagen.

PREIS:
von 3.500–4.000 €

ÖBERARMSTRAFFUNG: Wird immer öfter nach starkem Gewichtsverlust angewandt, da sich die Haut mittels Sport nur bedingt straffen lässt. Krankenhausaufenthalt: bis zu fünf Tage.

PREIS:
von 4.000–4.700 €

NASENKORREKTUR: Nach dem Eingriff muss für zwei Wochen ein Nasengips getragen werden. Aufgrund einer Nasentamponade ist das Atmen anfangs nur durch den Mund möglich. OP-Dauer: bis zu 2,5 Stunden.

PREIS:
von 4.200–5.000 €

STIRN-LIFT: Aufwendige Operation, die bis zu drei Stunden dauert – dafür ist die Stirn danach viele Jahre runzelfrei. In immer mehr Fällen werden neben der Stirn auch noch andere Gesichtsteile geliftet.

PREIS:
von 5.000–8.200 €

BRUSTVERGRÖßERUNG: Die Implantate werden ober- oder unterhalb des Brustmuskels eingesetzt. Lebensdauer: bis zu 15 Jahre – danach müssen sie ersetzt werden. Der Eingriff kann bis zu 2,5 Stunden dauern.

PREIS:
von 3.800–7.000 €

BAUCHDECKENSTRAFFUNG: Nach der OP müssen die PatientInnen mit erhöhtem Oberkörper schlafen. Werden die Bauchmuskeln zusätzlich gestrafft, muss für drei Monate ein Mieder getragen werden.

PREIS:
von 5.000–6.500 €

ÖBER- ÖDER UNTERLIDKORREKTUR: Bei Schlupflidern wird die überschüssige Haut an den Augen weggeschnitten – wenn der Eingriff gut gemacht ist, sind keine Narben zu erkennen.

PREIS:
von 2.000–3.000 €

NASENSPITZENKORREKTUR: Wird vor allem bei Knollennasen oder zu breiten Nasen angewandt. 14 Tage lang muss ein Tapeverband oder ein Gips getragen werden. Schnäuzen ist sechs Wochen lang verboten.

PREIS:
von 2.400–3.000 €

BRUSTVERKLEINERUNG: Immer mehr Frauen, die unter ihrer allzu üppigen Oberweite leiden, wünschen sich diese OP. PatientInnen müssen bis zu drei Monate lang auf sportliche Aktivitäten verzichten.

PREIS:
von 4.700–6.500 €

BRUSTVERGRÖßERUNG UND -STRAFFUNG: Durch den kombinierten Eingriff kann die Operation bis zu 3,5 Stunden dauern. Ebenso wie bei der Brustverkleinerung ist drei Monate lang kein Sport erlaubt.

PREIS:
von 6.800–7.000 €

CO₂-LASER: Der CO₂-Laser verdampft die oberste Hautschicht, die sich innerhalb von Wochen regeneriert. Falten werden so ohne den Einsatz eines Skalpells reduziert. OP-Dauer: bis zu 1,5 Stunden.

PREIS:
von 600–3.500 €

FOTOS: BILDAGENTUR WALDMUELLER

Abbildung 7 Preisliste für Schönheitsoperationen entnommen aus "News 50/08"

PRICELIST AESTHETIC SURGERY

Valid from April 01, 2006 - Faults and changes reserved

FACE

OPERATIONS

EURO

Eyes

Correction of upper eye lids	850
Correction of lower eye lids	960
Correction upper/lower eye lids combined	1'380

Nose

Profile correction only cartilage tissue	1'220
Profile correction incl. bone correction	2'200

Chin

Chin modelling / reduction	970
Chin padding / augmentation (plus implantate costs)	1'430

Facelifting

Composite Facelifting (SMAS+lower eye lids)	3'960
SMAS lifting incl. neck syntasis	3'200
Quickface - S-lifting (cheek lifting)	2'350
Forehead lifting endoscopic	1'430
Eyebrows lifting	920
Cheek augmentation (plus implantate costs)	1'430

Ears

Correction one side	550
Correction both sides	1'100

Lips

Operative augmentation (one lip) external method	670
Internal method	1'150
Operative reduction (one lip) external method	670
Internal method	1'150

Face Wrinkles

Endoscopic correction of the wrinkles between eyebrows	690
Endoscopic correction of wrinkles around the mouth, each lip	690
Endoscopic correction of one nosolabial wrinkle	690

PRICELIST AESTHETIC SURGERY

Valid from April 01, 2006 - Faults and changes reserved

LASER

OPERATIONS	EURO
Forehead	490
Nose bridge	330
Nose bridge combined	620
Fan wrinkles around the eyes	460
Wrinkles on upper eye lids	370
Wrinkles on lower eye lids	370
Wrinkles on upper/lower eye lids combined	640
Cheeks	510
Wrinkles upper lip	350
Wrinkles lower lip	350
Wrinkles upper/lower lip combined	630
Wrinkles chin	370
Wrinkles lower lip and chin combined	460
Wrinkles upper/lower lip and chin combined	770
Full face	1'700
Hand back	615
Birthmarks / freckles / pigment spots each 4 cm ² from	120
Tattooing / removal in dependence on work load each 4 cm ² from	180
Acne scars each 4 cm ² from	80
Local anaesthesia from	60

DEPILATION LASER

OPERATIONS	EURO
Upper lip	125
Chin	140
Upper lip and chin	220
Cheeks	195
Eyebrows	125
Nose	100
Ears	100
Breasts	140
Chest	250
Hands	150
Forearms	210
Upper arms	210
Armpits	220
Neck nape	190
Back	250

PRICELIST AESTHETIC SURGERY

Valid from April 01, 2006 - Faults and changes reserved

DEPILATION LASER

Belly	210
Buttocks	210
Groin area	205
Shins	480
Shins and thighs	620

BREASTS

OPERATIONS	EURO
Reduction / syntasis / modelling	2'360
Augmentation (plus implant costs)	2'060
Implant replacement (plus implant costs)	2'360
Implant (each pair)	1'150
Implant anatomical form (each pair)	1'750
Augmentation + modelling (plus implant costs)	2'960

TRUNK (Belly Syntasis)

OPERATIONS	EURO
Abdominal wall syntasis without muscle plastic surgery	2'200
Abdominal wall syntasis without muscle plastic surgery - lower abdomen	2'000
Abdominal wall syntasis with correction of the belly muscle	3'200

LIPOSUCTION

OPERATIONS	EURO
Without skin syntasis	
Face contour (neck, double chin)	1'100
Belly upper part	950
Belly lower part	950
Back from waistline	950
Man chest	880
Armpits	600
Upper arms	880
Hips	880
Waist	880
Buttocks	1'100

PRICELIST AESTHETIC SURGERY

Valid from April 01, 2006 - Faults and changes reserved

LIPOSUCTION *without skin syntasis*

Thighs external side (jodphur)	1'040
Thighs inner side	1'100
Calf	650
Knee	450
Ankle	450

With skin syntasis

Upper arms	1'300
Buttocks	1'600
Thighs external side	1'600
Thighs internal side	1'700

LIPOSUCTION (with local anaesthesia)

OPERATIONS EURO

The same price as for liposuction plus **105.- €** each region for solving.
 The supertumescent method enables also ambulant operations. However, this method can be applied only in a limited extend and depends on the physicians's indication. Prices for liposuction and supertumescent liposuction are valid for the withdrawn fat volume of 250 ml for each region. Any other volumes are charged **85.- €** for each started 250 ml. **Both sides apply as one region.**

Compression underwear	70-150
-----------------------	--------

MINOR OPERATIONS

OPERATIONS EURO

Excisions at limbs / body / neck	85
Excisions face	100
Excisions eye lids	120
Dermabration (skin grinding) each area of 5x5 cm	190
Scar correction each 5 cm	290
Tattooing each 4 cm ²	410

VARICOSE VEINS

OPERATIONS EURO

Test	50
Removal in dependence on the volume	250-1'200

PRICELIST AESTHETIC SURGERY

Valid from April 01, 2006 - Faults and changes reserved

MEDICAL COSMETICS

OPERATIONS	EURO
Underinjection of wrinkles	
1 application Perlane	460
1 application Restylane	360
1 application Restylane Touch	300
1 application Botox	360
Withdraw of own fat	150
Application of own fat, each region	150
Permanent make-up	
Eyebrows	290
Lid line upper lid	170
Lid line lower lid	170
Lid line both lids combined	290
Lip contours	400
Lip contours with shadowing	460
Peeling	
Biochemical deep layer peeling	590

OWN HAIR TRANSPLANTATION

OPERATIONS	EURO
Each session	1'650

AESTHETICAL TOOTH MEDICINE

(exemplary data in case of reconstructed teeth on the basis of a panoramatical X-ray picture. Prices in case of other circumstances on request).

OPERATIONS	EURO
1 single crown (metalo-ceramics coated)	280
1 bridge/tooth replacement with crowning of the pillar teeth, each bridge element	240
1 provisional measure (1 – 4 pillar teeth or bridge elements)	62
1 provisional measure (5 and more pillar teeth or bridge elements)	110
1 inlay extension (chromium-cobalt alloy) + metaloceram. crown	380
C-B-C (crown + bridge element + crown)	630
C-B-B-C (crown + bridge element + bridge element + crown)	840
Panoramatical X-ray picture	30

PRICELIST AESTHETIC SURGERY

Valid from April 01, 2006 - Faults and changes reserved

AUXILIARY COSTS

SERVICES	EURO
Narcosis incl. intubation each hour	115
Trance incl. medication each hour	105
Local anaesthesia	105
Day in the Clinic (24 h care, full board)	
Two/three bed room	90
Accompanying person (with full board), if available	80
Single room, if available	150

OPTIONS

SERVICES	EURO
Pick-up service (German speaking driver) from Prague / Wien / Bratislava (single drive)	100
from Karlsbad (single drive)	125
Pick-up service from the airport Brno (single drive)	20
Parking at the Clinic each day	10
Garage each day	15
Preoperative internal examination	120
Laboratory investigation (in dependence on volume up to 120 Euro)	80-120

Abbildung 13 Preisliste der Schönheitschirurgie in Brno Seite 6

Bezüglich der horrenden Preise einer Schönheitsoperation, die in „westlichen Ländern“ üblich sind, äußert sich die Wiener Schönheitschirurgin Dagmar Millesi folgendermaßen:

„Man sieht zwar was der Patient zahlt, aber man sieht meistens nicht welche Zusatzkosten damit verbunden sind. Das heißt wenn ein Facelift 8000 bis 9000 Euro kostet, kommt dazu das Honorar für den Anästhesisten, das Honorar für die Assistenz, Materialkosten, der Aufenthalt im Spital. Was unter dem Strich wirklich als Gewinn übrig bleibt ist wahrscheinlich weniger als die meisten vermuten. Und es gibt auch sehr viele plastische Ordinationen, die in Konkurs gehen, zwar weniger jetzt bei uns [in Österreich], aber in Deutschland. Dort geht es den Leuten relativ schlecht. Die Konkurrenz nimmt stark zu.“¹¹⁶

¹¹⁶ Millesi D. in Saldo, das Wirtschaftsmagazin, OE1, am 30/05/08

Anhand dieses Beispiels sieht man deutlich, dass Schönheitschirurgen bei weitem nicht so viel verdienen wie es für Außenstehende scheint. Im Kampf um die Gunst der Patienten bieten viele plastische Chirurgen Operationswilligen die Möglichkeit ihre Operation in Raten zu bezahlen. Es kommt auch häufig vor, dass manche Ordinationen bzw. Kliniken mit Banken oder Finanzierungsinstituten zusammen arbeiten. Auf diese Weise haben auch weniger betuchte Menschen die Möglichkeit am operativen Beautymarkt teilzunehmen. Allerdings kann eine Schönheitsoperation nicht gänzlich durch einen Kredit vorfinanziert werden. Im Normalfall wird im Vorfeld der Operation eine Anzahlung von 20 Prozent des Gesamtbetrags geleistet. Im ungarischen Wabi-Center ist dieses Verfahren nicht unüblich. Die freundlichen deutschsprechenden Damen an der Rezeption kümmern sich um die finanziellen Angelegenheiten der Patienten. Um einen Kredit zu beantragen müssen Patienten einen Nachweis über ihre letzten drei Gehälter vorlegen. Die Damen an der Rezeption fungieren als Schnittstelle zwischen den Patienten und der Bank. Frau Szabo, die als Kommunikationsassistentin im Wabi-Center arbeitet, erzählte mir, dass nur in den seltensten Fällen Patienten abgelehnt werden, da die Voraussetzungen für eine Vorfinanzierung nicht besonders schwierig zu erfüllen sind.

Es gibt allerdings auch Ärzte die sich deutlich von dem „Finanzierungstrend“ distanzieren und Operationen „auf Pump“ ablehnend gegenüber stehen.

„Es ist so, manchmal werde ich gefragt [von Patientinnen], ob man bei mir eine Ratenzahlung machen kann. Dann sage ich immer ich bin kein Bankinstitut, kein Kreditinstitut. Ich weiß, dass es Banken gibt, die sogar für Operationen Kredite anbieten. Ob es in der letzten Zeit in der Wirtschaftskrise auch immer noch so ist, weiß ich gar nicht. Und – ahmm - wenn ich dann gefragt werde, ob ich Banken kenne, dann nenne ich meistens diejenigen, die als Bankinstitut schon an mich herangetreten sind in früheren Zeiten. Ich denke das [die Finanzierung einer Operation] ist auch eine ganz gute Hürde. Man soll es sich nicht zu leicht machen, eine solche Operation auf sich zu nehmen. Da soll man ruhig ein bisschen sparen, wenn man das wirklich haben will. Dabei trennt sich auch Weizen von Spreu, ob sich das jemand wirklich gut überlegt hat.“

In manchen Fällen übernimmt die Krankenkasse die Kosten für eine Schönheitsoperation. Hierbei handelt es sich um Eingriffe, die aus medizinischen Gründen notwendig erscheinen. In manchen Fällen handelt es sich um Eingriffe die zu einem verbesserten körperlichen Wohlbefinden führen können, dazu gehören Brust und Nasenkorrekturen. Es gibt allerdings auch Eingriffe mit denen psychische Probleme gelöst werden sollen, die aus Unbehagen mit dem eigenen Körper resultieren können. Beispiele dafür sind Ohrenkorrekturen, Faceliftings und Entfernung von überschüssiger Haut, die meistens bei massivem Gewichtsverlust entsteht. Die Patienten müssen allerdings das Honorar selbst vorstrecken und bekommen zu einem späteren Zeitpunkt einen Teil der Kosten von der Krankenkasse zurückerstattet.¹¹⁷

Die medizinischen Kriterien die eine Patientin erfüllen muss, um eine Bewilligung der Kostenübernahme durch die Krankenkasse zu erhalten sind sehr streng. So werden z.B. die Kosten für eine Brustverkleinerung von der Krankenkasse übernommen, wenn pro Seite zumindest ein halbes Kilogramm entfernt werden müsste und der Body-Mass-Index nicht eine bestimmte (relativ niedrig angesetzte) Grenze überschreitet.¹¹⁸

Es gibt zahlreiche Schönheitsoperationen die eine medizinische Indikation als Hintergrund haben, aber dennoch keine Bewilligung von der Krankenkasse bekommen, wie es das folgende Beispiel zeigt:

„Der Krankenkassenarzt hat letztendlich die Ablehnung geschrieben. Wie kann ein Mann so etwas beurteilen? Er hat nicht die Brüste, er hat nicht die Probleme. Er kann es nicht einmal von dem Standpunkt her, von dem geschlechtlichen her nachvollziehen.“

Zu dem finanziellen Aspekt der Schönheitsoperation äußerten sich nur zwei Personen. In dem einen Fall bezahlte sich der Betroffenen den Eingriff selbst und im anderen

¹¹⁷ Mang, W., 2006:91

¹¹⁸ Schmidt J: „Ist Schönheit chirurgisch machbar?“ Vortrag im Rahmen der Konferenz „Der gemachte Körper“

hatte der Freund der Betroffenen die Operation bezahlt. Auch bei Schönheitsoperationen gilt der Leitsatz „Über Geld spricht man nicht.“

Die Gespräche mit den Ärzten waren diesbezüglich informativer und ergeben insgesamt ein sehr realitätsnahes Bild.

„Die älteren Personen haben keine Schwierigkeiten damit, sich einen Eingriff zu leisten. Sie können ohne Probleme den Eingriff bezahlen, dann natürlich im Voraus. Ja, die jüngeren Patientinnen, die bevorzugen da schon eher in Form von einem Kredit zu bezahlen. Oder in Form von Raten. Dafür haben wir ja so eine Art Partnerunternehmen mit denen wir zusammenarbeiten. Somit haben die Patientinnen diese Möglichkeit auch, einfach über das Unternehmen einen Kredit aufzunehmen. Somit ist es dann ganz einfach sich so einen kleinen Traum zu erfüllen.“

„Ah, das [die Bezahlung der Schönheitsoperation] ist unterschiedlich, manche sagen: „Ich hab da einen Bausparvertrag der dann und dann ausbezahlt wird. In Partnerschaften ist es manchmal so, dass der Partner zahlt. Gelegentlich zahlen es auch die Eltern.“

Die Kosten für eine Schönheitsoperation sind alles andere als niedrig und stellen für den einen oder anderen Patienten eine Hürde auf dem Weg zum Traumkörper dar. In einigen Fällen werden die Eltern oder der Partner zu Sponsoren der operativen Verschönerung. Einige Menschen nehmen sogar Kredite auf um sich den Traum vom „perfekten“ Körper zu erfüllen.

8.5. Die Operation

Nachdem sich die Patienten endgültig zu einer Operation entschlossen haben, einen fixen Termin vereinbart und die Kosten im Voraus beglichen haben, beginnt für sie die Zeit der

Vorbereitung auf den lang herbeigesehnten Tag. Einige Ärzte vereinbaren kurz vor der Operation mit ihren Patienten einen weiteren Termin, um den Operationsablauf zu besprechen bzw. nochmals die wichtigsten Punkte durchzugehen.

Es ist zu beachten, dass ab der vierten Woche vor der Operation blutverdünnende Medikamente wie z.B. Aspirin nicht mehr eingenommen werden dürfen, da sich ansonsten die Blutungsgefahr erhöht. Frauen sollten ihren Operationstermin an Tagen ansetzen, an denen keine Regelblutung stattfindet.¹¹⁹

Für Raucher eignet sich die Operation eine gute Motivation sich von der Nikotinsucht los zu reißen. Falls es ihnen nicht gelingt das Rauchen aufzugeben, so ist ratsam einige Wochen vor und nach der Operation eine Nikotinpause einzulegen, um nicht die Wundheilung zu gefährden. Der Alkoholkonsum ist ebenfalls im präoperativen Monat und in den ersten Wochen nach der Operation tabu.

Im Vorfeld der Operation sollten sich Patienten mit ihren Angehörigen und Freunden absprechen, wer sie zur Operation begleitet, da es für viele Operationswillige ein beruhigendes Gefühl ist, ihre Liebsten in ihrer Nähe zu wissen. Nach Operationen, die im Dämmer Schlaf stattfinden, dürfen Patienten in manchen Fällen am selben Tag nach Hause gehen. In solchen Situationen ist es sehr wichtig eine Begleitperson zu haben, da die Auswirkungen der Narkose spürbar sind und auch das Auto fahren unmittelbar nach der Operation verboten ist.

Vor der Operation wird in der Regel ein Blutbild erstellt. Einige Schönheitschirurgen arbeiten mit Ärzten zusammen, die das Ergebnis des Blutbildes in die Ordination faxen. In anderen Fällen ist das Attest mitzubringen bzw. wird im Spital selbst erstellt. Kleine Eingriffe wie Fettabsaugungen finden größtenteils in den Ordinationen der Schönheitschirurgen statt. Andere Eingriffe wie Brustkorrekturen werden in Kliniken oder Spitälern durchgeführt. In Wien finden Schönheitsoperationen sowohl in öffentlichen Spitälern wie z.B. dem Evangelischen Krankenhaus oder auch in privaten Spitälern, wie es die Privatklinik Währing ist, statt.

Am Tag der Operation sind Patienten und auch deren Angehörige, zumindest diejenigen die von der Operation wissen, sehr aufgeregt. Fragen wie „Habe ich die richtige

¹¹⁹ Mang, W.,2005:79,80

Entscheidung getroffen?“ und „Wird die Operation gut verlaufen? Werde ich danach zufriedener sein?“ gehen den Operationswilligen durch den Kopf.

Für einige von ihnen ist es die erste Operation in ihrem Leben. Dementsprechend ist auch die Angst vor der Narkose groß. In einigen Fällen ist es bei der Art der Narkose möglich auf die Wünsche des Patienten Rücksicht zu nehmen. Die Art der Narkose hängt stark von dem Eingriff ab. Operationen wie z.B. Brustvergrößerungen, bei denen die Silikonimplantate unter dem Brustmuskel gesetzt werden, werden in Vollnarkose durchgeführt. Bei Brustvergrößerungen, bei denen die Implantate oberhalb des Brustmuskels platziert werden, kann die Operation auch im Dämmerschlaf durchgeführt werden. Der Dämmerschlaf ist eine Narkoseart bei der den Patienten ein Schlafmittel in Kombination mit einem Schmerzmittel verabreicht wird und sie somit in einen Tiefschlaf versetzt werden.¹²⁰ Im Unterschied zur Vollnarkose ist der Patient bei vollem Bewusstsein und in Bedarfsfällen ansprechbar. Bei „sanfteren“ Eingriffen wie z.B. Fettabsaugungen kann auf eine Vollnarkose bzw. den Dämmerschlaf verzichtet werden. In solchen Fällen ist es ausreichend, wenn die betreffende Stelle mit einer Lokalanästhesie betäubt wird.¹²¹

„Nachdem Vorzeichnen haben sie [die Piercer] meine Ohren betäubt mit Spritzen. Das war insofern relativ schmerzfrei. Dann nach der Betäubung, haben sie mir ein medizinisches Tuch über mein Gesicht gelegt, dass nur mein Ohr frei war. Damit sie mich in Ruhe operieren können, damit nichts wie z.B. Blut über mein Gesicht rinnt. Dann der erste Schnitt, den habe ich nicht gespürt, aber gehört, der erste Schnitt, das war direkt irritierend. Das Knarren, wie das durchschneidet durch dein Knorpel im Ohr.“

A.H. hat sich dafür entschieden seine Ohrenoperation, bei welcher die Ohren eine zugespitzte Form bekommen sollten, von den Mitarbeitern eines deutschen Piercingstudios durchführen zu lassen. Er traf diese Entscheidung, da die Schönheitschirurgen mit denen er Kontakt aufgenommen hatte sehr wenig Erfahrung

¹²⁰ Mang W., 2005:77

¹²¹ Mang, W., 2005:79

auf diesem Gebiet hatten, bzw. ihn aufgrund seines ausgefallenen Wunsches abgelehnt hatten.



Abbildung 14 „Operator“ des Piercing-Studios, wo A.H. sich die Ohren zuspitzen ließ¹²²

Im Vorfeld der Operation zeichnen die Ärzte die Stelle an, die operiert wird. So entsteht ein Leitfaden, eine Art Skizze, anhand derer sie sich während der Operation orientieren können.

Je nachdem ob es sich bei der Narkose um eine Vollnarkose, Dämmerschlaf oder lokale Betäubung handelt, wird die Operation von dem Patienten anders wahrgenommen.

¹²² Mit herzlichem Dank an A.H., der die Bilder vor und nach sowie von der Operation zur Verfügung gestellt hat

„Nix essen, nix trinken, nüchtern musst sowieso dorthin komme und dann bin ich so gegen halb zehn in die OP gekommen und um 11 war ich dann im Aufwachraum. War mit Vollnarkose. War nicht schlimm, eigentlich ganz lustig, so angenehm, da gehst rein und dann legst dich hin, dann wirst angeschnallt und da geht es los. Du spürst keinen Stress und nix, sie sind wirklich lieb. Bevor es mit der Narkose losgeht, sagen sie: „Gute Nacht, schlafen sie gut. Sie streicheln dich und das beruhigt wirklich. Und wie ich munter geworden bin, da hatten sie schon alles weggeräumt.“

„Ich habe mich auf die Pritsche gelegt, dann mich an den Tropf angeschlossen und dann ging es schon los. Ich habe das grelle Licht gesehen und dachte daran, dass meine Mutter gesagt hat, ich soll mein Zimmer aufräumen und dann bin ich eingeschlafen. Als ich aufgewacht bin, war ich immer noch extrem müde und alles hat sich gedreht. Die Schwester war aber da. Wir sind dann zusammen aufs Klo gegangen und sie hat mir gehen geholfen. Später bin ich wieder eingeschlafen.“¹²³

Die Zeit nach der Operation ist für die Patientinnen sehr durch Emotionen geprägt. Sie sind einerseits erleichtert, dass die Operation erfolgreich verlaufen ist und auf der anderen Seite können sie es kaum erwarten das Ergebnis zu begutachten.

„Im Zimmer legst dich mal nieder und siehst dann zu deiner Brust und dann siehst diese große Brust und denkst dir: „Mei ist die groß.“ Und dann habe ich mir gedacht, mei so groß und vorher wenn du da gelegen bist, ist die Brust runter gegangen. Und jetzt die Sprungschanze, die Hügel. Na Super.“

¹²³ Operation mit Dämmerschlaf

Auch die Familie und die Freunde, die während der „Vorbereitungszeit“ mitgefiebert haben, können nun aufatmen, sobald sie informiert wurden, dass die Operation erfolgreich abgelaufen ist.

„Mein Freund ist mich gleich nach der Op besuchen kommen. Er sagte, dass er sich riesen Sorgen um mich gemacht habe und dass ihm jetzt ein großer Stein vom Herzen gefallen ist, wo er weiß, dass es vorbei ist.“

Je nach Eingriff bekommen die Patientinnen das Resultat gleich zu Gesicht wie es z.B. bei Fettabsaugungen ist oder müssen sich ein zwei Tage gedulden wie es bei Brustvergrößerungen der Fall ist, da hier nach der Operation ein Verband angelegt wird, den die Ärztin bei der ersten Nachuntersuchung entfernt.

Bei den Patienten, welche an der Untersuchung teilnahmen verlief die Operation ohne Komplikationen und brachte ein sehr zufriedenstellendes Ergebnis mit sich.

Allerdings sind aus Literatur und Fernsehberichten Fälle bekannt bei denen eine Schönheitsoperation schief gelaufen ist. Eine Anlaufstelle für unzufriedene Patienten ist der Patientenhilfsbund, dessen Zuständigkeit es ist, zwischen Ärzten und Patienten zu vermitteln. Bestenfalls kann somit eine außergerichtliche Einigung erzielt werden.

Dr. Rohrbacher, der neben seiner Tätigkeit als Facharzt für plastische, ästhetische und rekonstruktive Chirurgie auch gerichtlich beeideter Sachverständiger ist, erzählt folgendes:

„Das ist nicht so oft[dass Patienten bezüglich eines Gutachtens kommen]. Die pensionierten plastischen Chirurgen machen mehr. Ich mach für das Gericht so fünf bis sechs Fälle im Jahr.“

Die Versicherungsgesellschaft Dr. Roland bietet einen Spezialrechtsschutz für Schönheitsoperationen. Die Versicherung deckt die Kosten der Wiederherstellung bzw. Entschädigungsansprüche für verminderte Heiratsaussichten, durch einen Arzt

mit entsprechender Ausbildung und Qualifikation. Vgl. dazu die nachstehenden Abbildungen.

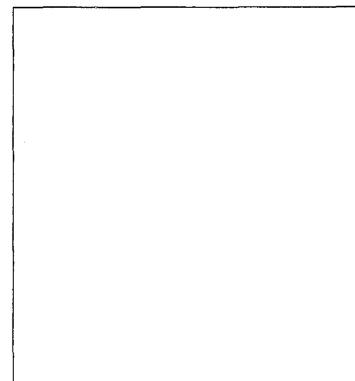
Antrag auf Spezial-Rechtsschutz-Versicherung für Schönheitsoperationen

Vertragsdauer: 1 Jahr	Beginn	Ablauf	jeweils 00.00 Uhr
Herr /Frau			
Straße / Hausnummer / Stiege / Stock / Tür			
Postleitzahl Wohnort			
Vorwahl	Telefonnummer	Geburtsdatum	
Zeitpunkt der geplanten Operation			
Art der geplanten Operation			
Behandlungskosten gem. beigefügtem ärztlichen Kostenvorschlag des behandelnden Arztes			



Direktion für Österreich
Mariannengasse 14
A-1090 Wien

Tel. 01 / 718 77 33 - 0
Fax 01 / 718 77 33 - 30



Rechtsschutz zu den Allgemeinen Bedingungen für die Rechtsschutzversicherung wird bei der ROLAND Rechtsschutz-Versicherungs-AG zu den gültigen Allgemeinen Tarifbestimmungen beantragt:

Spezial-RS für Schönheitsoperationen	
Versicherungsschutz besteht für 1. die gerichtliche Wahrnehmung der rechtlichen Interessen zur Geltendmachung von vertraglichen und außervertraglichen Schadenersatz- und Schmerzensgeldansprüchen wegen ärztlicher Falschbehandlung in Zusammenhang mit einer Schönheitsoperation/-behandlung (inkl. ästhetische Zahnkorrekturen und Augenlaserbehandlung durch einen hierfür ausgebildeten und befugten Facharzt 2. die Kosten der psychotherapeutischen Hilfeleistung zur Linderung des seelischen Leidens nach einer – durch ärztliches Attest festgestellten - fehlgeschlagenen Schönheitsoperation/-behandlung gem. Zi. 1 bis zu einem Betrag von € 1.000,00.	Deckungssumme: € 100.000,00 für die versicherte Operation/Behandlung. Kein Selbstbehalt
Deckung besteht frühestens ab Eingang bei ROLAND !	Prämie 5 % der Behandlungskosten, mind. jedoch € 200,00 (ohne VSt.) € _____ zuzüglich 11 % Versicherungssteuer € _____ Gesamtprämie € _____

Abbildung 15 Antrag auf Spezial-Rechtsschutz-Versicherung für Schönheitsoperationen Seite 1

Erklärungen des Antragstellers, Hinweise

Rechtsgrundlagen:
Dem Vertrag liegen die zum Zeitpunkt des Abschlusses gültigen Allgemeinen Bedingungen für die Rechtsschutzversicherung (ARB), die vereinbarten Klauseln und Zusatzbedingungen, der jeweilige Prämientarif, die umseitigen Leistungsbeschreibungen sowie das VersVG zugrunde. Die beantragten Risiken bilden jeweils selbstständige Verträge.

Datenschutzklausel:
Ich (Wir) stimme(n) ausdrücklich zu, dass ROLAND Daten, die im Zusammenhang mit der beantragten Versicherung stehen, an andere Versicherungsunternehmen und Gemeinschaftseinrichtungen der Versicherungsunternehmen übermittelt und bin (sind) einverstanden, dass Vorversicherer die dazu notwendigen Auskünfte geben.

Rücktrittsrecht:
Sofern ich als Antragsteller Verbraucher im Sinn des Konsumentenschutzgesetzes bin und die geschäftlichen Verbindungen zwecks Schließung des Vertrages nicht selbst angebahnt habe und der Antrag nicht in den Geschäftsräumen der Versicherungsgesellschaft unterfertigt wurde, bin ich berechtigt binnen einer Woche ab Zugang der Polizze vom Versicherungsvertrag zurückzutreten.

Werden mir bei Antragstellung eine Kopie des Antrages und/oder die Versicherungsbedingungen nicht ausgehändigt, bin ich berechtigt, ab Zugang der Polizze innerhalb von zwei Wochen vom Vertrag zurückzutreten (§ 5b VersVG). Beträgt die Vertragslaufzeit weniger als sechs Monate, steht mir das Rücktrittsrecht nicht zu. Der Rücktritt bedarf zu seiner Rechtswirksamkeit der Schriftform.

Antragsbindungsfrist:
An die Versicherungsverträge hält sich der Antragsteller sechs Wochen gebunden. Die Frist beginnt ab Zugang des unterfertigten Antrages bei der ROLAND-Rechtsschutz-Versicherungs-AG.

Anzeigepflicht - Schriftform:
Der Versicherungsnehmer (Antragsteller) ist allein für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben verantwortlich, auch wenn eine andere Person deren Niederschrift vornimmt. Versicherungsanträge sowie sämtliche Anzeigen und Erklärungen des Versicherungsnehmers (Antragsteller) müssen schriftlich erfolgen. Abmachungen und Erklärungen sind für den Versicherer nur verbindlich, wenn sie schriftlich ausgefertigt und vom Versicherer firmenmäßig gezeichnet sind.

Beginn des Versicherungsschutzes
Die Antragstellung begründet noch keinen Versicherungsvertrag. Erst ab Zugang der Polizze oder einer gesonderten Annahmearklärung und rechtzeitiger Prämienzahlung besteht Versicherungsschutz nach Maßgabe des Versicherungsvertrages. Versicherungsschutz vor Zugang der Polizze besteht nur bei einer vorläufigen Deckung in dem vom Versicherer zugesagten Umfang.

Anwendbares Recht:
Der Versicherungsvertrag unterliegt österreichischem Recht.

Beschwerden, den Versicherungsvertrag betreffend, können an die Finanzmarktaufsichtsbehörde (FMA), 1020 Wien, Praterstraße 23, gerichtet werden.

Ort und Datum	Datum, Unterschrift des Antragstellers
	Erklärung des Antragstellers: Durch meine Unterschrift mache ich die oben genannten Inhalte sowie die Erklärungen, Hinweise und Erläuterungen auf der Vorderseite des Antrages zum Inhalt des Antrages und erkenne sie an. Es wurden keine mündlichen Nebenabreden getroffen.

*ROLAND Rechtsschutz-Versicherungs-AG
Hauptbevollmächtigter:
Registriert beim Handelsgericht Wien:
Sitz der Gesellschaft:*

*Direktion für Österreich
Thomas H. Mock
FN 282431 s
Köln, Handelsregister Köln HRB 2164*

*Bankverbindung:
Bank Austria Creditanstalt Wien
BLZ 11 000 Konto 0040 0652400
IBAN = AT82 1100 0004 0065 2400, BIC = BKAUATWW*

Abbildung 16Antrag auf Spezial-Rechtsschutz-Versicherung für Schönheitsoperationen Seite 2

8.6.Operationen im Ausland

Im Internet locken zahlreiche Kliniken Operationsinteressierte mit Angeboten zu Dumpingpreisen. Bei den meisten Inseraten handelt es sich um Superschnäppchen, welche in Ländern wie Tschechien, Polen und Thailand angeboten werden. Allerdings sind solche Angebote trotz der verlockenden Preise mit Vorsicht zu genießen. Es sind zahlreiche Fälle bekannt in denen Schönheitsoperationen im Ausland eher miss- als gelungen sind. Schadensersatzforderungen im Ausland sind in der Praxis so gut wie nicht durchführbar.

„In vielen Ländern der Schönheitschirurgie herrscht eine Art Goldgräberstimmung - zu Preisen, die deutschen Interessierten fast paradiesisch vorkommen. Zudem werden traumhafte Erholungsurlaube versprochen – und zu Hause kommt das böse Erwachen.“¹²⁴

Dr. Werner Mang berichtet in seinem Buch „Verlogene Schönheit“ über eine misslungene Schönheitsoperation, die in Polen durchgeführt wurde. Diesen Fall einer Operation mit verheerenden Auswirkungen wird im Folgenden geschildert.

Es handelte sich um eine junge Frau aus Deutschland, die als Folge eines großen Gewichtsverlustes einen hängenden Busen bekam. Sie bekam einen Tipp von einer Freundin, die sich erfolgreich den Busen in Polen vergrößert hatte. Die Frau wandte sich an den ihr empfohlenen Arzt und vereinbarte eine Operation zu einem Honorar von 2800 Euro. Gemeinsam mit ihrer Freundin fuhr die junge Rheinländerin nach Polen. Da der Schönheitschirurg kein Wort deutsch sprach, war sie auf die Übersetzungskünste der Krankenschwester angewiesen. Der Arzt zeigte ihr Implantate in verschiedenen Größen und Formen und legte ihr nahe sich innerhalb einer Stunde für oder gegen eine Operation zu entscheiden. Eigentlich hätten bei der raschen Vorgangsweise des Arztes bei der Frau die Alarmglocken schlagen sollen. In Ländern wie Deutschland, Österreich oder der Schweiz weisen seriöse Schönheitschirurgen darauf hin, dass zwischen den Beratungstermin und der Operation eine gewisse Zeit verstreichen muss, in der sich der Patient ernsthaft Gedanken über einen Eingriff machen kann. Die Frau händigte das vereinbarte Honorar aus und ließ an den Eingriff tagesgleich an sich durchführen. Zwei Tage später als der Frau der Verband abgenommen wurde, erlebte sie das große Grauen. Die Operation hatte nicht die gewünschte Verbesserung mit sich gebracht. Das Problem der überschüssigen Haut war nicht behoben, da der Busen nicht gestrafft wurde. Es wurden die Implantate zu hoch eingesetzt und die Haut hing drüber. Der Arzt machte der unzufriedenen Deutschen den Vorschlag einen neuen Eingriff zu machen, bei dem er ihr einen Rabatt von zehn Prozent gewähren würde. Die Frau lehnte ab und ließ sich ein zweites Mal in Deutschland operieren. Bei dieser zweiten Operation wurden die alten Implantate durch neue ersetzt und auch die überschüssige

¹²⁴ Mang W., 2009:115

Haut entfernt. Dieser Eingriff kostete die junge Deutsche zwar 5000 Euro bescherte ihr aber den Busen, den sie sich gewünscht hatte.

Dr. Todoroff, Facharzt für plastische Chirurgie in Wien äußert sich zu Schönheitsoperationen im „Ausland“ folgendermaßen:

„Ich bin davon überzeugt, dass es auch dort [gemeint sind ehemalige Ostblockländer] sehr gut ausgebildete und seriöse Operateure gibt. Das Hauptproblem liegt hier wahrscheinlich in der Nachbehandlung, weil doch eine gewisse Distanz überwunden werden muss und weil man dann einmal weniger häufig zur Kontrolle hinget. Und was mir nicht ganz klar ist, ist dass da Preise angeboten werden, die ich mir gar nicht vorstellen kann, alleine schon vom Materialpreis her.“

Dr. Werner Mang hat ebenfalls die gleichen Bedenken, was Schönheitsoperationen in Ländern wie Polen Tschechien, Rumänien und Bulgarien betrifft:

„An den Unzulänglichkeiten in vielen ausländischen Schönheitskliniken sind gar nicht mal so häufig die Ärzte daran schuld. Es liegt meistens an Sprach- und Verständigungsschwierigkeiten, am schlechten Material, mangelnder Hygiene, an den Sicherheitsstandards, bei denen oft extrem gespart wird.“¹²⁵

Auch seitens der Patienten herrscht zum Großteil ein gewisses Misstrauen was Schönheitsoperationen in „Billig-Lohn-Ländern“ betrifft. So sagt A.S. die sich bei einem Wiener Schönheitschirurgen den Busen vergrößern ließ folgendes:

„Ich habe kurz darüber nachgedacht [die Operation im Ausland zu machen], ob ich das machen würde und habe mich dann sofort dagegen entschieden, weil ich mir gedacht habe: „Ich fühle mich dann wohl, wenn ich weiß, dass man mich sprachlich versteht. Und wenn es irgendein Institut ist, in dem zwar Deutsch gesprochen wird, aber nicht alles so gut

¹²⁵ Mang W., 2009: 116

verstanden wird, ist das schon mal ein Unsicherheitsfaktor, der mich verunsichert hätte und dann hätte ich auch das Vertrauen nicht aufbauen können. Also ja, es war für mich kein Thema, auch wenn es billiger ist. Was Medizin betrifft, und so, auch die Gesundheit, da sage ich: „Mehr Geld investieren und sicher sein, dass man wirklich 1A Betreuung und Behandlung bekommt. Da geht es um den Körper, da geht es um die Gesundheit, da möchte ich nicht herumpfuschen.“

Es gibt allerdings auch sehr positive Erfahrungsberichte über Operationen im östlichen Ausland. So etwa wussten die beiden Referenzpatientinnen von Dr. Kolonic nur Gutes über das Wabi-Center zu berichten.

„Durch meinen Lebensgefährten kannte ich Einige, die dort im Wabi Patienten sind und die dort Brustvergrößerungen und Fettabsaugungen gemacht haben und es war alles positiv. Wenn du da wen fragst, der schwärmt. Es ist dort also alles in Ordnung. Und außerdem hätte ich es mir in Österreich eh nicht leisten können.“

An dieser Stelle sei anzumerken, dass es sich bei den beiden Patientinnen um „Vorzeigefälle“ handelt. Über das Wabi-Center gibt es keinerlei negativen Presseberichte. Die ungarische Schönheitsklinik orientiert sich nicht nur bezüglich der Qualität, sondern auch hinsichtlich der Preise an Österreich.

Nicht jede Schönheitsoperation, die in einem ehemaligen Ostblockstaat durchgeführt wird, endet zwangsweise in einer Katastrophe. Es gibt durchaus auch in diesen Ländern gut ausgebildete und erfahrene Ärzte die ihren Kollegen in Deutschland, Österreich und der Schweiz um nichts nachstehen. Schönheitsoperationsinteressierte die es ins Ausland zieht, sollten sich sorgfältig über die die dort praktizierenden Plastischen Chirurgen, die angebotenen Dienstleistungen und die rechtlichen Rahmenbedingungen informieren.

8.7. Nachuntersuchungen und die erste Zeit nach der Operation

In der Zeit der Heilungsphase herrscht für die Patientinnen absolutes Rauchverbot.

„Ich kann immer wieder nur darauf hinweisen, dass Rauchen keinen günstigen Einfluss auf die Wundheilung hat. Gelegentlich ist es mir schon gelungen Leute vom Rauchen wegzubekommen. Ab dem Zeitpunkt der Operation soll möglichst nicht geraucht werden.“

Die ersten Tage nach einer Schönheitsoperation wird den Patienten empfohlen sich zu schonen und möglichst keine körperlich anstrengenden Tätigkeiten zu verrichten. Der Anblick des Resultates ist zu dieser Zeit auch alles andere als erfreulich. Bei Brustvergrößerungen sind in der ersten Zeit die Narben stark sichtbar. Bewegungen wie z.B. Haare bürsten die einen starken Zug auf die Narben ausüben sind ebenso verboten, wie zu langes Duschen, da die Narben nicht feucht werden dürfen. Die ersten Tage ist nur „Katzenwäsche“ erlaubt. Zusätzlich muss ein spezieller Büstenhalter sowohl in der Nacht, als auch unter Tags getragen werden. Es können nach einer Brustvergrößerung Schmerzen auftreten, vor allem in Fällen bei denen das Implantat unter dem Brustmuskel eingesetzt wurde.

„Die Schmerzen waren wirklich enorm, weil ich so einen starken Brustmuskel hatte, da ich sehr viel trainiert habe, und dann hat sich halt alles ausdehnen müssen, also ich hatte Schmerzen, dass ich fast zehn Tage lang fast nicht schlafen konnte, weil die Schmerzmittel nicht gleich angeschlagen haben. Es war eine ziemliche Tortour.“

Im Unterschied zu Schönheitsoperationen wie Korrekturingriffen an der Brust oder Fettabsaugungen, die auf den ersten Blick nicht auffallen, da sie durch eine Miederhose oder einen Stütz-BH verdeckt werden, sind Blutergüsse und Schwellung, die nach einem Facelifting auftreten, sofort sichtbar. Bei diesem Eingriff dauert es länger bis die Patienten salonfähig sind.

Die Mutter von Dr. Rohrbacher ließ sich von ihrem Sohn das Gesicht liften und erzählt, wie es ihr nach der Operation ergangen ist:

„Man muss eine Nacht hier [in der Ordination] bleiben, stationär. Man hat einen Verband, der kommt dann runter, dann muss man eine Art Häubchen tragen. Nach einer Woche bin ich schon auf die Bank gegangen und hab mir eine Brille aufgesetzt. Nach vier Wochen bin ich mir gesellschaftsfähig vorgekommen.“

Nach der Operation erhalten die Patienten eine Telefonnummer unter der sie ihren behandelnden Arzt bei einer eventuellen Notfallsituation erreichen können.

„Nach einer Woche hatte ich dann Kontrolle. Und da habe ich einen neuen Verband bekommen und noch eine Woche später habe ich die Fäden herausbekommen. Das waren insgesamt vier Fäden. Einen Teil hat er [der Schönheitschirurg] genäht und den anderen gepickt. Und dann hat alles gepasst. Seit dem war ich nicht mehr herunter [im Wabi-Center in Ungarn]. Nach drei oder vier Wochen hat man die Naht nicht mehr gesehen. Ist auch schön verheilt. Er hat gesagt, ich soll dann in einem halben Jahr zur Kontrolle kommen, aber wenn irgendetwas ist, soll ich sofort kommen.“

Je nach Eingriff variiert die Anzahl der Kontrolluntersuchungen, welche im Operationspreis inbegriffen sind. Eventuell müssen Nachbehandlungen durchgeführt werden. Das ist vor allem dann der Fall, wenn Narben nicht in dem dafür üblichen Zeitrahmen heilen. Eine mögliche Methode Narben zu behandeln ist eine Behandlung mit dem Laser. Der Schönheitschirurg Dr. Arthur Wörseg arbeitet mit kosmetischem Fachpersonal, welches für die Durchführungen der Laserbehandlungen zuständig ist. Wenn man an frische Narben denkt und sich dabei vorstellt, dass diese einem Laser ausgesetzt sind, so könnte man glauben, dass es sich um eine schmerzhaftere Angelegenheit handelt. Allerdings berichtete eine Patientin, dass es schmerzvoller klingt als es tatsächlich ist.

Wer sich für seine Schönheit unter das Messer legt, sollte einen gewissen Zeitpuffer für jeweilige Nachuntersuchungen und Nachbehandlungen einplanen. Manche Operationen erfordern weniger Untersuchungen als andere.

„Das ist wirklich abhängig vom Eingriff. Manchmal sind sehr engmaschige und langwierige Kontrollen. Insgesamt schaue ich, dass ich danach im Jahresrhythmus die Patienten zur Kontrolle einberufe z.B. bei Brustvergrößerungsoperationen soll man das unbedingt machen, um eine Kapsel Fibrose beobachten zu können.“

Auf jeden Fall sollte man sich bewusst sein, dass sich eine Schönheitsoperation deutlich von einem Gang zum Frisör, bei dem nach getaner Arbeit das Resultat bewundert werden kann, unterscheidet. Die Zeit nach der Operation kann für die Patienten eine schwierige und psychisch belastende Zeit sein. Die Resultate mancher Operationen können erst nach Monaten in ihrem endgültigen Zustand betrachtet werden. In dieser Zwischenzeit hoffen und bangen die Patienten, dass das Ergebnis zu ihrer Zufriedenheit ist. Sie können allerdings in der Zeit nach der Operation einiges zur optimalen Heilung beitragen, indem sie auf das Rauchen verzichten, sich schonen und die Kontrolluntersuchungen wahrnehmen. Nach einer Schönheitsoperation müssen Patienten sich eine Auszeit von der Arbeit nehmen. Nach den ersten zwei Wochen nach der Operation können die Patienten ihre Arbeit wiederaufnehmen und sind auch gesellschaftsfähig. Auch bei körperlich anstrengenden Tätigkeiten ist Vorsicht geboten. In den ersten Wochen nach der Operation sollten die Patienten ihre sportlichen Aktivitäten auf Spaziergänge beschränken. Nach einer Schönheitsoperation ist in den meisten Fällen die Hilfestellung der Verwandten und Freunde gefragt, die einem in der ersten Zeit zur Hand gehen und bei, durch den „neuen“ Körper verursachten Identitätskrisen hinweg trösten.

8.8. Die Reaktionen des sozialen Umfeldes

Das Umfeld der Operierten reagierte in den meisten Fällen positiv auf die körperliche Veränderung. Eltern sind zum Teil die Sponsoren der Schönheitsoperationen ihrer Kinder sind, vor allem dann wenn diese sich im jungen Erwachsenenalter befinden. Es fällt ihnen manchmal schwer die Motive ihrer Kinder zu verstehen, bzw. nachzuvollziehen. Als sich die Eltern in ihren Jugendjahren befanden war der gesellschaftliche Druck nach einem perfekten Äußeren ein weit aus geringerer als heute. Es fällt ihnen schwer nachzuvollziehen was sich ihre Kinder von einer Operation versprechen. In einigen Fällen bedarf es mehrerer Anläufe bis Kinder ihren Eltern die Ursache für ihr Vorhaben erklärt haben.

„Als ich meiner Mutter den Grund für meine Brustvergrößerung genannt habe, nämlich dass ich mich auf Grund meiner Mini-mini Brüste nicht weiblich fühle, hatte sie sofort Verständnis für meine Absicht und meinte sogar wenn sie das Geld hätte, würde sie es mir sofort geben.“

In anderen Fällen fällt es den Kindern schwer mit ihren Eltern darüber zu sprechen und deshalb unternehmen sie keine Schritte in Richtung eines aufklärenden Gespräches. Bei einer Person erfuhren die Eltern von dem Schönheitschirurgischen Eingriff durch dessen Schwester, da die Person selbst Bedenken hatte, es ihnen selbst zu erzählen. Dafür hatte die nähere Verwandtschaft weniger Schwierigkeiten sich mit dem neuen Aussehen anzufreunden. So erzählte A.H. welcher sich die Ohren zuspitzen ließ folgendes über die Reaktion seiner Tante, die ihn bei einem Familientreffen das erste Mal nach dem Eingriff sah, folgendes:

„Wir sind halt beim Essen zusammengesessen und sie [die Tante] hat halt immer so rübergeschaut und ich habe ihren verwunderten Blick gesehen und ich habe sofort gemerkt, dass da jetzt irgendetwas kommt. War aber nicht so und wir haben halt ganz normal weitergegessen und dann hat sie wiederrübergeschaut und sich richtig überlegt, was sie sagen soll. Und ich habe so richtig herausfordernd gefragt:

„Na ,was denn?“ „Waren deine Ohren schon immer spitz oder?“

Ja und dann habe ich es ihr halt erzählt und sie hat es sehr gut aufgenommen. Besser als ich es erwartet hätte. Und dann war sie aufgeschlossen, aufgeschlossener als meine Eltern sogar.“

Da es sich bei diesem Eingriff um eine eher nicht gewöhnliche Verschönerung handelt, ist die Veränderung eine sehr auffallende und wird deshalb auch von der Außenwelt sofort registriert. Besonders Menschen, die eine Vorliebe für „spezielles Aussehen“ haben, stehen dem „Spock-Look“ offen gegenüber.

„Speziell in „Ich wäre so gerne überirdisch und so weiter“ sind die Leute stehen geblieben und haben mich angeschaut und mich gefragt ob sie [die Ohren] von Natur aus so gewachsen sind. Es hat ihnen wirklich gefallen.“

Es gibt auch andere Beispiele dafür, bei denen das soziale Umfeld auf eine Schönheitsoperation reagiert. Besonders Menschen, die sich im fortgeschrittenen Erwachsenenalter befinden haben weniger Probleme damit, mit der Familie und den Freunden über ihre Schönheitsoperation zu sprechen. Eine mögliche Erklärung dafür könnte sein, dass sie aufgrund ihrer Lebenserfahrung generell offener sind und eine geringere Angst vor negativer Kritik haben bzw. sich eher trauen heikle Themen anzusprechen.

„Meine Familie und der Großteil meines Freundeskreises hat mich dazu bestärkt die Operation zu machen. Und der andere Teil [der Freunde und Bekannten] hat mir erklärt, dass sie es verstehen, aber sie selbst nicht den Mut dazu hätten. Also, dass heißt grundlegend eigentlich eine Befürwortung und keinerlei Ablehnung da war, was meine Freunde und meine Familie anbelangt.“

Der ungarische Schönheitschirurg Dr. Kolonic ist der Meinung, dass die Menschen immer offener über ihre Schönheitsoperationen sprechen, da sie zu Beratungsgesprächen, der Operation und auch zu den Nachuntersuchungen in Begleitung von ihren Verwandten und Freunden erscheinen. Es kommt allerdings auch sehr auf das soziale Milieu der Menschen an, ob sie ihre Schönheitsoperation gegenüber ihrem Freundes- und Bekanntenkreis erwähnen. So wird es der Frau aus der Oberschicht eher leichter fallen über ihre Schönheitskorrektur zu sprechen, da es in ihrem Umfeld höchstwahrscheinlich „Gleichgesinnte“ gibt, als einer Frau aus der Mittel- oder Unterschicht, da sie einerseits Missachtung und andererseits Neid befürchtet.

8.9. Das Leben nach der Operation

Nach ihrer Schönheitsoperation erleben manche Menschen eine Identitätskrise, obwohl sie mit dem Ergebnis der Operation vollkommen zufrieden sind. Die Zurechtfindung im „neuen Körper“ kann sich von ein paar Tagen über mehrere Wochen bis zu einem oder zwei Monaten ziehen. Besonders häufig kommt diese Krise bei Frauen vor, die Silikonimplantate eingesetzt bekommen. Dieser Fremdkörper kann sich für die Patientinnen in der ersten Zeit nach der Operation gewöhnungsbedürftig anfühlen. Ist aber erstmal die Gewöhnungsphase abgeschlossen, sind die meisten Patienten froh darüber den Eingriff erfolgreich hinter sich gebracht zu haben und fühlen sich wohl in ihrem veränderten Körper.

„Ja sie haben sich lange nicht wie meine eigenen angefühlt, aber mittlerweile ist alles meins. Es ist so als ob es nie anders gewesen wäre. Ich würde es auf jeden Fall wieder machen.“

Der veränderte Körper bringt für viele Patienten ein Freiheitsgefühl mit sich. Sie müssen sich weniger Gedanken über Make-up machen, wie es z.B. nach einer Gesichtstraffung der Fall ist oder der Kleiderwahl wie es nach eine Brustkorrektur der Fall ist.

„Es ist ganz klar, ab einer bestimmten Brustgröße muss „Frau“ sich fragen ziehe ich einen BH oder ein Unterhemd an. Ich muss mir diese Fragen zum Glück nicht mehr stellen. Ich kann nun das eine oder andere anziehen oder keines von beiden.“

Am zufriedensten sind natürlich jene Patienten die bezüglich einer Schönheitsoperation realistische Erwartungen hegen. Diese Vermutung bestätigen auch Schönheitschirurgen. Mit einem plastisch-chirurgischen Eingriff kann zwar ein Körperteil verschönert werden, allerdings hat die Operation in den meisten Fällen keine Auswirkung auf Lebensbereiche wie Liebe und Karriere.

„Es hat sich eigentlich in meinem Leben nicht viel geändert. Ich bin auch früher ins Schwimmbad gegangen und habe einen Bikini getragen. Ich hab die Operation nicht des Selbstvertrauens wegen gemacht, sondern weil der Busen ziemlich gehangen ist. Jetzt gefalle ich mir besser, weil die Brust schön ist.“

Für einige Menschen ist eine Schönheitsoperation eine Möglichkeit ihre Persönlichkeit mit einem individuellen Aussehen zu unterstreichen und sich so von der Masse abzuheben.

„Ja im Nachhinein betrachtet, würde ich es auf jeden Fall wieder machen. Man kann zeigen, dass man eine eigene Persönlichkeit ist und sich nicht in eine bestimmte Gruppe rein zwängen möchte.“

Nach einer Schönheitsoperation sind die Betroffenen und ihre Angehörigen froh, dass die Operation ohne Komplikationen verlaufen ist und auch im Nachhinein keine Probleme aufgetreten sind. Sie können weiter leben wie bisher und können manchen Situationen entspannter entgegen treten, wie z.B. beim Umziehen in der Kabine des Sportstudios, bei der Auswahl von Kleidung oder haben, wie bei Eingriffen innerhalb des Gesichtsfeldes der Fall ist, mehr Möglichkeiten bei der Auswahl von Frisuren und Schminktechniken.



Abbildung 17 Ohren von A.H. vor der "Zuspitzung" der Ohren¹²⁶



Abbildung 18 Ohren von A.H. nach der "Zuspitzung" der Ohren¹²⁷

Für einige von steht eine Schönheitsoperation stellvertretend für Individualität.

¹²⁶ Mit herzlichem Dank an A.H., der die Bilder vor und nach sowie von der Operation selbst zur Verfügung gestellt hat

¹²⁷ Mit herzlichem Dank an A.H., der die Bilder vor und nach sowie von der Operation selbst zur Verfügung gestellt hat

9. Conclusio

Schönheitsideale gab es in allen Kulturen und über alle Epochen hinweg. Allerdings war der gesellschaftliche Druck nach einem perfekten Äußeren noch nie so groß wie in der heutigen Zeit. Noch nie zuvor standen Schönheit und Glück, zumindest in der Theorie, so nahe bei einander. Nicht nur in Boulevardblättern wird die Macht der Schönheit postuliert, sondern auch renommierte Tageszeitungen berichten darüber, dass Attraktivität ein wichtiger Karrierefaktor ist. Die Tageszeitung „Die Presse“ berichtete darüber, dass eine Langzeitstudie der Hamburger Universität für Wirtschaft und Politik, belegt, dass Schönheit einen größeren Einfluss auf die Karriere hat, als berufliche Kontakte.¹²⁸ In Anbetracht dieser Tatsache ist es nicht verwunderlich, dass der Radiosender Energy – aufgrund des hohen Zuspruchs – seine Nip/Tuck Aktion auch nächstes Jahr wiederholen möchte. Die Assoziation von Schönheit und privaten Glück bzw. beruflichen Erfolg ist die beste Werbung für jeden plastischen Chirurgen.

Die Ausgangsfrage dieser Arbeit lautete „Schönheitschirurgie – Weg zum Glück oder verblendeter Irrglaube?“ Um eine Antwort auf diese Frage finden zu können, war es notwendig Gespräche mit Betroffenen und Schönheitschirurgen zu führen. Weiters konnten auch die teilnehmenden Beobachtungen einen wichtigen Beitrag zur Beantwortung der Fragestellung leisten. Menschen die sich einer Schönheitsoperation unterziehen müssen einen langwierigen, kostspieligen und teilweise schmerzhaften Weg auf sich nehmen, um sich ihren Traum von einer schöneren Gestalt zu erfüllen. Ihre Motive und Erwartungen sind so unterschiedlich, wie die Menschen selbst. Einige von ihnen sind mit einem ihrer Körperteile unzufrieden, andere wiederum wollen gegen die Spuren der Zeit rebellieren. Es gibt auch Menschen die sich aus Liebe zu ihrem Partner einer Schönheitsoperation unterziehen. Am zufriedensten sind jene, die sich lange vor dem Eingriff mit dem Thema auseinandergesetzt, sich die Meinung mehrerer Ärzte eingeholt haben und realistische Erwartungen gegenüber dem Operationsergebnis hegen. Die Gespräche mit den Ärzten führten ebenso zu dem Schluss, dass schöne Menschen sich nach einer gelungenen Operation wohler in ihrer

¹²⁸ Die Presse.com „Hübsche Fassade: Karriere Lifting“

Haut fühlen. Aber das heißt noch lange nicht, dass sie deshalb auch nach der Operation glücklicher sind. Schönheitschirurgen sind Ärzte, die zwar Menschen helfen können besser auszusehen, aber sie sind keine Märchenfee, die mit ihrem Zauberstab den Traummann oder die perfekte Karriere herbeiführen können. Wer sich einer Schönheitsoperation unterziehen möchte, sollte sich genau über Eingriffsmöglichkeiten, Komplikationen und das zu erwartende Ergebnis informieren. Auch sollten Interessenten einer Schönheitsoperation den favorisierten Arzt genau ins Visier nehmen und sich über seinen beruflichen Werdegang und seine bisherige Erfahrung genau informieren. Leider gibt es unter den Schönheitschirurgen einige schwarze Schafe, denen es an der entsprechenden Qualifikation fehlt und bei denen es deshalb immer wieder zu misslungenen Ergebnissen kommt. So kann sich der Schönheitstraum in einen Albtraum verwandeln.

Fazit ist, dass Menschen nach einer Schönheitsoperation durchaus zufriedener mit ihrem Erscheinungsbild sind und auch in den meisten Fällen den Eingriff in Nachhinein wiederholen würden. Um ein glückliches Leben führen zu können, bedarf es aber weitaus mehr als körperliche Makel auszubessern.

Zusammenfassung (Abstrakt)

Die vorliegende Arbeit beschäftigt sich mit den soziologischen Seiten des Phänomens der Schönheitschirurgie. Die Forschungsmethode die dabei verwendet wird, ist in erster Linie das ero-epische Gespräch sowie die teilnehmende Beobachtung. Diese Forschungsmethoden werden deswegen zunächst in einem theoretischen Abschnitt erklärt und gegen andere Forschungsmethoden abgegrenzt sowie die Vor- und Nachteile davon angesprochen. Als Einstieg in die Thematik wird danach die Geschichte der Schönheitschirurgie anhand historischer Quellen aufgearbeitet. Anschließend wird der Einstieg ins Feld genauer beschrieben. Anschließend werden die ero-epischen Gespräche ausgewertet. Dabei wurde besonders darauf geachtet, sowohl die Perspektive der Ärzte als auch die der Patienten und vor allem auch von deren Umfeld genau zu beleuchten. Die Entwicklung einer Schönheitsoperation, vom ersten Gedanken bis zum Finden eines geeigneten Operateurs, Einholung von Meinungen und Entscheidungsfindung, sowie die Operation selbst werden sowohl von der Seite der Patienten als auch der Ärzte verarbeitet. Dann wird die Situation nach der Operation noch näher beleuchtet. In einem abschließenden Kapitel werden die unterschiedlichen Sichtweisen und Aspekte noch einmal gegen einander gestellt und die wesentlichen Aspekte von Schönheitschirurgie aus soziologischer Sicht zusammengefasst.

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1 Suzanne Noël, entnommen aus Angelika Taschen, "Schönheitschirurgie"	31
Abbildung 2 Statistik aus "News 50/08: Wo die Österreicherinnen etwas 'nachbessern' würden"	50
Abbildung 3 Bild von einem Teil der Ordination des Aesthetic-Center, entnommen von deren Website.....	59
Abbildung 4 Bild vom Inneren der Ordination von Dr. Millesi in Wien	60
Abbildung 5 Silikonimplantate: rund und tropfenförmig	61
Abbildung 6 "Plastiksackerl" gefüllt mit Reis zum Austesten von Körbchengrößen, erstellt vom Freund der Patientin	62
Abbildung 7 Preisliste für Schönheitsoperationen entnommen aus "News 50/08"	70
Abbildung 8 Preisliste der Schönheitschirurgie in Brno Seite 1.....	71
Abbildung 9 Preisliste der Schönheitschirurgie in Brno Seite 2.....	72
Abbildung 10 Preisliste der Schönheitschirurgie in Brno Seite 3.....	73
Abbildung 11 Preisliste der Schönheitschirurgie in Brno Seite 4.....	74
Abbildung 12 Preisliste der Schönheitschirurgie in Brno Seite 5.....	75
Abbildung 13 Preisliste der Schönheitschirurgie in Brno Seite 6.....	76
Abbildung 14 „Operateur“ des Piercing-Studios, wo A.H. sich die Ohren zuspitzen ließ.....	82
Abbildung 15 Antrag auf Spezial-Rechtsschutz-Versicherung für Schönheitsoperationen Seite 1	85
Abbildung 16Antrag auf Spezial-Rechtsschutz-Versicherung für Schönheitsoperationen Seite 2	86
Abbildung 17 Ohren von A.H. vor der "Zuspitzung" der Ohren.....	97
Abbildung 18 Ohren von A.H. nach der "Zuspitzung" der Ohren.....	97

Literaturverzeichnis

Bührer-Lucke, Gisa: Die Schönheitsfalle: Risiken und Nebenwirkungen der Schönheitschirurgie, Orlanda, Berlin, 2005.

Flick, Uwe, von Kardorff Ernst, Steinke Ines: Qualitative Forschung, Rowohlt Verlag, Reinbek, 2000.

Girtler, Roland: Methoden der qualitativen Sozialforschung, Böhlau Verlag, Wien 2001.

Mang, Werner L.: Mein Schönheitsbuch - Die Wahrheit - Haifischbecken Schönheitschirurgie, Trias Verlag, Stuttgart 2006.

Mang, Werner L.: Mein Schönheitsbuch - Die Wahrheit - Haifischbecken Schönheitschirurgie, Trias Verlag, Stuttgart 2006.

Mang, Werner: Verlogene Schönheit - Vom falschen Glanz und eitlen Wahn, Bertelsmann Verlag, München 2009

Renz, Ulrich: Schönheit - Eine Wissenschaft für sich, Berliner Taschenbuchverlag, Berlin 2007.

Taschen, Angelika (Hrsg.): „Schönheitschirurgie“, Taschen Verlag, Köln, London, Madrid, Paris, Tokyo, 2008

Umberto, Eco: Die Geschichte der Schönheit, Deutscher Taschenbuchverlag, München 2006.

Zeitschriften:

Ryanair Magazin, Ausgabe Jan/Feb 2009

News Ausgabe 50/08

Radioberichte:

OE1-Sendung Schönheitsoperationen Sendedatum 30/05/08

Vorträge :

Bührer-Lucke Gisa: „Schönheit als Falle“, Konferenz „ Der gemachte Körper“, 27-28/11/08 Wien, Rathaus

Schmidt Jolanda: „Ist Schönheit chirurgisch machbar?“, Konferenz „ Der gemachte Körper“, 27-28/11/08 Wien, Rathaus

Internetquellen

<http://www.beautyreport.de> abgerufen am 20/11/2009 01:50

<http://www.bolatzky.de> abgerufen am 18/11/2009, 19:11

<http://diepresse.com/home/leben/mensch/514866/index.do>

abgerufen am 16//2010, 19:30

<http://diepresse.com/home/karriere/karrierelounge/expertengespraech/486699/index.do>

abgerufen am 28/06/2009, 01:30

http://www.frauenaerzte-im-netz.de/de_geschlechtsorgane-weibliche-genitalien_5

abgerufen am 10 /03/2010 02:07

<http://www.imdb.de/title/tt0361217/> abgerufen am 18/11/2009, 17:39

<http://www.info-antike.de/frisur1.htm> abgerufen am 20/04/2010 19:17

<http://www.inside-digital.de>

abgerufen am 18/11/2009, 18:53

<http://www.krone.at/Gesund->

[Fit/Kleine_Geschichte_der_klassischen_Schoenheitspflege-Baden._zupfen._oelen-Story-179781](#)

abgerufen am 28/06/2009, 01:30

http://www.news.at/nw1/gen/slideshows/slide/show;leute/fernsehen/the_swan/;kid;4

abgerufen am 18/11/2009, 16:38

<http://www.oe24.at/madonna/beauty/article525720.ece>

abgerufen am 11/01/ 2010, 14:05